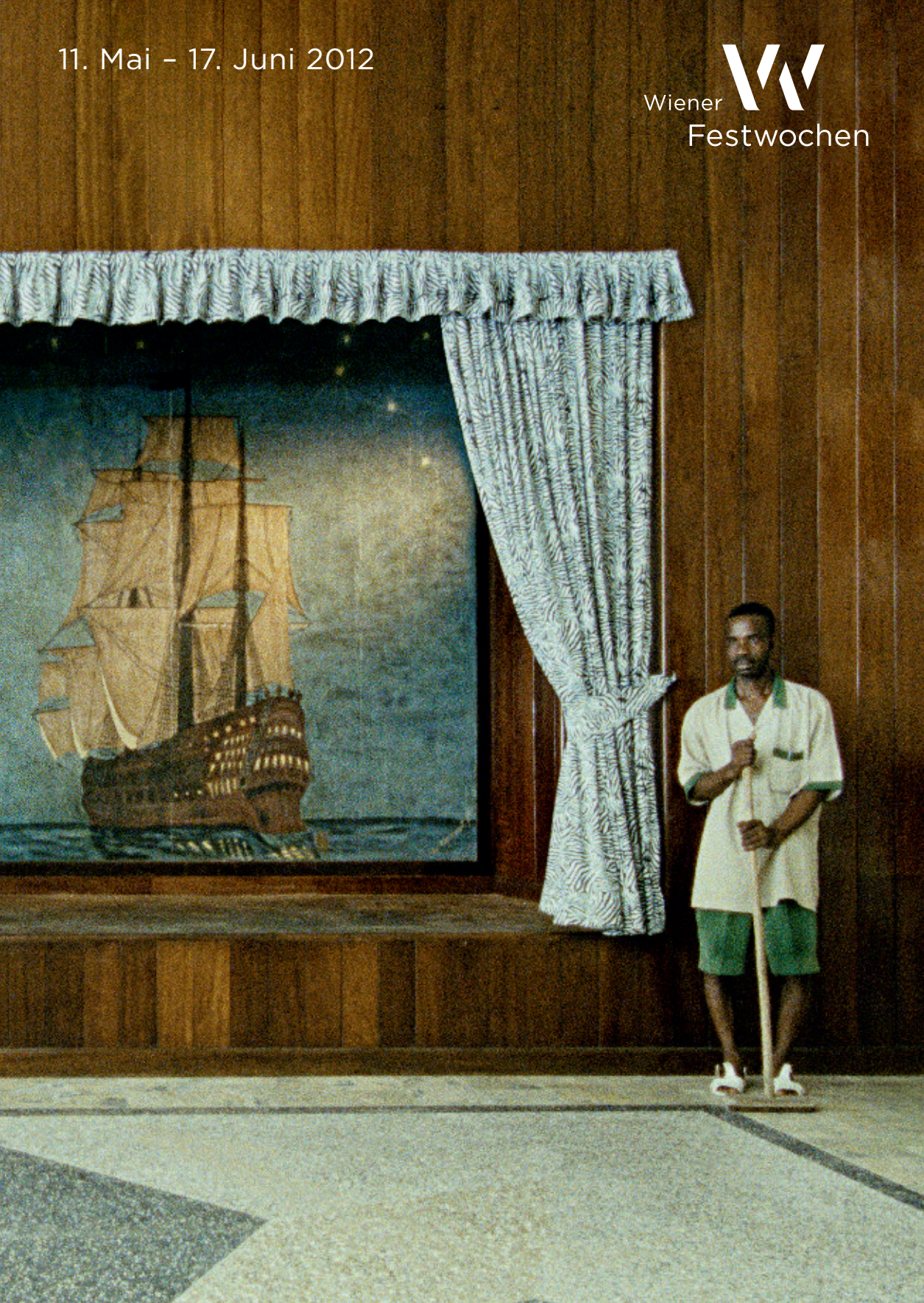
11. Mai – 17. Juni 2012

Wiener Festwochen



Wiener Festwochen 2012

11. Mai – 17. Juni

Wiener Festwochen

INTENDANT Luc Bondy

GESCHÄFTSFÜHRER Wolfgang Wais

SCHAUSPIELDIREKTORIN Stefanie Carp

MUSIKDIREKTOR Stéphane Lissner

# Inhaltsverzeichnis /


4 Vorwort

7 Eröffnung Wiener Festwochen
RATHAUSPLATZ

## MUSIKPROGRAMM

11 La Traviata
THEATER AN DER WIEN

12 Quartett
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER

INTO THE CITY

17 Urban Sounds of Turkey
GEBIETSBETREUUNG STADTERNEUERUNG 10

18 Post it!
GEBIETSBETREUUNG STADTERNEUERUNG 10

21 PARADIS ARTIFICIELS
VERSCHIEDENE ORTE IN WIEN

22 Gran Lux Filmlabors
TONKINO SAALBAU

25 Gran Lux Filmnacht
WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

## SCHAUSPIELPROGRAMM

29 Open For Everything
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

30 Groß und klein [Big and Small]
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER

33 La vida después

34 Melancolía y manifestaciones
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

35 Villa + Discurso
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

36 El rumor del incendio
BRUT IM KÜNSTLERHAUS

37 Sobre algunos asuntos de família
PALAIS KABELWERK

39 Die schönen Tage von Aranjuez
AKADEMIETHEATER

40 Memory
SCHAUSPIELHAUS

43 Memory 2: Hunger
SCHAUSPIELHAUS

44 Szégyen
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

47 Les Naufragés du Fol Espoir [Aurores]
MESSE WIEN, HALLE A

forum festwochen ff
48 Le Socle des Vertiges
SCHAUSPIELHAUS

51 Ganesh Versus the Third Reich
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

52 Krízis – trilógia, III: A papnő
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

forum festwochen ff
55 Made in Austria
DONAUTURM

forum festwochen ff
56 Österreicher integriert euch!
DREI WIENER BEZIRKE

59 The Master and Margarita
BURGTHEATER

forum festwochen ff
60 Gastarbeiteroper revisited
TREFFPUNKT BOEM* WUK

63 Makulatur
SCHAUSPIELHAUS

forum festwochen ff
64 Echte und andere Piraten Somalische Nacht
DSCHUNGEL WIEN

forum festwochen ff
67 Ionisation
FOYER HALLE E+G IM MUSEUMSQUARTIER

forum festwochen ff
68 Seen at Secundrabagh
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

71 Böse Buben
THEATER AKZENT

72 Conte d'Amour
GARAGE X

75 Prometheus in Athen
VOLKSTHEATER

76 Three Kingdoms
THEATER AN DER WIEN

79 Glaube Liebe Hoffnung
HALLE E IM MUSEUMSQUARTIER

80 La casa de la fuerza
HALLE G IM MUSEUMSQUARTIER

83 Up to Nature
VOGELTENNWIESE / JUBILÄUMSWARTE

86 WIENER FESTWOCHEN LOUNGE IM LOOSHAUS

87 FESTWOCHEN jugendFREI

93 FESTWOCHEN Kooperationen

## KONZERTPROGRAMM

96 Festwochenkonzerte 2012 der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
MUSIKVEREIN WIEN

## INFORMATION UND KARTEN

103 Service und Karten

105 Ermäßigungen

107 Spielorte / Venues

109 Abendkassen / Evening box-offices

111 Service and tickets

113 Reductions

Liebes Publikum,
Botho Strauß' moderner Klassiker *Groß und klein* erzählt die Geschichte einer Engel-Frau, die einmal die Bundesrepublik durchwanderte und jetzt in einem vollständig neuen Kontext mit Cate Blanchett fernere Kontinente durcheinanderbringt. Eine alte Welt geht unter und eine neue taucht auf. Sehr oft vermögen Künstler mit seismografischen Sinnen die kommenden Erschütterungen im Voraus zu „schreiben". Ihr Gestus kann ebenso Abschied nehmen bedeuten wie bereit sein für Unbekanntes. Wir leben im Übergang. Das Spektrum der so unterschiedlichen Arbeiten des diesjährigen Festwochen-Programms gibt beide Pole dieses Übergangs wieder: Neben großer Oper und Schauspiel zeigt es ganz neue Formen der Intensität und der öffentlichen Intervention. Es bewegt sich zwischen Künstlertheater und sozialer Skulptur, zwischen Deborah Warner, Simon McBurney, Ariane Mnouchkine auf der einen und Raqs Media Collective, Constanza Macras, God's Entertainment auf der anderen Seite. Wie immer ist es ein internationales Programm mit 31 Premieren, davon zehn Eigenproduktionen der Wiener Festwochen, und den fünf besonderen Kreationen von Into the City. All dies, während in einem unberührten Zaubergarten, zwischen Falken und Bombern, die man durchfliegen hört, ein ewiges Paar sich das Liebesdasein zuflüstert; die Uraufführung von Peter Handkes neuem Stück *Die schönen Tage von Aranjuez* inszeniere ich im Rahmen der Wiener Festwochen in Koproduktion mit dem Burgtheater. Ich bin glücklich, dass mit Ulrich Seidl ein Künstler an der Gestaltung dieses Programmbuchs beteiligt war; von ihm stammen das irritierende und poetische Coverbild und viele große Bilder im Heft. Insbesondere freue ich mich auch auf die vielen neuen Namen in unserem diesjährigen Programm und hoffe, dass es Ihnen ähnlich geht.

Ihr Luc Bondy

Musikprogramm
Musik und Kunst verstehen es, in Wien – vielleicht stärker noch als anderswo in Europa – der Welt von der Welt zu erzählen; im Jahr 2012 – vielleicht mehr noch als jemals zuvor – müssen sie es tun. Im Musikprogramm wird die Verdi-Trilogie der Wiener Festwochen mit *La Traviata* in der Regie von Deborah Warner, dirigiert von Omer Meir Wellber und mit Irina Lungu als Violetta fortgeführt. Im zeitgenössischen Zyklus des Musikprogramms zeigen die Wiener Festwochen *Quartett*, das neue Werk des italienischen Komponisten Luca Francesconi in der Mailänder Inszenierung von Àlex Ollé von La Fura dels Baus, dirigiert von Peter Rundel. Hinter dem „Sittenbild" und den anscheinend im Kleinen sich abspielenden Dramen in den beiden Werken geht es um politische Zustände und große gesellschaftliche Fragestellungen. Das Spiel mit der Liebe, mit Begehren und Eroberung, ist ein Widerhall der Welt, Aufzeichnung ihrer Eruptionen in den jeweiligen Epochen, Spiegelbild von Revolution und Krise. Mit den beiden Opernschöpfungen aus Italien, moderne und engagierte Lesarten von Theaterstücken, die anderswo in Europa geschrieben wurden, in Frankreich (Alexandre Dumas der Jüngere) und Deutschland (Heiner Müller, inspiriert von Choderlos de Laclos), setzen die Wiener Festwochen weiter auf die Verbindung zwischen den Epochen, um unsere moderne Zeit neu zu beleuchten.
Die Reihe Into the City macht sich wieder auf den Weg zu den Bewohnern der Stadt. Mit einem Radiomobil untersucht der Berliner Philosoph und Regisseur Lukas Matthaei das „süchtige" Wien. Kinokollektive drehen mit Bewohnern Kurzfilme. Filmemacher, Performancekünstler und Sound-Artists bringen für eine Nacht das Wien Museum zum Leuchten. Im Herzen Favoritens eröffnet Into the City zum ersten Mal eine Festivalzentrale und arbeitet mit Bewohnern der Quellenstraße an einem Webprojekt.

Stéphane Lissner



Schauspielprogamm
*Revoltage* heißt eine Lichtskulptur des indischen Raqs Media Collective. Das Schauspielprogramm beschäftigt sich mit der Anatomie der Krise: mit den subjektiven Befunden nicht mehr möglicher Lebensformen in zunehmend segregierten Gesellschaften, mit den fatalen Ausgrenzungsphantasien aus Angst vor sozialem Abstieg, mit den kommenden und mit den vergangenen Revolten. Die Skulptur *Revoltage* assoziiert nicht nur Gegenwart und Zukunft, sondern auch historische Manifestationen der Sehnsucht nach einer anderen Ordnung der Welt. Ariane Mnouchkine hat ihr Stummfilm-Theaterprojekt, das sie zeitlich vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs verortet, ein „Scheitern verrückter Hoffnung" genannt. Die Künstler des Living Dance Studio aus Peking untersuchen schmerzhaft die subjektiven Erinnerungen an die chinesische Kulturrevolution. Mehrere lateinamerikanische Künstler thematisieren die Diktaturen und den Widerstand der Generation ihrer Eltern. Die aktuellen Proteste in Athen dokumentiert Rimini Protokoll in einer *Prometheus*-Lecture. Zwei Künstler aus Ungarn setzen sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem neuen und dem alten Rassismus auseinander. „Es geht mir darum, wie wir in Zukunft zusammen leben", sagt der Regisseur Árpád Schilling, „wenn wir die zukünftige Community nicht den Rechten und nicht den Religiösen überlassen wollen." Er hat für seine ungewöhnliche *Krízis*-Trilogie Kinder aus Transsilvanien gecastet. Wir wissen, dass das angebliche kulturelle Problem der Integration in Wirklichkeit eines der sozialen Gerechtigkeit ist. Wir sehen das System der Wirtschaft zusammenbrechen – und wollen es noch nicht wahrhaben. Alle Fragen nach Humanität, Demokratie, sozialer Egalität dürfen neu gestellt werden, und es ist eine Chance, dass sie neu gestellt werden dürfen.
Wir wissen, dass sich die Krise in den alten ökonomischen Figurationen nicht lösen lässt; wir wissen, dass neue Selektionen und das Aufgeben der Demokratie keine Lösungen sind, die wir akzeptieren wollen, und wir wissen leider auch, dass wir längst mit diesen nicht tolerierten Lösungen leben. Dieudonné Niangouna aus Kongo-Brazzaville schreit uns in seinem verstörenden Stück *Le Socle des Vertiges* entgegen, was wir uns vorlügen. Alles muss sichtbar werden, sagen die Künstler, vor allem das Unangenehme. Die Geständnisse, die Ulrich Seidl in einer neuen Theaterarbeit Männer in Kellern machen lässt, die perversen Machtansprüche der Kunst und unter Künstlern, die das australische Back to Back Theatre in seiner Performance ausagiert, die brutalen und die masochistischen Exzesse, die Angélica Liddell in so schöne Bilder übersetzt, kommen aus Angst und Gebrochenheit.
Integration ist das aktuelle Zauberwort der politischen Mitte. Es bemäntelt die Tatsache, dass zwei Drittel der Welt von der Teilhabe an ebendieser Mitte ferngehalten werden, und gaukelt uns vor, dass diese Ausgrenzung dauerhaft folgenlos bleiben kann. Im forum festwochen ff haben wir neben drei internationalen Positionen auch drei Wiener Künstler und Gruppen mit aufgefordert, dazu eigene Erfahrungen künstlerisch zur Diskussion und in den Stadtraum zu stellen: Alexander Nikolic rekapituliert eine serbokroatische *Gastarbeiteroper* aus den 1970ern, Oleg Soulimenko stellt mit *Made in Austria* erfolgreiche Einwanderer im Donauturm vor, und das Wiener Kollektiv God's Entertainment dreht den Spieß um und fordert: *Österreicher integriert euch!*

Stefanie Carp

# Eröffnung Wiener Festwochen 2012 /

## Eurovision Young Musicians 2012 /

SPIELORT / Rathausplatz /
TERMIN / 11. Mai, 21.20 Uhr /
Eintritt frei /

ORCHESTER
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
DIRIGENT Cornelius Meister
MODERATION
Martin Grubinger
MITWIRKENDE
Die sieben Finalisten
des Wettbewerbs
Eurovision Young Musicians,
Mnozil Brass,
Martin Grubinger & The Percussive
Planet Ensemble

PRODUKTION Wiener Festwochen
KOPRODUKTION EBU (European Broadcasting Union), ORF

Die Eröffnung steht im Zeichen des Finales der Eurovision Young Musicians Competition – international einer der bedeutendsten Wettbewerbe klassischer Musik, der seit 1982 alle zwei Jahre stattfindet. Die Intention des Wettbewerbs ist es, den kulturellen Austausch über Ländergrenzen hinaus zu fördern, um Talente zu entdecken und auszuzeichnen. Aufstrebende Künstler bis 19 Jahre aus Europa sind eingeladen, daran teilzunehmen.
Nach 2006, 2008 und 2010 bereits zum vierten Mal im Programm der Festwochen-Eröffnung treten vor der stimmungsvollen Kulisse des Rathauses und zehntausenden Besuchern die sieben Finalisten im musikalischen Wettstreit gegeneinander an. Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter seinem Chefdirigenten und Künstlerischen Leiter Cornelius Meister begleitet die jungen Solisten. Wer beste junge Musikerin, bester junger Musiker des Jahres 2012 wird, entscheidet eine international besetzte Jury.
Neben dem musikalischen Programm der Wettbewerbsteilnehmer bietet der Eröffnungsabend außergewöhnliche Blasmusik mit dem mitreißenden Blechbläserseptett Mnozil Brass und furiose Percussion, kongenial interpretiert von Martin Grubinger und seiner neunköpfigen Schlagzeuggruppe The Percussive Planet Ensemble. Der international renommierte, virtuose Multipercussionist Martin Grubinger wird auch als Moderator durch den Abend führen.

FESTIVAL OPENING For the fourth time, the Wiener Festwochen open with the Eurovision Young Musicians Competition, hosting the seven European finalists in the atmospheric town hall square. Cornelius Meister's ORF Radio Symphony Orchestra Vienna accompany the young talents; an international panel choose the winner.

# Giuseppe Verdi / Omer Meir Wellber / Deborah Warner / La Traviata / NEUINSZENIERUNG / Oper in drei Akten / Wien

SPIELORT / Theater an der Wien /
PREMIERE / 27. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 30. Mai, 2., 5. Juni, 19.30 Uhr /

Von Giuseppe Verdi
Libretto von Francesco Maria Piave
MUSIKALISCHE LEITUNG Omer Meir Wellber
INSZENIERUNG Deborah Warner
BÜHNE Jeremy Herbert
LICHT Jean Kalman
VIOLETTA VALÉRY Irina Lungu
FLORA BERVOIX Karine Ohanyan
ANNINA Dshamilja Kaiser
ALFREDO GERMONT Saimir Pirgu
GIORGIO GERMONT Gabriele Viviani
GASTONE VICOMTE DE LÉTORIÈRES
Tomas Juhas
DOTTORE GRENVIL Günes Gürle
ORCHESTER
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
CHOR Arnold Schoenberg Chor
CHORLEITUNG Erwin Ortner

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
EINFÜHRUNG Eintritt frei, 27., 30. Mai, 2., 5. Juni, 19 Uhr, Theater an der Wien, Großer Pausenraum
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 90
PREISE Euro 22,- bis 152,-

PRODUKTION Wiener Festwochen

Mit *La Traviata* wird 2012 die Verdi-Trilogie der Wiener Festwochen fortgeführt, die 2011 mit *Rigoletto* begann und zum 200. Geburtstag des italienischen Komponisten 2013 mit *Il Trovatore* abgeschlossen wird. Alle drei Opern kommen unter der musikalischen Leitung des jungen israelischen Dirigenten Omer Meir Wellber zur Aufführung. *La Traviata* wird von der bekannten britischen Regisseurin Deborah Warner für die Wiener Festwochen inszeniert.
„In einer Zeit der Krise oder Unsicherheit wenden wir uns wieder den großen Texten und Partituren zu. Im Laufe eines Jahres beschäftige ich mich nun schon zum zweiten Mal mit einer Oper des 19. Jahrhunderts – und beide Male ist das Thema des Werks eine Verweigerung aufgrund persönlicher moralischer Überzeugungen. Trotz Violettas Krankheit geht es in *La Traviata* um eine persönliche Entscheidung, die im Bewusstsein eines unendlich schweren Verlusts getroffen wird.“ Deborah Warner
Basierend auf dem Stoff der berühmten *Kameliendame* von Alexandre Dumas dem Jüngeren, ist *La Traviata* die Geschichte der lungenkranken Kurtisane Violetta Valéry, die in Alfredo ihre große Liebe gefunden hat. Sie zieht mit ihm aufs Land, um ein glückliches Leben abseits der genusssüchtigen Pariser Gesellschaft zu finden. Auf Drängen seines Vaters verlässt sie jedoch den Geliebten, um sein Ansehen nicht zu gefährden. Nach Purcells *Dido and Aeneas* 2006 (Wiederaufnahme 2009) ist *La Traviata* die zweite Regiearbeit von Deborah Warner bei den Wiener Festwochen.

LA TRAVIATA Following *Rigoletto* in 2011, *La Traviata* is the second part of the ambitious Wiener Festwochen Verdi trilogy, to be completed next year for Verdi's 200th birthday with *Il Trovatore*. The production is conducted by the young Israeli Omer Meir Wellber and staged by celebrated UK director Deborah Warner.

# Luca Francesconi / Peter Rundel / Àlex Ollé [La Fura dels Baus] / Quartett / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM / Oper in 13 Szenen / Mailand / Wien

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 29. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 31. Mai, 1. Juni,
19.30 Uhr /

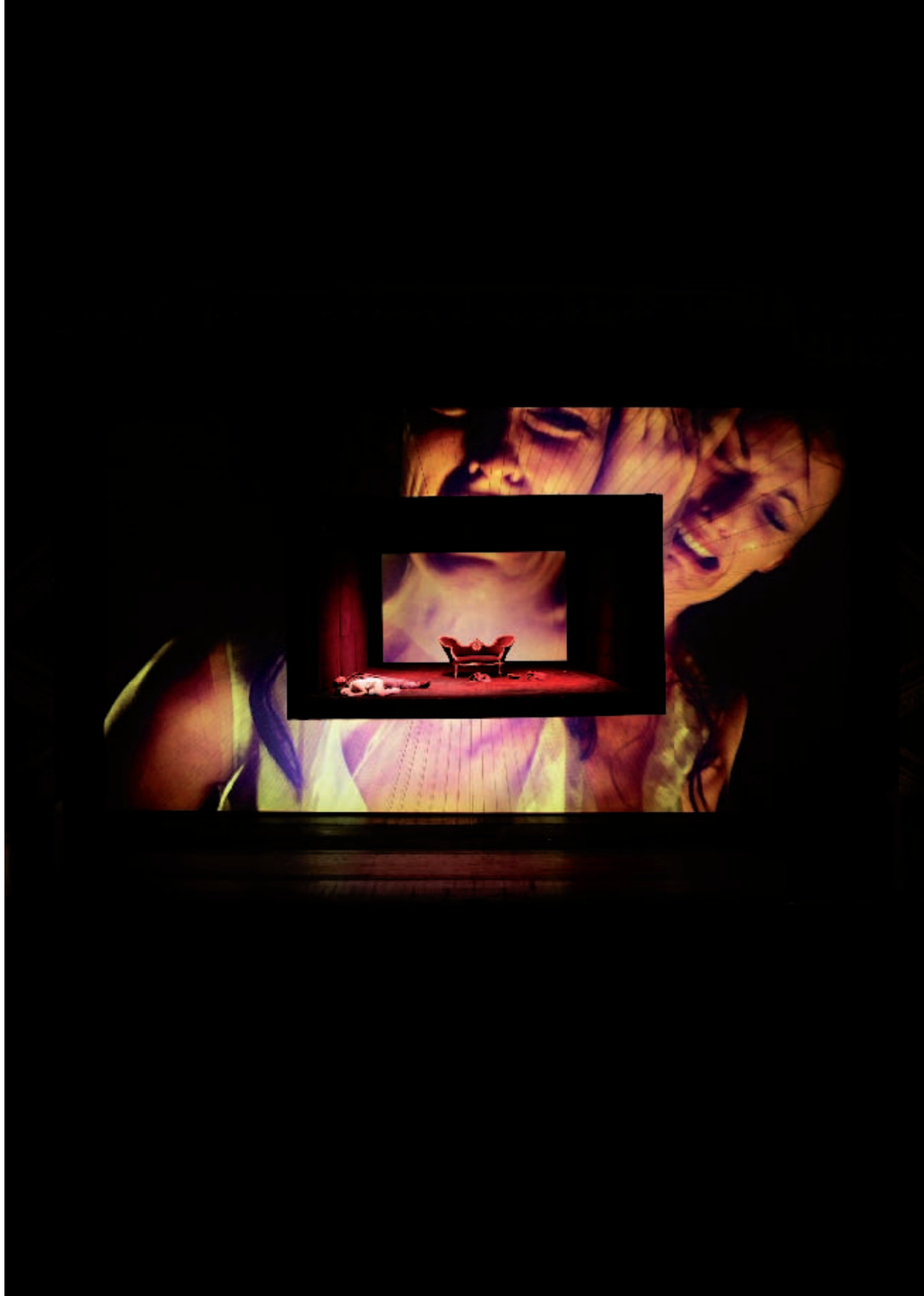
Von Luca Francesconi
Libretto von Luca Francesconi
Nach dem gleichnamigen Stück von
Heiner Müller,
frei inspiriert von *Les Liaisons dangereuses*
von Pierre-Ambroise-François
Choderlos de Laclos
MUSIKALISCHE LEITUNG Peter Rundel
INSZENIERUNG Àlex Ollé
(La Fura dels Baus)
BÜHNE Alfons Flores
VIDEO Franc Aleu
KOSTÜME Lluc Castells
LICHT Marco Filibeck
IRCAM COMPUTER SOUND DESIGN
Serge Lemouton in Zusammenarbeit mit
Sébastien Naves und Julien Aléonard
MARQUISE DE MERTEUIL Allison Cook
VICOMTE DE VALMONT Robin Adams
ORCHESTER Orchestra dell'Accademia
del Teatro alla Scala

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
EINFÜHRUNG Eintritt frei, 29., 31. Mai, 1. Juni,
19 Uhr, Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 21,- bis 65,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Teatro alla Scala, Mailand
IN ZUSAMMENARBEIT MIT Ircam, Paris

Luca Francesconi zählt zu den erfolgreichsten italienischen Komponisten der Gegenwart. Als Vorlage für seine jüngste Oper *Quartett* wählte er Heiner Müllers Bearbeitung von Choderlos de Laclos' Briefroman *Gefährliche Liebschaften*. Der Komponist sieht in Heiner Müllers Adaption eine „Metapher auf die westliche Zivilisation und Kultur" und entschied sich „für eine multimediale Oper, die etwas Neues darstellen soll, die das bekannte Genre Oper hinter sich lässt".
Das Zweipersonenstück ist eine Tour de Force durch alle emotionalen Zustände, die eine Liebesbeziehung hervorbringen kann, musikalisch umgesetzt mit Orchester und Elektronik. Ergänzt werden die Klang- und Spielebenen durch Videoprojektionen. Im ganz auf das Wesentliche reduzierten Bühnenraum lässt Regisseur Àlex Ollé, Mitglied der katalanischen Theatergruppe La Fura dels Baus, die beiden Protagonisten ihre immer absurder und gefährlicher werdenden Rollenspiele ausleben – bis zum fatalen Ende.
Die Uraufführung fand mit großem Erfolg im April 2011 an der Mailänder Scala statt. *Le Monde* schrieb: „Einsamkeit, Enttäuschung, unverblümter Sadismus, verlogener Masochismus, das mörderische Gefecht zwischen dem Vicomte de Valmont und der Marquise de Merteuil findet sein polyphones Ventil über das umfangreiche elektroakustische Klangsystem (...) Wunderbare orchestrale Träume unterbrechen das vokale Duell."

QUARTET Renowned contemporary Italian composer Luca Francesconi has created the stunning multi-media opera *Quartett*, inspired by Heiner Müller's stage version of the novel *Les Liaisons dangereuses*. Directed by La Fura dels Baus member Àlex Ollé, it had its celebrated world premiere in Milan at Teatro alla Scala in 2011.



# INTO THE CITY /
# Urban Sounds of Turkey /
## Musik und Workshops / Wien / Berlin / Stockholm / Istanbul

### Into the City Open Air
SPIELORT / Gebietsbetreuung Stadterneuerung 10, Quellenstraße 149, 1100 Wien /
TERMIN / 12. Mai, 18 Uhr /
Eintritt frei /

MIT DJn Ipek (D/TR), Hakan Vreskala Band (S/TR)

### Into the City Festivalzentrum
SPIELORT / Gebietsbetreuung Stadterneuerung 10, Quellenstraße 149, 1100 Wien /
ERÖFFNUNG / 12. Mai, 18 Uhr /
TERMINE / 13., 17., 18., 19., 24., 25., 26., 31. Mai, 1., 2., 7., 8., 9. Juni, 16 bis 24 Uhr /
Eintritt frei /

MIT Renald Deppe (A), Fatima Spar (A), Hakan Vreskala (S/TR) u. a.

PRODUKTION Wiener Festwochen
IN KOOPERATION MIT Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 10. Bezirk

Die Quellenstraße mit ihrer überraschenden Dichte an türkischen Imbissen, Friseuren, Beauty-Parlours und Handy-Shops durchschneidet den 10. Bezirk gemächlich von West nach Ost, passiert dabei den Viktor-Adler-Platz und endet unvermittelt unter der Südosttangente. Rundum entstand und entsteht ständig Neues: Monte Laa, Zentralbahnhof, Heller Park, Loft City.
In der Quellenstraße eröffnet Into the City zum ersten Mal ein temporäres Festivalzentrum in Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuung Stadterneuerung des 10. Bezirks. Hier finden Diskussionen und Workshops rund um das Community-Weblog-Projekt *Post it!*, Konzerte und ein Abschlussabend mit dem Fatima Spar-Quartett statt.
Die Musiker Hakan Vreskala und DJn Ipek eröffnen Into the City mit einem Open Air-Konzert in der Quellenstraße. DJn İpek İpekçioğlu beschreibt ihre Musik als eine Mischung aus türkischer Popmusik, OrAsia, Balkan und Elektro. Sie ist Musikproduzentin, Aktivistin und Kuratorin. Zuletzt erschien die von ihr kompilierte CD-Reihe *Beyond Istanbul*. Der türkisch-kurdische Sänger und Musiker Hakan Vreskala mischt seine eigenen Lieder mit traditioneller türkischer Musik in einer Mischung aus Punk und traditionellen Rhythmen. Hakan Vreskala wird am Eröffnungswochenende im Festivalzentrum zusätzlich ein unverstärktes Konzert spielen und einen Workshop für türkische Trommel abhalten.

URBAN SOUNDS OF TURKEY Vienna's Quellenstrasse offers a surprising amount of Turkish fast food stalls, hair dressers, beauty parlours and mobile phone shops. Into the City opens with an open air concert and sets up a temporary festival centre in this street, hosting community music workshops, discussions, and the web log project *Post it!*

# INTO THE CITY /

## Post it! / Neueste Nachrichten, Reportagen, Interviews – von Stadtbewohnern für Stadtbewohner / AUFTRAGSWERK /

Community-Weblog und Installation im öffentlichen Raum / Wien / Graz

TREFFPUNKT / Gebietsbetreuung Stadterneuerung 10, Quellenstraße 149, 1100 Wien /
ERÖFFNUNG / 12. Mai, 18 Uhr /
DAUER / 13. Mai bis 9. Juni /
Eintritt frei /

KONZEPT UND REALISIERUNG
Thomas Wolkinger, Michael Hieslmair
MIT Aylin Basaran (D), Antonia Dika (HR), Sibylle Hamann (A), Jimi John Kucek (A), Ali Özbas (A), Journalismus-Studierende der FH Joanneum Graz (A) u. a.

INFORMATION / ab April 2012 /
www.intothecity.at /

PRODUKTION Wiener Festwochen
IN KOOPERATION MIT Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 10. Bezirk, Bezirksvorstehung des 10. Wiener Gemeindebezirks, FH Joanneum Graz

Gemeinsam mit Bewohnern entlang der Quellenstraße schreiben wir Geschichten. Geschichten über das Leben, über das Ankommen und Weggehen, über Arbeits- und Feiertage, Glücksmomente und Katastrophen, über das Gestern, das Morgen und – vor allem! – das Dazwischen. Warum? Weil es sonst niemand tut. Und weil die Menschen, von denen die Geschichten handeln, diese auch selbst erzählen sollten, weil sie auf diese Weise auch über ihre Stadt bestimmen, die sich gerade rasant verändert.
Wir erzählen diese Geschichten in Form von Nachrichten und Reportagen, mit Zeichnungen und Comics, Interviews, Fotos und Videos, mit Dingen, die wir gemeinsam finden, sammeln, selber bauen. Wir erzählen direkt. Ungefiltert. Wir forschen und fragen dabei wie Journalisten, Ethnografen, Künstler. Wie Bürger das tun. In einem Weblog, der im Frühjahr 2012 startet, werden diese Recherchen sichtbar. Aber auch an den Orten, an denen sie entstanden sind, tauchen sie wieder auf: als Videoclip auf dem Bildschirm eines Friseurs, auf Post-its oder Flyern hinter den Scheibenwischern parkender Autos, auf der Speisekarte eines Imbisses, als Skype-Übertragung in einem Handy-Shop, auf Plakaten, Aufklebern, Stadtplänen, Baustellenschildern. Und als sinnlich erlebbare, auf verschiedene Orte entlang der Quellenstraße verteilte Medieninstallation.

POST IT! This community project collects life stories from the inhabitants of Vienna's Quellenstrasse in the tenth district as news reports, drawings and comics, photographs and videos. The results will be shared in a web log, but also in the street, as a video clip in a shop window, or a post-it note on a car.

# INTO THE CITY /

## PARADIS ARTIFICIELS / the b-sides / AUFTRAGSWERK /

Performance / Musik / Radio-on-Tour / Wien / Berlin

SPIELORTE / verschiedene Orte in Wien /
TERMINE / 13. bis 20. Mai /
Eintritt frei /

KONZEPT UND REALISIERUNG
Jörg Lukas Matthaei
(matthaei & konsorten)
NETZWERKTECHNIK Norbert Matt
MIT chra (aka Christina Nemec) (A), Electric Indigo (A), Christopher Just (A), Heinrich Deisl (A), Manni Montana (A), Patrick Pulsinger (A), Sweet Susie (A), trashterrier (aka Karl Killian) (A)

Anmeldung erforderlich! /
INFORMATION UND ANMELDUNG /
STANDORTE DES PARADIS-WOHNMOBILS /
FREQUENZEN & SENDUNGEN VON
RADIO ARTIFICIELLE / ab April 2012 /
www.paradisartificiels.at /

PRODUKTION Wiener Festwochen
IN KOOPERATION MIT mur.at – Verein zur Förderung von Netzwerkkunst, Einrichtungen, Organisationen und Initiativen, die im Arbeitsfeld Sucht und Drogen tätig sind,
ORF Österreich 1

„I don't know just where I'm going / But I'm gonna try for the kingdom, if I can." Velvet Underground
*PARADIS ARTIFICIELS* ist eine mobile Forschungs- und Sendestation, die auf verschiedenen Ebenen den Spuren von Drogen in Wien folgt und Reisen in diese komplexen Gefilde unternimmt: Auf individueller Ebene werden Audioporträts unterschiedlichster Menschen erstellt, die aus ihrer Vergangenheit oder Gegenwart über intensive Erfahrungen mit Drogen verfügen. Besucher können sich an jedem der täglich wechselnden Orte, an denen das Wohnmobil sein *CAMPING PARADIS* aufschlägt, für eine Person entscheiden, deren Porträt sie folgen möchten. Ab dann werden sie von einer fremden Stimme durch die Stadt gelotst und steigen so in deren persönliche „Songline" ein. Dabei werden sie Unbekannten vertrauen müssen und sich vielleicht sogar in Tauschgeschäften wiederfinden, um den Ausgang zu erreichen.
Auf Ebene der kollektiven Strömungen klinkt sich *RADIO ARTIFICIELLE* in die Wellen der Stadt ein und sendet jeden Tag live aus dem Wohnmobil: In der Sitzecke wird mit Gästen mit unterschiedlichsten Hintergründen ein Diskurs zum Verhältnis von Drogen und Mainstream-Gesellschaft geführt. Und ausgehend von der engen Verbindung von Drogen und Musik mixen DJs und Musiker der Wiener Clubszene zwischen Grill und Kühlbox ihre speziellen Sessions zum Thema. Besucher sind auch bei den Radiosendungen willkommen!

ARTIFICIAL PARADISES matthaei & konsorten will rove Vienna with a mobile research and radio station creating radio programmes about drugs and mainstream society, as well as audio portraits of people who have had intensive drug experiences. Pick a person and follow their audio portrait guide through the city.

**INTO THE CITY** /

# Gran Lux / Do-it-yourself-Filmlabors und experimentelle Kinematografie aus Europa / AUFTRAGSWERK /

Film / Lecture / Performance / Musik / Wien / Berlin

SPIELORT / Tonkino Saalbau, Flachgasse 25, 1150 Wien /
TERMINE / 29. Mai bis 4. Juni, 20 Uhr /
Eintritt frei /

IN ZUSAMMENARBEIT MIT Anne Grèzes, Gran Lux, Saint-Étienne
LABORS Burstscratch (F), filmkoop wien (A), Gran Lux (F), Kaos Camping (H), Paul Krimmer (A), LabA (GR), ehemals London Film-makers' Co-op (GB), MAAC-Le Labo (B), LaborBerlin (D), Tree LAB (LT) u. a.
MUSIKER Markus Steinkellner (A), Leon Leder (A), Robert Pockfuß (A), Bernhard Höchtel (A)

Anmeldung erforderlich! /
ANMELDUNG / ab April 2012 /
kartenbuero@festwochen.at /

jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 91

PRODUKTION Wiener Festwochen

1966 wurde nach dem Vorbild der New Yorker Film Makers' Cooperative die London Film-makers' Co-op gegründet. Sie betrieb einen nicht kommerziellen Filmverleih, ein Kino und daneben eine Filmwerkstatt, die als offenes Labor nach dem Do-it-yourself-Prinzip funktionierte.
Ende der 1980er-Jahre entstanden ähnliche Filmwerkstätten in den Niederlanden und in Deutschland. 1992 eröffnete das Atelier MTK in Grenoble. Seither entstehen neue Filmwerkstätten und -labors in ganz Europa und darüber hinaus. Jenseits der kommerziellen Filmindustrie, die die analoge Filmtechnik inzwischen aufgegeben hat, restaurieren und erhalten Künstler und Kinobetreiber ausgemusterte Geräte und gründen selbstorganisierte Filmlabors.
Das Labor und Atelier des Filmemachers Paul Krimmer (dessen Urgroßvater 1910 mit dem Saalbau Feldkirch das erste Kino Vorarlbergs gründete) befindet sich in einer ehemaligen Tischlerei im 15. Bezirk. Hier werden an sieben Abenden in Anwesenheit vieler Filmemacher sowie Begründer und Betreiber zahlreicher europäischer Kinos und Labors emblematische Beispiele der analogen und manuellen Filmkunst und der Filmperformance gezeigt.

GRAN LUX Since the foundation of the London Film-makers' Co-op in 1966, many non-commercial outfits of its kind have sprung up all over Europe, restoring, distributing and producing analogue films. For *Gran Lux*, Viennese film-maker Paul Krimmer will show cult examples of analogue and manual film art over seven nights.

# INTO THE CITY /

## Gran Lux / Eine lange Nacht mit Film und Performance / AUFTRAGSWERK /

Film / Performance / Musik / Wien / Berlin

SPIELORT / Wien Museum Karlsplatz, Karlsplatz 8, 1040 Wien /
TERMIN / 5. Juni, 21 Uhr /
Eintritt frei /

MIT LaborBerlin (D), filmkoop wien (A), dieb13 (A), Fennesz (A), Kaffe Matthews (GB), Kaos Camping (H), Cellule d'Intervention Metamkine (F), Viktoria Schmid (A), Guy Sherwin (GB), Silvi Simon (F)

PRODUKTION Wiener Festwochen
IN KOOPERATION MIT Wien Museum Karlsplatz

Workshops mit LaborBerlin
film | omnibus | labor
ORTE / verschiedene Orte in Wien /
TERMINE / 28. Mai bis 3. Juni, täglich 10 bis 19 Uhr /
INFORMATION / ab April 2012 /
www.intothecity.at /

Workshops mit filmkoop wien
Hands on Film
ORT / Wien Museum Karlsplatz, Karlsplatz 8, 1040 Wien /
TERMINE / 21. bis 27. Mai, täglich 15 bis 19 Uhr /
Der Gemeindebau filmt
ORT / Therese-Schlesinger-Hof, Wickenburggasse 15, 1080 Wien /
TERMIN / 26. Mai, 10 bis 19 Uhr /

Das Wien Museum Karlsplatz wird zum Kinopalast. Thema des Abends ist der analoge Film und sein Spiel mit der Visualität, der Chemie und den Bearbeitungstechniken. Filmemacher, Sound-Artists und Musiker greifen das Konzept des Expanded Cinema (erweitertes Kino) auf und bespielen das Wien Museum Karlsplatz mit Film, Musik und Performance.
Die wegweisende Performance *Man With Mirror* des britischen Filmemachers Guy Sherwin ist zum ersten Mal zusammen mit Kompositionen des Wiener Elektronikmusikers Fennesz zu sehen. Die Filmemacherin Silvi Simon und der Sound-Artist Kaffe Matthews übersetzen Architektur und Klang des Atriums in eine gemeinsame Arbeit. Das Budapester Kollektiv Kaos Camping bezieht sich in seinen großräumigen Installationen auf aktuelle soziale Themen.
Teil der Performancenacht werden auch analoge Do-it-yourself-Filme sein, die zwei Filmlabors – die Filmemacher von LaborBerlin und filmkoop wien – gemeinsam mit Bewohnern der Stadt produziert haben. LaborBerlin richtet einen Bus als temporäres, offenes Filmlabor ein, das sich an drei Orten in Wien aufhält und zu Interaktionen und Experimenten im öffentlichen Raum einlädt. Gemeindebaubewohner visualisieren gemeinsam mit filmkoop wien Lebensräume auf Super 8 und entwickeln in der Dunkelkammer selbst. Vor dem Wien Museum Karlsplatz und im Hof des Gemeindebaus Therese-Schlesinger-Hof entsteht durch Bemalung und Zerkratzung ein 16-mm-Gemeinschaftsfilm von Anrainern, Passanten und Besuchern.

GRAN LUX This long night of performance and analogue film brings together international film-makers, sound artists and musicians as they explore the concept of "expanded cinema". The Into the City-project includes workshops, installations and an open film lab.

Constanza Macras | DorkyPark /

# Open For Everything / URAUFFÜHRUNG /

## Tanztheater / Wien / Berlin / Prag / Budapest

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 10. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 12., 13., 14. Mai,
20.30 Uhr /

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAFIE
Constanza Macras
DRAMATURGIE Carmen Mehnert
BÜHNE Tal Shacham
KOSTÜME Gilvan Coêlho de Oliveira
LICHT Sergio de Carvalho Pessanha
TON Stephan Wöhrmann
PRODUKTION Katharina Wallisch
VON UND MIT Emil Bordás, Hilde Elbers, Anouk Froidevaux, Fatima Hegedüs, Adám Horváth, Hyoung-Min Kim, Denis Kuhnert, Iveta Millerova, Amaro Khelypo u. a.
MUSIKER Josef Bagar, Marek Balog, Marek Boldi, Milan Demeter, Milan Kroka

In englischer, tschechischer, ungarischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 12. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 90
PREISE Euro 15,- bis 30,-
PRODUKTION Constanza Macras | DorkyPark, Goethe Institut
KOPRODUKTION Wiener Festwochen, HAU/Hebbel am Ufer, Berlin, Nová Scéna, Prag, Trafó, Budapest, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, Kampnagel, Hamburg, Dansens Hus, Stockholm. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Greenwall Foundation

Tanz ist eine soziale Bewegung in den Choreografien von Constanza Macras. Die in Berlin ansässige argentinische Künstlerin und ihre Kompanie DorkyPark vereinen Tänzer und Themen aus der ganzen Welt: Von Bombay bis Brasilien reicht ihr Aktionsfeld; Konsumismus und urbane Identität, Migration, Segregation und der Clash der Kulturen sind ihre Sujets. Dennoch sind ihre Arbeiten keine politischen Pamphlete, sondern sehr persönliche Begegnungen, berührend und poetisch, auf der Suche nach einem anderen Blick. Seit 2010 recherchiert Macras in Ungarn, Tschechien und der Slowakei Lebensweisen, Tanzstile und Musik der Roma und hat im Verlauf dieser Arbeit ein großes Ensemble aus Roma-Musikern und -Performern, Tänzern ihrer Kompanie und Amateuren unterschiedlichen Alters zusammengestellt, das zum Auftakt der Wiener Festwochen *Open For Everything* uraufführt: eine Reise an den Innenrand Europas. Denn allein hier leben 10 bis 12 Millionen Roma, als ethnische Minderheit von offenem Rassismus bedroht – wie zuletzt die Abschiebungen aus Frankreich und Übergriffe in Ungarn gezeigt haben. Armut, Diskriminierung, Ausgrenzung und Vorurteile bestimmen ihren Alltag. Man nennt sie Zigeuner und meint: Diebe und Bettler. Ihre Kultur wird verkitscht. Ihre Staatenlosigkeit verwehrt ihnen Sesshaftigkeit, Mobilität heißt für sie Abschiebung und Zwangsumsiedlung. *Open For Everything* ist ein Stück über das Nebenan – über Roma und über uns selbst.

OPEN FOR EVERYTHING The Roma are an ethnic minority constantly suffering from open racism. The choreographer Constanza Macras has been researching Roma life since 2010 and has gathered an ensemble of Roma musicians, performers, dancers of her company and amateurs of all ages for *Open For Everything* – a journey not only into Roma culture, but also into ourselves.

# Botho Strauß / Martin Crimp / Benedict Andrews / Groß und klein [Big and Small] / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM / Schauspiel / Sydney

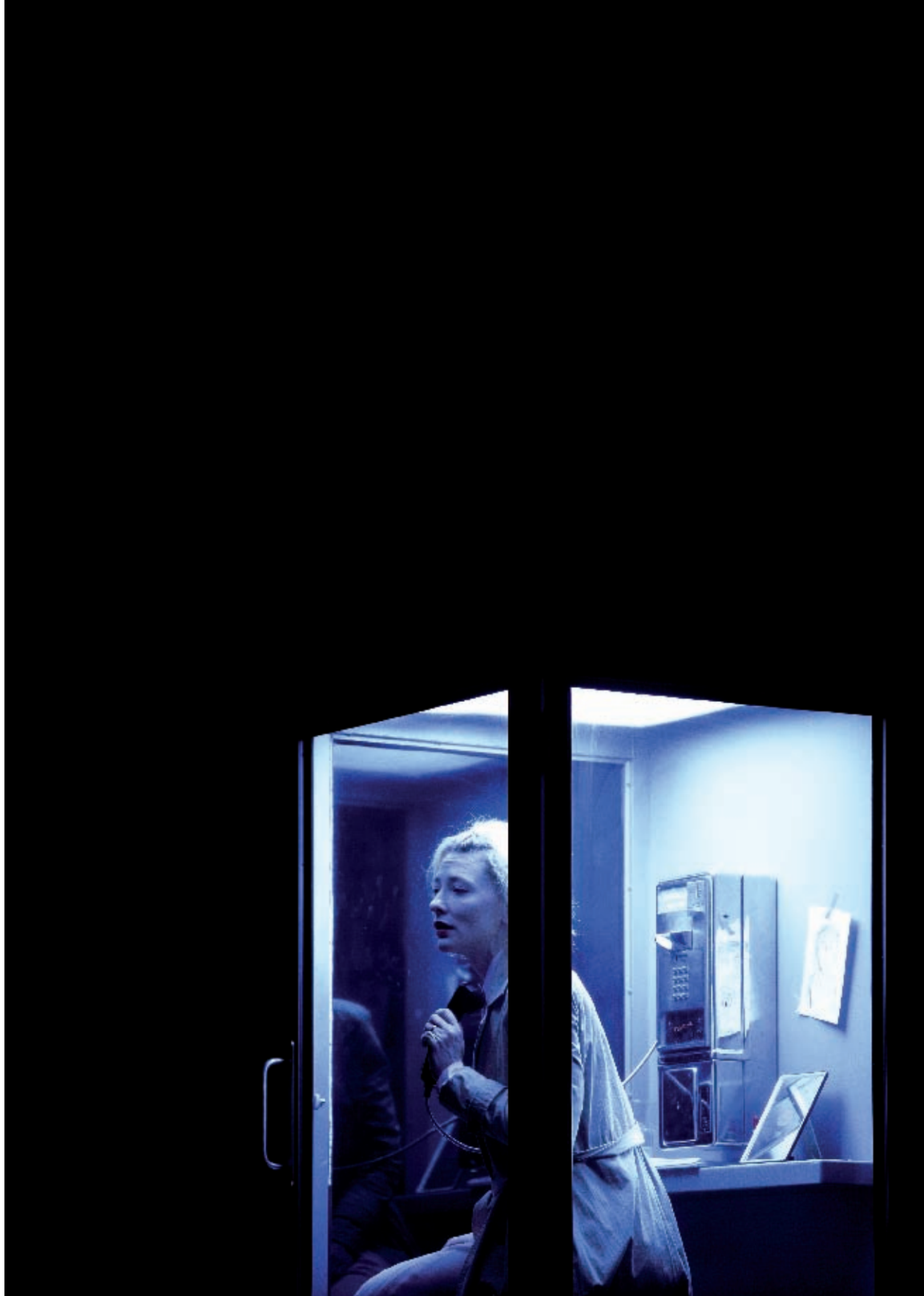
SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 12. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 13., 17., 20. Mai,
14 und 19.30 Uhr,
15., 16., 18.*, 19. Mai, 19.30 Uhr /

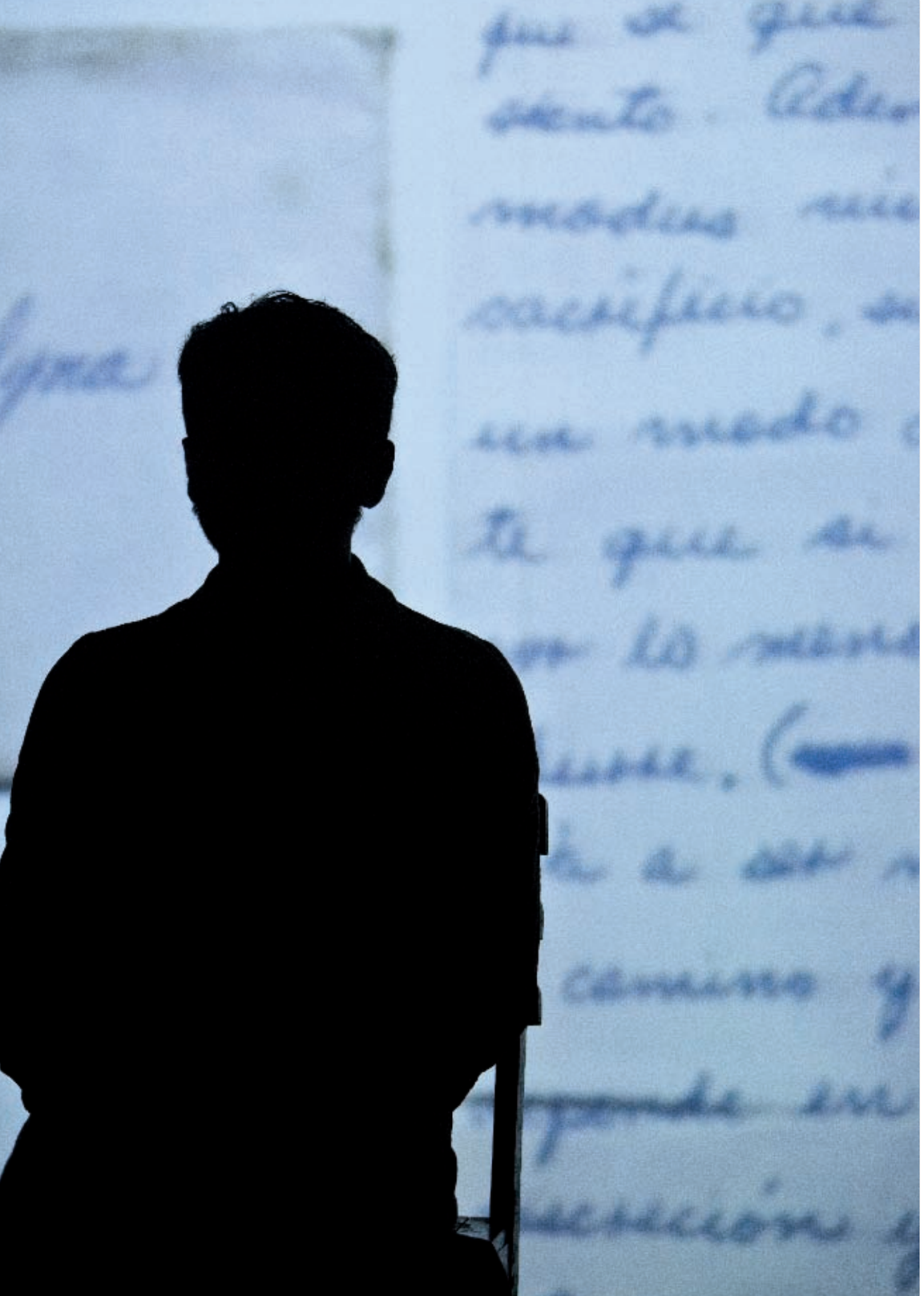
Von Botho Strauß
Englische Neuübersetzung Martin Crimp
INSZENIERUNG Benedict Andrews
BÜHNE Johannes Schütz
KOSTÜME Alice Babidge
LICHT Nick Schlieper
MUSIK UND SOUND DESIGN Max Lyandvert
MIT Cate Blanchett, Lynette Curran,
Anita Hegh, Belinda McClory,
Josh McConville, Robert Menzies,
Katrina Milosevic, Yalin Ozucelik,
Richard Piper, Richard Pyros,
Sophie Ross, Chris Ryan,
Christopher Stollery, Martin Vaughan

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 15. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle E im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 88
PREISE Euro 12,- bis 65,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung:
Details siehe Seite 105
PRODUKTION Sydney Theatre Company
KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Barbican, London,
London 2012 Festival mit Mitteln der National Lottery,
Théâtre de la Ville, Paris, Ruhrfestspiele Recklinghausen
DANK AN Young Vic, London MIT UNTERSTÜTZUNG VON
The Sydney Theatre Company Chairman's Council

Unlängst wurde in Sydney das Skelett einer Frau in ihrem Apartment gefunden, sie war seit 1988 tot. Ein Verwandter erinnerte sich ihrer als „schwierig". Eine andere schwierige Person begab sich 1978 auf ihren Leidensweg durch Westdeutschland: Die Lotte-Kotte von Botho Strauß. In dem Stück *Groß und klein* wanderte sie bereits über die Bühnen der Welt. Von einer Station zur anderen kämpft sie sich durch die Höhen und Tiefen einer fragwürdigen Wohlstandsgesellschaft. Nun lässt Cate Blanchett, gefeierte Film- und Theaterschauspielerin aus Australien, Lotte-Kotte in Sydney wiederauferstehen von den Toten. In der Probenarbeit erlebte das australische Ensemble das deutsche Stück vom anderen Ende der Welt als geradezu prophetisch: das vermeintliche „Ende der Ideologien" vorwegnehmend und den Kollaps des Kapitalismus, die Befremdlichkeit der Fanatismen und die Vereinzelung des Menschen trotz seiner kompletten Vernetzung. Die Unschärfe der Wechsel zwischen Realität und Phantasie faszinierten Cate Blanchett, und ebenso die Erforschung eines Paradoxons: Je intensiver man sich in unserer postindustriellen Welt um echten menschlichen Kontakt bemüht, umso schlimmer wird's. Gemeinsam mit der Sydney Theatre Company und Regisseur Benedict Andrews kommt Blanchett nach Wien, um Europa seine eigenen, in Vergessenheit geratenden Geschichten noch einmal zu erzählen.

GROSS UND KLEIN [BIG AND SMALL] Botho Strauss' modern masterpiece explores our search for human connections in today's world. Australian film and stage star Cate Blanchett and her Sydney Theatre Company take a fresh, international look at a modern European classic in a new adaptation by Martin Crimp directed by Benedict Andrews.





# La vida después / Das Leben danach / Neues Autorentheater aus Lateinamerika /

SPIELORTE / brut im Künstlerhaus und Palais Kabelwerk /

VON UND MIT Lola Arias (AR), Guillermo Calderón (CL), Lagartijas tiradas al sol (MX), La maldita vanidad (CO)

Künstlergespräch mit den Autoren des Lateinamerika-Programms
ORT / Wiener Festwochen Lounge im Looshaus /
TERMIN / 23. Mai, 18.30 Uhr /

Eine Generation junger Autoren, Regisseure und Gruppen prägt seit einigen Jahren nachhaltig die Theaterszene Lateinamerikas – Künstler, die erst nach der „bleiernen Zeit“ der Diktaturen und Gewaltexzesse in ihren Heimatländern aufgewachsen sind, ohne die Erfahrung des Widerstands, ohne die große politische und gesellschaftliche Kluft zwischen Verfolgung, Anpassung und Protest, Täter- und Opferschaft. Sie erforschen ihre Herkunft, die Biografien, Motivationen und Lebensbrüche ihrer Eltern, ebenso wie eigene, zeitgenössische Möglichkeiten von Artikulation und Widerspruch.
Die Wiener Festwochen 2012 haben gemeinsam mit dem Berliner Theater Hebbel am Ufer (HAU) einige herausragende Vertreter dieser neuen Generation des lateinamerikanischen Autorentheaters eingeladen – zwei davon sind mit Auftragswerken betraut. Lola Arias aus Buenos Aires, die ihr neues Stück *Melancolía y manifestaciones* zu Beginn der Festwochen zur Uraufführung bringen wird, stand mit dem Titel ihrer letzten argentinischen Produktion, *Mi vida después* (Mein Leben danach), auch Pate für den Titel des gesamten Lateinamerika-Programms.

THE LIFE AFTER The festival focus on Latin American theatre *La vida después* presents some extraordinary theatre makers from Argentina, Chile, Mexico and Columbia. This generation grew up in post-Junta times and explore how their parents’ lives were fractured by dictatorship, and their own by the neoliberalism that followed.

# Lola Arias /
## Melancolía y manifestaciones / Melancholie und Protest /

AUFTRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG /

Schauspiel-Performance / Buenos Aires / Wien

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 13. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 14., 15., 16. Mai, 20 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Lola Arias
DRAMATURGIE UND PRODUKTION
Sofia Medici
ASSISTENZ Gabriel Zayat
MUSIK Ulises Conti
VIDEO Nehle Wohlatz
CHOREOGRAFIE Luciana Acuña
BÜHNE Mariana Tirantte
KOSTÜME Jazmin Berakha
MIT Lola Arias, Elvira Onetto u. a.

In spanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 14. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREIS Euro 19,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Lola Arias, HAU/Hebbel am Ufer, Berlin

Wie politisch ist die Krankheit, wie privat der Protest? Die argentinische Autorin, Regisseurin, Schauspielerin und Sängerin Lola Arias stellt sich selbst, ihre melancholische Mutter und die postdiktatorische argentinische Gesellschaft zehn Jahre nach dem Staatsbankrott auf die Bühne und vor den Spiegel. Als Lola 1976 geboren wurde, putschte sich in Argentinien erneut das Militär an die Macht, übernahmen Diktatur und Staatsterror in bislang nicht gekanntem Ausmaß das Zepter. Es herrschten Wirtschaftskrise und ein schmutziger Krieg der Junta gegen Oppositionelle jedweder Couleur. Lolas Mutter, eine progressive Universitätsprofessorin für Literatur, wurde postnatal depressiv. Und blieb es bis heute. „Meine Schuld?“, fragt Lola. Oder innere Emigration, Eingehen statt Aufbegehren angesichts der trostlosen Lage des Landes und seiner Bewohner? Wie viele weitere argentinische Intellektuelle wurden 1976 manisch-depressiv? „Melancholie gilt als Krankheit der Genies, als literarisches oder kontemplatives Leiden. Ich weiß nicht, warum meine Mutter krank ist. Ich weiß nur, dass ihr eine Wolke über dem Kopf schwebt, die ihr dauernd einen Schatten aufs Gesicht wirft. Was manchmal beängstigend wirkt und manchmal wunderschön.“ Das poetische Krankentagebuch über ihre siebzigjährige Mutter kontrastiert Lola Arias mit den wöchentlichen Demonstrationen alter Menschen im Zentrum von Buenos Aires.

MELANCHOLY AND DEMONSTRATIONS *Melancolía y manifestaciones* is a very personal and moving account from Argentinean performer and director Lola Arias. Her mother gave birth to her as the new Junta took power in 1976 and fell into a postnatal depression that has lasted until today. How political is an illness, how private is protest?



# Guillermo Calderón /
## Villa + Discurso / Villa + Ansprache /

Schauspiel-Performance / Santiago de Chile

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 18.* Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 19., 20., 21. Mai, 20 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG
Guillermo Calderón
BÜHNE UND KOSTÜME
María Fernanda Videla
PRODUKTIONSLEITUNG UND REGIEASSISTENZ
María Paz González
MIT Francisca Lewin, Macarena Zamudio, Carla Romero

In spanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 19. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREIS Euro 19,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung: Details siehe Seite 105

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Teatro Playa, Santiago de Chile, Fundación Festival Internacional Teatro a Mil, Santiago de Chile

Was soll werden aus dem Ort des Grauens, an dem Pinochet bis 1988 seine Gegner zu Tausenden foltern und viele auch ermorden ließ? Die Überlebenden der berüchtigten, noch kurz vor Ende der chilenischen Diktatur dem Erdboden gleichgemachten Villa Grimaldi in Santiago haben sich heillos und handgreiflich zerstritten über die Frage, wie der Folteropfer angemessen gedacht werden kann. Nun sollen die Nachgeborenen entscheiden: Drei Frauen, viel zu jung, um die Diktaturzeit selbst erlebt zu haben, müssen wählen zwischen der Rekonstruktion der Villa samt Zellen und Folterkammern und der Errichtung eines Mahnmals, Informationszentrums, Gedenkparks oder Museums. „Warum wir?“, fragen sie sich. Inwieweit ist die Geschichte ihres Landes auch ihre persönliche? Guillermo Calderón, einer der wichtigsten zeitgenössischen Autoren und Regisseure Chiles und 2009 bereits mit *Neva* und *Diciembre* bei den Festwochen zu Gast, lässt an diesem Abend seinem grandiosen neuen Stück *Villa* einen ebenso brisanten zweiten Text folgen, *Discurso*. Darin halten dieselben drei Schauspielerinnen miteinander eine imaginierte Abschiedsrede von Michelle Bachelet, Chiles erster Präsidentin (2006–2010). Sie war einst selbst Opfer der Militärdiktatur und wurde zur personifizierten Hoffnung der Linken auf Umverteilung. Sie fragt sich, ob es Versöhnung oder zumindest eine „Wiederbegegnung“ geben kann ohne enttäuschte Erwartungen.

VILLA + SPEECH *Villa + Discurso* is a poignant double-bill by Chile's renowned dramatist and director Guillermo Calderón. In *Villa*, three women have to decide how to pay homage to Pinochet's victims tortured in the notorious Villa Grimaldi. In *Discurso*, these actresses share a fictional reconciliation speech by Michelle Bachelet.

## Lagartijas tiradas al sol [Francisco Barreiro, Luisa Pardo, Gabino Rodríguez] / El rumor del incendio / Die Sprache des Feuers / Schauspiel-Performance / Mexico City

SPIELORT / brut im Künstlerhaus /
PREMIERE / 24. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 25., 26. Mai, 21.30 Uhr, 27. Mai, 20 Uhr /

VON Lagartijas tiradas al sol
KOORDINATION UND TEXT Luisa Pardo, Gabino Rodríguez
DESIGN UND IKONOGRAFISCHE RECHERCHE Juan Leduc
VIDEO Yulene Olaizola
LICHT Marcela Flores, Juanpablo Avendaño
ASSISTENZ Mariana Villegas
ASSISTENZ VIDEO Carlos Gamboa
MODELLE Francisco Barreiro
TECHNISCHE BERATUNG VIDEO Emiliano Leyva
MIT Francisco Barreiro, Luisa Pardo, Gabino Rodríguez
SCHAUSPIELER IM VIDEO Harold Torres, Cesar Ríos, Mariana Villegas

In spanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 25. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, brut im Künstlerhaus
PREIS Euro 19,-

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Lagartijas tiradas al sol, Mexico City, Teatro de la Universidad Nacional Autónoma de México

Rebellisch sein wollen die Eidechsen, statt sich in der Sonne zu räkeln: Zusammengenommen wird aus dem selbstironischen Gruppennamen dieses blutjungen Künstlerkollektivs aus Mexiko (Eidechsen, die sich sonnen) und ihrem Langzeitprojekt-Titel *La rebeldía* (Rebellischsein) ein Programm. Ausführlich recherchierten die beiden „Bühnenforscher" Luisa Pardo und Gabino Rodríguez über den bewaffneten Widerstand der mexikanischen Guerillabewegung zwischen 1960 und 1990 und deren Kampf um indigene Landrechte und Gleichberechtigung, gegen die dauerregierende „Partei der Institutionellen Revolution" (PRI). Neben Blogs und Büchern dazu brachten sie eine ebenso bildstarke und spielerisch intensive wie dokumentarisch präzise Theateraufführung heraus, die exemplarisch den Lebenslauf einer ehemaligen Guerillakämpferin aufrollt. Schnell wird klar, dass es bei der szenischen Rebellionsrecherche weder um eine historisch-didaktische Lektion geht noch darum, das Publikum agitpropmäßig zu den Waffen zu rufen. Stattdessen suchen die Autoren-Akteure nach eigenen, zeitgenössischen Anknüpfungspunkten an die revolutionäre Vergangenheit und deren Protagonisten. Wenn nicht bewaffnet, wie sonst kann das Land verändert werden? Welche Formen von Kampf und Widerstand gehören der Vergangenheit an, wurden diskreditiert? Und welche Gestalt kann Dissidenz heute annehmen? Ist sie vielleicht vererblich?

THE SOUND OF FIRE From intensive research into their country's guerrilla movement 1960–1990, the collective Lagartijas tiradas al sol create a documentary performance: *El rumor del incendio* looks for contemporary personal connections with Mexico's revolutionary past. How do you change a country? What shape can dissidence take today?



## Jorge Hugo Marín / La maldita vanidad / Sobre algunos asuntos de família / Familienangelegenheiten / Schauspiel-Trilogie / Bogotá

SPIELORT / Palais Kabelwerk /
PREMIERE / 26. Mai, 17.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 27., 28. Mai, 17.30 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Jorge Hugo Marín

Los autores materiales / Die Täter
MIT Ella Becerra, Andrés Estrada, Daniel Diaz, Ricardo Mejia, Rafael Zea
GASTSPIEL
PRODUKTION La maldita vanidad, Bogotá

El autor intelectual / Der Anstifter
MIT Ella Becerra, Andrés Estrada, Juan Manuel Lenis, María Adelaida Palacio, Angélica Prieto, María Soledad Rodriguez
GASTSPIEL
PRODUKTION La maldita vanidad, Bogotá

AUFTRAGSWERK
Cómo quieres que te quiera / Wie soll ich dich lieben
MIT Wilmar Arroyave, Ella Becerra, Andrés Estrada, Daniel Diaz, María Adelaida Palacio, Diego Peláez, Angélica Prieto, María Soledad Rodriguez
KOPRODUKTION Wiener Festwochen, La maldita vanidad, Bogotá, HAU/Hebbel am Ufer, Berlin

In spanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PREIS Euro 28,-

Kolumbien zählt zu den gewalttätigsten Ländern der Welt. Jahrzehntelang bekämpften sich Parteien bis aufs Messer, diskreditierten sich Regierende wie Guerilleros gleichermaßen durch Brutalität, Massaker und Drogenhandel. Kaum eine Familie ohne Opfer – und kaum ein Opfer, das nicht selbst zum Täter wurde. Durch Militärmacht und Siegerjustiz gilt Kolumbien aktuell als relativ befriedet. Das Ringen um eine neue Zivilgesellschaft hat begonnen. Vor diesem Hintergrund zeigt der Autor und Regisseur Jorge Hugo Marín mit seiner hochbegabten jungen Schauspieltruppe aus Bogotá seine Trilogie *Familienangelegenheiten*: ein hyperrealistisches Panoptikum der kolumbianischen Gesellschaftsschichten quer durch die privaten Leben und Räume. Stationendramen im und um das Palais Kabelwerk vom späten Nachmittag bis in die Nacht. *Los autores materiales* spielt in der Küche einer Studenten-WG, die ihren Vermieter umgebracht hat. *El autor intelectual* sieht das Publikum von draußen durch das Wohnzimmerfenster: Drei Geschwister und zwei Ehefrauen unterschiedlicher Mittelschichtprovenienz streiten, wer die Mutter pflegt. *Cómo quieres que te quiera* ist die turbulente Probe für die Geburtstagsfeier einer Fünfzehnjährigen aus der Oberschicht, deren Vater einsitzt: ein Drogenboss, der seiner Tochter Glückwunschkarten mit Todesdrohungen einhandelt. Die Trilogie geht allabendlich in eine kolumbianische Party über.

FAMILY BUSINESS In their stunning trilogy *Sobre algunos asuntos de família*, writer-director Jorge Hugo Marín and his ensemble La maldita vanidad from Bogotá paint a colourful, hyper realistic picture of present day Columbian society as it struggles to leave its violent paramilitary and drug cartel heritage behind.

# Peter Handke / Luc Bondy / Die schönen Tage von Aranjuez / URAUFFÜHRUNG /

Schauspiel / Wien

SPIELORT / Akademietheater /
PREMIERE / 15. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 17., 23., 24., 26., 27. Mai, 1., 2., 5., 7. Juni, 20 Uhr /

Von Peter Handke
INSZENIERUNG Luc Bondy
MIT Dörte Lyssewski und Jens Harzer

In deutscher Sprache
PREISE Euro 12,- bis 56,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Burgtheater

„Und wieder ein Sommer. Und wieder ein schöner Sommertag. Und wieder eine Frau und ein Mann an einem Tisch im Freien, unter dem Himmel. Ein Garten. Eine Terrasse. Unsichtbare, nur hörbare Bäume, mehr Ahnung als Gegenwart, in einem sachten Sommerwind, welcher, von Zeit zu Zeit, die Szenerie rhythmisiert. Der Tisch ist ein Gartentisch, ziemlich groß, und Mann und Frau sitzen sich da im Abstand gegenüber … Zeitlos außerhalb gleichwelcher Aktualität und gleichwelchen historischen und sozialen Rahmens.“
Peter Handke, aus der ersten Regieanweisung im Stück

Die schönen Tage von Aranjuez;
Sind sie wirklich vorbei?
Sind es zwei Kinder? Oder ein altersloses Paar?
Kommen sie aus dem Stück *Don Karlos*?
Sie müssen, sie können nicht anders, als über das erste Moment der Liebe zu sprechen?
Stehen sie unter einem Zauber? Welcher Zauber?
In ihnen tobt es. Ihre Spielregeln sind gefährdet.
Ist es die Stunde von Pan? Wenn die Sonne noch keinen Schatten wirft?
Anziehung, Abstoßung und der Zauber eines Orts, den wir nur als Ahnung erleben.
Wie lange kann dieser Dialog ein Gespräch bleiben, ohne die Regeln zu durchbrechen.
Es passiert, während wir zuschauen.
Es ist ein Dialog über die Zeit.

THE PLEASING HOURS OF ARANJUEZ – are they really over? A man and a woman meet in a garden. Are they children? Or an ageing couple? Have they stepped out of Schiller's play *Don Carlos*? They talk about love. Peter Handke and Luc Bondy collaborate for the world premiere of *Die schönen Tage von Aranjuez*.

# Living Dance Studio [Wen Hui, Wu Wenguang] / 回忆 / Memory /

## Gesamtkunstwerk / Peking

SPIELORT / Schauspielhaus /
KURZVERSION / 16. Mai, 19 und 21 Uhr /
LANGVERSION / 17. Mai, 15 Uhr /

CHOREOGRAFIE Wen Hui
DRAMATURGIE UND VIDEO Wu Wenguang
TEXT Wu Wenguang, Wen Hui
MUSIK Wen Bin
ANIMATIONSFILM Hao Zhiqiang
LICHT Edwin Van Steenbergen
TECHNIK Jia Nannan
FOTOS Ricky Wong
MIT Wen Hui, Li Xinmin,
Wu Wenguang (in der Langversion)

In chinesischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 18. Mai, im Anschluss an die Vorstellung *Memory 2: Hunger*, Schauspielhaus
PREIS Euro 22,-
MEMORY CIRCUMSTANCES
Begleitende Ausstellung mit Foto- und Videoarbeiten in den Räumen des Schauspielhauses

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Living Dance Studio, Peking, Biennale de la Danse, Lyon, Centre National de la Danse, Lyon
MIT UNTERSTÜTZUNG VON China Independent Documentary Archives, Borneoco, Amsterdam

Als Wen Hui Kind war, war draußen Kulturrevolution; drinnen war ihr Bett eine Bühne, das Moskitonetz darüber der Theatervorhang und ihre Familie das Publikum. In *Memory*, einem der eindrücklichsten, berührendsten und zugleich enzyklopädischsten Theaterereignisse der vergangenen Jahre, erinnert sich die Gründerin, Tänzerin und Choreografin des Living Dance Studio aus Peking an früher. Erinnert sich an alles, woran sie sich erinnern kann: ein ganz persönliches, subjektives und ebenso meditatives wie dokumentarisch realistisches Panoptikum der Großen Proletarischen Kulturrevolution Mao Zedongs, wie in einer Zeitblase oder unter einem Brennglas ausgedehnt, beschworen und wiedererweckt. Ein gigantisches Moskitonetz überspannt die Bühne, der Kinderblick erinnert alles übergroß und in Slow Motion, eine Nähmaschine hält die Welt zusammen und im Takt. Strukturiert und systematisiert wird das Stück (das sowohl in einer einstündigen Kurzversion als auch in einer achtstündigen Langfassung zu sehen ist) durch die vielen persönlichen Interviews des monumentalen, in China bis heute nicht veröffentlichten Dokumentarfilms von Wu Wenguang, der mit Wen Hui auch auf der Bühne steht. Er sprach dafür mit weinenden Funktionären, Opfern und Anführern der Kulturrevolution über ihre Zeit in oder unter den Roten Garden. Traum und Trauma, Scham und Zurschaustellung liegen bedrückend eng beieinander und werden mit epischer Geduld und großer atmosphärischer Dichte ausgebreitet.

MEMORY Chinese artists Wen Hui and Wu Wenguang present a one hour and an eight hour version of *Memory*, a meditative reconstruction of dancer and choreographer Wen Hui's childhood during Mao's Cultural Revolution. Her moving personal recollections are interlaced with poignant interviews with Red Guard victims and perpetrators.

# Living Dance Studio [Wen Hui, Wu Wenguang] / 回忆2：饥饿 / Memory 2: Hunger / EUROPA-PREMIERE / Gesamtkunstwerk / Peking

SPIELORT / Schauspielhaus /
PREMIERE / 18.* Mai, 18 Uhr /
FOLGETERMIN / 19. Mai, 18 Uhr /

KONZEPTION UND INSZENIERUNG
Wu Wenguang
CHOREOGRAFIE Wen Hui
TEXT Jia Zhitan, Zhang Mengqi, Zou Xueping, Luo Bing, Li Xinmin, Jia Nannan, Wang Haian, Shu Qiao, Dong Xingyi
FILM UND FOTOS Zou Xueping, Zhang Mengqi, Luo Bing, Li Xinmin
LICHT UND TECHNIK Jia Nannan
VIDEOTECHNIK Wang Wenli
STAGE MANAGER Pei Yanfeng
MIT Jia Zhitan, Zhang Mengqi, Zou Xueping, Luo Bing, Li Xinmin, Jia Nannan, Dong Xingyi, Wang Haian, Shu Qiao

In chinesischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 18. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Schauspielhaus
jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 89
PREIS Euro 22,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung: Details siehe Seite 105
MEMORY CIRCUMSTANCES
Begleitende Ausstellung mit Foto- und Videoarbeiten in den Räumen des Schauspielhauses

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Living Dance Studio, Peking, Singapore Arts Festival
MIT UNTERSTÜTZUNG VON
China Independent Documentary Archives

Zwei Jahre nach *Memory* erarbeiteten Wen Hui und Wu Wenguang *Memory 2: Hunger* (2011). Dieses Stück, ursprünglich ebenfalls acht Stunden lang, für Wien jedoch in einer neuen fünfstündigen Version zu sehen, beschäftigt sich mit der Großen Hungersnot in China (1959–1961), die als Ergebnis landwirtschaftlicher Kollektivierung und Fehlsteuerung der Parteiführung zwischen 15 und 45 Millionen Tote forderte. Im Rahmen eines Volkserinnerungs- und Volksdokumentationsprojekts entsandte das Living Dance Studio dafür 20 junge Theaterkünstler und Bühnentechniker als „Geschichtssucher“ in über zehn chinesische Provinzen, wo sie mehr als 200 Zeitzeugen und Überlebende dieser Hungersnot, offiziell nur „Die bittere Zeit“ genannt, interviewten. Nun stehen diese Interviewer selbst auf der Bühne, wo sie mit den Videoaufnahmen ihrer Interviews konfrontiert werden und wo ihre Erinnerungen an die Interviews denen der Interviewten an die Hungersnot begegnen. Wirkt das Bühnengeschehen bei *Memory* in höchstem Maße intim, so arbeiten Wen Hui und Wu Wenguang für *Memory 2: Hunger* auch mit der „Masse Mensch“ im Theater. Sie zeigen die Gruppe als Negation des Einzelnen im Angesicht erschütternder Zeitzeugenberichte ungeheuerlichster Ungerechtigkeit. Ihr Living Dance Studio ist einer der wichtigsten Impulsgeber zeitgenössischer Kunst in der Volksrepublik China.

MEMORY 2: HUNGER For *Memory 2: Hunger*, Wen Hui and Wu Wenguang from the Peking Living Dance Studio sent out 20 theatre artists to talk to over 200 witnesses of the great Chinese famine (1959–1961). In an epic 5 hour performance, the interviewers “face” their video interviewees and their shocking stories on stage.

J. M. Coetzee / Kornél Mundruczó /

# Szégyen / Schande / AUFTRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG / Schauspiel / Budapest / Wien

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 17. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 18.*, 19., 20. Mai,
20.30 Uhr /

Von Kornél Mundruczó
Nach dem Roman von J. M. Coetzee
Übersetzung ins Ungarische George Gábor
INSZENIERUNG Kornél Mundruczó
MUSIK János Szemenyei
DRAMATURGIE Viktória Petrányi
BÜHNE UND KOSTÜME Márton Ágh
PRODUKTIONSLEITUNG Dóra Büki
PRODUKTIONSASSISTENZ Kata Szeder
TECHNISCHE LEITUNG UND LICHT
András Éltető
MIT Annamária Láng, Lili Monori,
Kata Wéber, Gergely Bánki,
László Katona, Zsolt Nagy, Roland Rába,
János Szemenyei, B. Miklós Székely,
Sándor Zsótér

In ungarischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 18. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 30,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung:
Details siehe Seite 105

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Proton Cinema, Budapest, Festival d'Avignon, Kunstenfestivaldesarts, Brüssel, Trafó – House of Contemporary Arts, Budapest, Malta Festival, Posen

David Lurie, weißer Literaturprofessor in Kapstadt, hat mit einer Studentin geschlafen. Wegen sexuellen Missbrauchs wird er entlassen und all seiner Privilegien beraubt. Er findet Zuflucht auf der Farm seiner Tochter Lucy in einer entlegenen südafrikanischen Provinz. Doch dort lauert noch schlimmeres Unheil: Schwarze Nachbarn vergewaltigen und schwängern Lucy, erheben so auf grausame Weise neue Macht- und Besitzansprüche. David selbst kommt nur knapp mit dem Leben davon.
Der ungarische Film- und Theaterregisseur Kornél Mundruczó adaptiert den Roman des Nobelpreisträgers J. M. Coetzee in Form einer Theater-Reality-Show. Er sieht ihn auch „als eine Parabel auf Fragen des Europäertums, auf allgemeine Ängste und Probleme auf unserem sichtlich vor großen Umwälzungen stehenden Kontinent. Denn Davids Niedergang könnte auch verstanden werden als der Niedergang einer Welt, in der der ‚weiße Mann', der die Welt kolonisiert hat und jahrhundertelang kaum Konsequenzen seiner Taten zu fürchten hatte, nun selbst kolonisiert wird. Jetzt klopft das Unbekannte an Davids Tür, und er hat keine andere Wahl, als es hereinzulassen. Erst als er alles verliert, wird ihm Freiheit geschenkt." In den Vorjahren waren bei den Wiener Festwochen mit großem Erfolg Mundruczós polarisierende Inszenierungen *Frankenstein-terv – Das Frankenstein-Projekt*, *A jég – Ljod. Das Eis* und *Nehéz istennek lenni – Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein* zu sehen.

DISGRACE With *Szégyen*, Hungarian director Kornél Mundruczó adapts Nobel Prize winner J. M. Coetzee's hard hitting novel in the ingenious shape of a reality show and challenges his audience to look at one of the hottest topics in today's Europe: the fallout from colonialism and assumed cultural supremacy.

# Théâtre du Soleil / Ariane Mnouchkine /

## Les Naufragés du Fol Espoir [Aurores] / Schiffbruch mit verrückter Hoffnung [Morgenröte] / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM / Schauspiel / Paris

SPIELORT / Messe Wien, Halle A /
PREMIERE / 20. Mai, 19 Uhr /
FOLGETERMINE / 22., 23., 24., 25., 27., 28. Mai, 19 Uhr /

Eine Gemeinschaftsarbeit des
Théâtre du Soleil, zur Hälfte geschrieben von Hélène Cixous, frei inspiriert von einem mysteriösen posthumen Roman von Jules Verne
INSZENIERUNG UND RAUM
Ariane Mnouchkine
MUSIK Jean-Jacques Lemêtre
MIT Théâtre du Soleil
Maixence Bauduin, Duccio Bellugi-Vannuccini, Sébastien Bonneau, Aline Borsari, Sébastien Brottet-Michel, Juliana Carneiro da Cunha, Olivia Corsini, Eve Doe-Bruce, Ana Amelia Dosse, Maurice Durozier, Paula Giusti, Astrid Grant, Sylvain Jailloux, Dominique Jambert, Judit Jancso, Seear Kohi, Marjolaine Larranaga y Ausin, Jean-Jacques Lemêtre, Vincent Mangado, Jean-Sébastien Merle, Alice Milléquant, Ariane Mnouchkine, Serge Nicolaï, Seietsu Onochi, Vijayan Panikkaveettil, Pauline Poignand, Samir Abdul Jabbar Saed, Armand Saribekyan, Andreas Simma, Frédérique Voruz, die Stimme von Shaghayegh Beheshti

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 25. Mai, 13 Uhr, Wiener Festwochen Lounge im Looshaus
jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 88
PREISE Euro 22,- bis 56,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Théâtre du Soleil, Paris

Scheitern als Chance: Erst der Untergang birgt die Möglichkeit des Neuanfangs, eines anderen Versuchs von Gesellschaft – und nur das Misstrauen, unser Unglaube an derart Utopisches, treibt uns schnurstracks in den nächsten Schiffbruch. Von diesem verrückten Paradox der Hoffnung erzählt (oft ohne Worte) das jüngste Meisterwerk von Ariane Mnouchkines Théâtre du Soleil, das bei den Wiener Festwochen zuletzt 2008 mit *Les Éphémères* triumphierte. Eine unglaubliche Abenteuerreise rund um die Welt, durch Zeiten und Gezeiten: Zwischen Wien und Kap Hoorn spannt das Stück einen atemberaubenden Bogen vom Mordkomplott an Kronprinz Rudolf quer durch das Fin de Siècle bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Und ist vor allem das Making-of eines phantastischen Stummfilmprojekts: Wir sehen zu, wie auf der Bühne ein Häuflein von Aufrichtigen aus aller Herren Länder die Hoffnung auf eine gerechtere Welt jenseits von Nationalismus und Ausbeutung nicht aufgeben will. Gemeinsam verfilmen sie einen nachgelassenen Roman von Jules Verne. Darin stranden europäische Auswanderer im vereisten Feuerland-Archipel und gründen eine Kommune. Doch auf der fernen Insel kommen Habgier und Machtinteressen der Utopie eines Neuanfangs ebenso in die Quere, wie der Kriegsausbruch in Europa den Arbeiten am kollektiven Stummfilm ein vorzeitiges Ende bereitet.

THE CASTAWAYS OF THE *FOL ESPOIR* [SUNRISES] Ariane Mnouchkine's Théâtre du Soleil create a breathtaking adventure story set on the verge of World War I. In *Les Naufragés du Fol Espoir (Aurores)*, a group of idealists try to adapt for film the story of a European emigrant community in Tierra del Fuego: a masterpiece about failure as an opportunity.

# Dieudonné Niangouna / Les Bruits de la Rue / Le Socle des Vertiges / Fundament des Taumels /

PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM /

Schauspiel / Brazzaville

SPIELORT / Schauspielhaus /
PREMIERE / 23. Mai, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 24., 25. Mai, 20 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG
Dieudonné Niangouna
BÜHNE Ludovic Louppé,
Papythio Matoudidi,
Dieudonné Niangouna
KOSTÜME Ulrich N'Toyo
VIDEO Aliénor Vallet
LICHT Serge Miankoulou
TON Simon Moumbounou
INSPIZIENZ Papythio Matoudidi
PRODUKTION Le Grand Gardon Blanc
MIT Abdon Fortuné Koumbha,
Ludovic Louppé, Criss Niangouna,
Dieudonné Niangouna, Ulrich N'Toyo
MUSIK Pierre Lambla

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 24. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Schauspielhaus
PREIS Euro 22,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Les Bruits de la Rue, Brazzaville
KOPRODUKTION Théâtre Nanterre-Amandiers,
Parc de la Villette, Paris, Le Festival International
des Francophonies en Limousin, Limoges,
Théâtre de Saint-Quentin en Yvelines, ARCADI
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Fonds SACD Théâtre,
Centre National du Théâtre, Institut Français,
DRAC Ile-de-France, ADAMI, Espace Tiné de Brazzaville

Was ist nur passiert, und wie kommen wir da wieder raus? Wer mit der Gewalt aufwuchs, dem ist sie zum unausweichlichen Bestandteil des Lebens geworden, omnipräsent in Sprache, Denken und Fühlen. Eine Kindheit und Familiengeschichte voller Brutalität in einem von Kolonialherrschaft und Bürgerkrieg zerrütteten Land manifestiert der kongolesische Autor und Regisseur Dieudonné Niangouna aus Brazzaville in *Le Socle des Vertiges*: eine Attacke auf Europa, eine explosive Sprachkaskade, eine Zumutung. Erzählt wird die Geschichte zweier Brüder, die nach dem Tod ihres Vaters dieselbe Frau lieben und sich mit Sarkasmus und Schmerz die Frage nach der Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Kultur und Geschichte des Schreckens stellen, nach Herkunft und Identität, nach den zweifelhaften Grundlagen ihres Handelns: „Warum schmeißt man seinen Sohn in eine Dachrinne? Warum bringt man seine Eltern ins Hospiz? Warum fängt man immer von vorne an? Warum muss man von allem immer profitieren? Warum hat Carol ihr Baby direkt nach der Geburt drei Stunden lang hinter der Latrine ihres Hauses auf die Erde gelegt?" Dieudonné Niangouna wurde 1976 geboren und erlebte den Wechsel vom Kommunismus zur Demokratie samt zweier Bürgerkriege in seinem Heimatland, der Republik Kongo (ehemals Französisch-Kongo). Der Künstler leitet ein Theaterfestival in Brazzaville und wird 2013 „artiste associé" des Festival d'Avignon.

THE BASIS OF VERTIGO Congolese theatre maker Dieudonné Niangouna will be associate artist of the Avignon Festival 2013. His powerful, angry play *Le Socle des Vertiges* traces the history of his country shattered by French colonisation and civil war through the explosive story of two brothers searching for their roots and wanting to belong.

# Back to Back Theatre / Bruce Gladwin / Ganesh Versus the Third Reich / EUROPA-PREMIERE / Performance / Melbourne

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 24. Mai, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 25., 26., 27. Mai,
19.30 Uhr /

INSZENIERUNG Bruce Gladwin
KONZEPTION Mark Deans,
Marcia Ferguson, Bruce Gladwin,
Simon Laherty, Sarah Mainwaring,
Scott Price, Kate Sulan,
Brian Tilley, David Woods
MIT Mark Deans, Simon Laherty,
Scott Price, Brian Tilley, David Woods

In englischer, deutscher Sprache und
Sanskrit mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 25. Mai, im Anschluss
an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Back to Back Theatre, Melbourne
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Arts Victoria, Australia Council for the Arts, Melbourne Festival, Malthouse Theatre, City of Melbourne, Sidney Myer Fund, Keir Foundation, 2010 Kit Denton Fellowship, National Theatre Studio, London, Geelong Performing Arts Centre, Goethe Institut Melbourne

Hat irgendjemand das Recht, für andere zu sprechen? Die Schauspieler des Back to Back Theatre aus Melbourne und ihr Regisseur Bruce Gladwin verheddern uns in ihrer jüngsten Show in so viele Widersprüche, dass zum Schluss nichts übrig bleibt als die Frage nach der Existenz. Es beginnt mit einer Fabel: Der elefantenköpfige Hindu-Gott Ganesh reist nach Nazideutschland, um die Swastika von Hitler zurückzuholen, die die Nazis als Hakenkreuz missbraucht haben. Da die Schauspieler des Back to Back Theatre, einer der außergewöhnlichsten Gruppen der zeitgenössischen Theaterszene, als Menschen mit Behinderungen von den Nazis ermordet worden wären, ist es schon makaber, wenn Ganesh auf Dr. Mengele trifft und erklärt, warum er einen Elefantenkopf hat. Du darfst Hitler sein. Ich will ein Jude sein. Ein Jude ist eine Behinderung. Daneben gibt es die Geschichte der Proben und des Regisseurs, der sadistisch wird, seine Ideen durchsetzen will, zum Skinhead mutiert. Zwischen Making-of und Holocaust-Märchen entsteht ein sarkastisches Kaleidoskop über Machtfragen – und unsere Erwartungshaltung. „Worüber lacht ihr denn jetzt? Über eine Freakshow!“, schreit uns der Regisseur an, nachdem Hitler in Strickuniform den Selbstmord wieder nicht hingekriegt hat. Da sind wir schon bereit, alles Theater als schlimmsten Missbrauch wahrzunehmen und nie mehr hinzugehen.

GANESH VERSUS THE THIRD REICH by Bruce Gladwin's Back to Back Theatre from Melbourne is a cleverly woven play within a play: a director and his actors rehearse a show about the Hindu God Ganesh travelling to Nazi Germany to reclaim the Swastika symbol; a twisted Holocaust-Fairytale exploring the notion of the “other”.

# Árpád Schilling / Krétakör /
# Krízis – trilógia, III: A papnő / Krise – Trilogie, III: Die Priesterin / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM /

Schauspiel / Doku-Fiktion / Budapest

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 30. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 31. Mai, 1. Juni,
20.30 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Árpád Schilling
PRODUZENT Márton Gulyás
REGIEASSISTENZ Bálint Juhász
KÜNSTLERISCHE MITARBEIT
Osonó Színházműhely, Lóránd Bartha, Bernadett Daragics, Mihály Fazakas, Oszkár Mucha
VIDEO Krisztián Pamuki, Máté Tóth Ridovics, Péter Fancsikai, Balázs Budai
MIT Lóránt Bartha, Kálmán Bíró, Lilla Sárosdi, Sándor Terhes
SCHÜLER Márta Bajka, Levente Sándor Bartha, Emese Boldizsár, Annamária Daró, Jolán Dobondi, Kinga Kati Gábor, Kikerics Kata Imre-Muntean, Eszter Incze, Attila Komán, Janka Korodi, Erika Lukács, Erzsébet Maksai, Ágnes Márton, Tímea Mónika Tankó

In ungarischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 31. Mai, im Anschluss an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
jugendFREI Workshops und intensiv:
Details siehe Seite 89
PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Krétakör, Budapest

Árpád Schilling möchte die Frage nach einem anderen, produktiveren und gerechteren Zusammenleben in einer Gesellschaft nicht den Rechten oder Religiösen überlassen. Deshalb beschloss er am Zenit seines internationalen Erfolgs, nicht länger klassische Dramenliteratur zu inszenieren, löste seine Schauspieltruppe auf und begab sich in die Wirklichkeit. Nun untersucht er das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen zwischen verkrusteten Ideologien und Institutionen. In Interviews und Recherchen entstand ein Bild der Lage, das zur Trilogie *Krízis* führte. Es geht einerseits um sexuellen Missbrauch und andererseits um den Versuch gemeinsamen Handelns. Im dritten Teil *A papnő* erzählen 15 Jugendliche aus Transsilvanien und drei Schauspieler in fiktiven und dokumentarischen Szenen die Geschichte einer Budapester Schauspielerin, die aufs Land zog, um in einer Dorfschule Theater zu unterrichten: spielerisch, unkonventionell, gewagt. Widerspruch blieb nicht aus. Schüler und Dorfbewohner geben Auskunft über ihre wirtschaftliche Lage, über Erinnerungen an die Zwangskollektivierung, die Integration der Roma, die Botschaften der neuen Lehrerin. Die Aufführung ist auf der Höhe der Komplexität und Unberechenbarkeit ihres dokumentarischen Materials, überraschend in jeder Minute und geeignet, unter allen Altersgruppen – speziell bei Lehrern und Schülern – heiße Diskussionen auszulösen. Von Árpád Schilling war bei den Wiener Festwochen 2005 *Siráj – Möwe* zu sehen.

CRISIS – TRILOGY, III: THE PRIESTESS Hungarian theatre director Árpád Schilling researches how young people today struggle with outdated ideologies and institutions and explores new ways to create a fairer society: 15 young people from Transylvania recreate the fascinating story of an actress teaching drama in a village school.

# Oleg Soulimenko / Made in Austria / URAUFFÜHRUNG /

## Performance / Wien

SPIELORT / Donauturm /
PREMIERE / 31. Mai, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 1., 2., 3. Juni, 20.30 Uhr /

KONZEPT UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Oleg Soulimenko
KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ
Magdalena Chowaniec
TEXT Rosemarie Polarkov
DRAMATURGISCHE BERATUNG
Thomas Frank
VIDEO Elena Tikhonova
BÜHNE UND KOSTÜME Anke Philipp
LICHT Andreas Schwarzbauer
PRODUKTIONSLEITUNG Ela Piplits
MIT neun in Österreich lebenden internationalen Darstellern

In deutscher und englischer Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 1. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Donauturm
PREIS Euro 22,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, brut, Wien, Oleg Soulimenko / Vienna Magic
IN KOOPERATION MIT Donauturm

Österreich hat in den letzten zehn Jahren eine der größten Zuwanderungsbewegungen seit Beginn der Zweiten Republik erlebt. Pro Jahr lassen sich hier rund 40.000 Nichtösterreicher nieder. Das sind Asylbewerber, Studierende, sogenannte Schlüsselarbeitskräfte, Familienangehörige von bereits in Österreich lebenden Flüchtlingen und vor allem sehr viele EU-Bürger.
*Made in Austria* stellt neun Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenem kulturellem Hintergrund vor, die ein glückliches Leben in ihrem Alltag in Österreich anstreben, zeigt deren Sichtweisen auf Österreich als eines der reichsten Länder der Welt und bietet einen ironischen Blick auf die persönliche Suche nach dem Glück. Welche Rolle spielt die neue Wahlheimat in ihrem Leben, und inwiefern haben Land, Kultur und Gesellschaft die individuellen Vorstellungen von Glück beeinflusst?
Das rotierende Kaffeehaus im Donauturm, 160 Meter über Wien, ist Bühne für kurze Performances beispielsweise eines tadschikischen Zahnarztes, eines türkischen Marktverkäufers, eines erfolgreichen Geschäftsmanns aus Kanada, einer amerikanischen Mitarbeiterin der Internationalen Atomaufsichtsbehörde.
Der russische Performancekünstler Oleg Soulimenko lebt und arbeitet in Wien und beleuchtet mit dieser Arbeit nicht das Leben sozialer Randgruppen, sondern die Mitte der österreichischen Gesellschaft.

MADE IN AUSTRIA by Russian performance artist Oleg Soulimenko introduces us to “integration success stories”, to people from different countries and cultural backgrounds hoping for a fulfilling life in Austria. It shows their diverse views on their host country and offers an ironic perspective on the search for happiness.

# God's Entertainment /
# Österreicher integriert euch! / AUFTRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG /

Installation / Performance / Wien

SPIELORTE / drei Wiener Bezirke /
INFORMATION / ab Ende April 2012 /
www.festwochen.at /
Eintritt frei /

TERMINE / 31. Mai bis 2. Juni,
10 bis 21 Uhr /
FÜHRUNGEN / 18, 19 und 20 Uhr /

TERMINE / 7. bis 9. Juni,
10 bis 21 Uhr /
FÜHRUNGEN / 18, 19 und 20 Uhr /

TERMINE / 14. bis 16. Juni,
10 bis 21 Uhr /
FÜHRUNGEN / 18, 19 und 20 Uhr /

Nur für Österreicher /

KONZEPT UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG
God's Entertainment

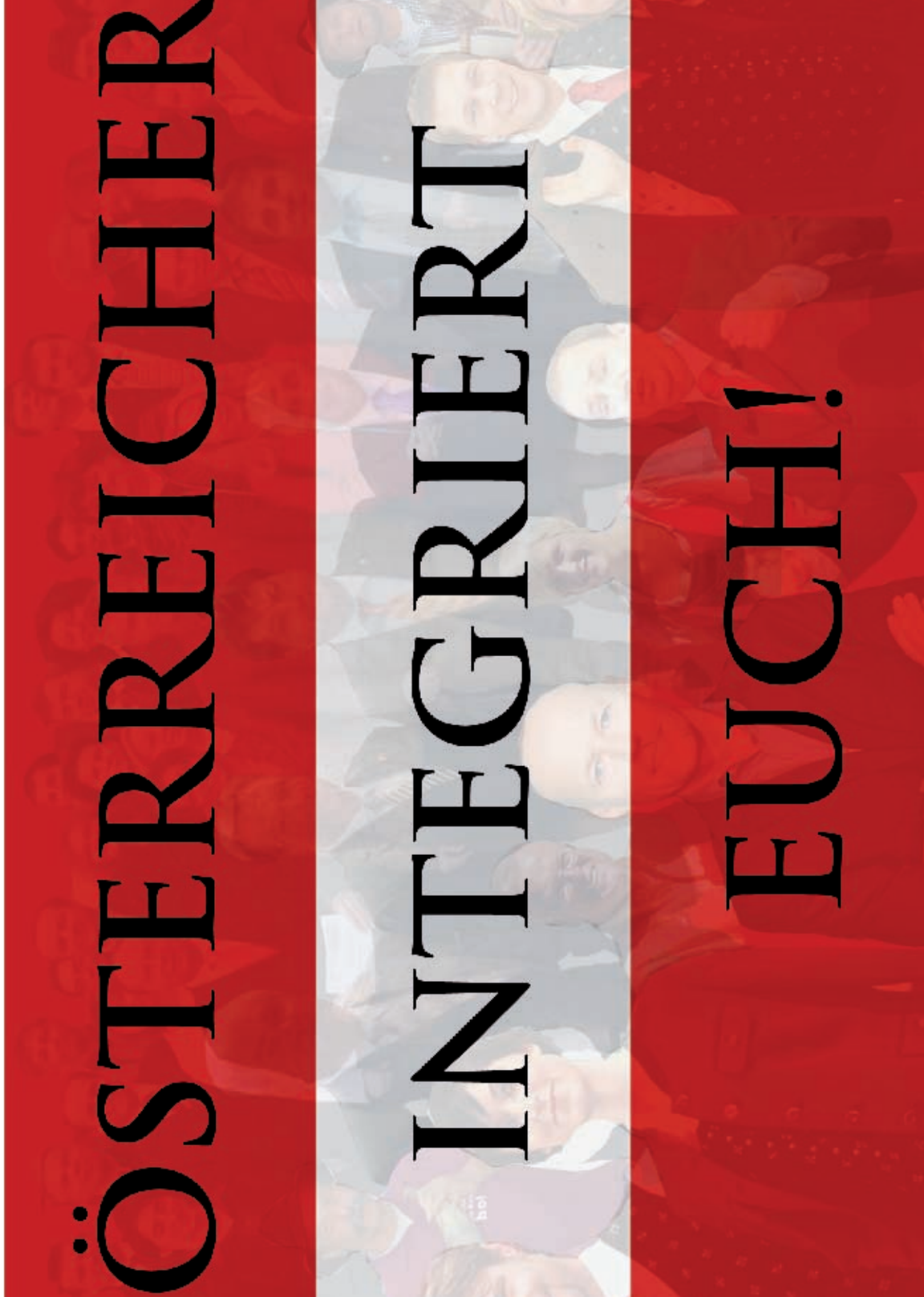
In deutscher und englischer Sprache

jugendFREI spezial: Details siehe Seite 91

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, God's Entertainment

Wie entscheidend ist Integration für Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit in Österreich? Wo und wem will ich mich überhaupt anpassen? Wäre Integration überhaupt ein Thema, wenn die soziale Ungleichheit überwunden wäre?
Die Integrationsdebatte ist eine Chimäre. God's Entertainment dreht deshalb den Spieß um und eröffnet ein Integrationslager für Österreicher – im eigenen Land. Hier können sich Einheimische von Minderheitenphobien heilen lassen. God's Entertainment hilft Österreichern, indem es sie hautnah mitbestimmen lässt, in welche Kreise von Migranten und anderen Anderen sie sich überhaupt integrieren lassen wollen. An Informationsständen in allen Bezirken erheben sie zu Beginn der Wiener Festwochen, welche Minderheiten von der jeweils einheimischen Bevölkerung als besonders problematisch empfunden werden – und werben Freiwillige an, „waschechte" Österreicher, die bereit sind zur eigenen Integration. An drei verschiedenen Wiener Lagerplätzen werden dann für je drei Tage Integrationsmobile aufgestellt, in denen Vertreter der ermittelten Hauptproblemgruppen täglich von 10 bis 21 Uhr Integrationswillige empfangen und integrieren. Einheimische ohne Integrationsbedarf können ab 18 Uhr stündlich an Führungen durch das Integrationslager teilnehmen, um ihre integrationswilligen Landsleute und deren Integratoren kennenzulernen. Nichtösterreichern bleibt der Besuch dieser Integrationsmaßnahme ausnahmsweise einmal ganz erspart.

AUSTRIANS, INTEGRATE! Integration isn't easy! The performance group God's Entertainment is trying the other way around: for *Österreicher integriert euch!* they set up integration camps in strategic places throughout the city for anyone who is born and bred Viennese and willing to be integrated into a "problematic minority".



Michail Bulgakow / Simon McBurney / Complicite /

# The Master and Margarita / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM / Schauspiel / London

SPIELORT / Burgtheater /
PREMIERE / 1. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 2., 4. Juni, 19.30 Uhr, 3. Juni, 14.30 und 19.30 Uhr /

Nach dem Roman von Michail Bulgakow
INSZENIERUNG Simon McBurney
BÜHNE Es Devlin
KOSTÜME Christina Cunningham
LICHT Paul Anderson
SOUND DESIGN Gareth Fry
VIDEO DESIGN Finn Ross
PUPPENSPIEL Blind Summit

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 2. Juni,
im Anschluss an die Vorstellung, Burgtheater
jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 88
PREISE Euro 10,- bis 56,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Complicite, London, Barbican, London, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Festival d'Avignon
IN ZUSAMMENARBEIT MIT Theatre Royal, Plymouth
IN KOOPERATION MIT Burgtheater

Der Teufel als Heilsbringer, der Böses will und Gutes schafft – dass er mitten im stalinistischen Moskau der 1930er-Jahre solch „negativen" Gottesbeweis nicht führen durfte, wusste der sowjetische Satiriker Michail Bulgakow. Elf Jahre arbeitete er an *Der Meister und Margarita*; veröffentlicht wurde der Roman erst 20 Jahre nach seinem Tod. Bei Stalin persönlich, seinem „einzigen Leser", suchte der mittellose und nervenschwache Autor um eine Stelle am Theater an, als Regisseur oder Bühnenarbeiter. Simon McBurney hätte ihm mit beiden Jobs auf einmal aushelfen können; in seinem Theater der Komplizenschaft liegen die Berufsbilder nah beieinander: Mit größter Anmut und Einfachheit erzählen Schau- und Puppenspieler, Videokünstler und Techniker eine Geschichte, indem sie gemeinsam Szenen, Bilder und Figuren verwandeln. So macht McBurney (selbst ein großer Schauspieler) das Ensemble zum Kollektivregisseur. Einen frühen Theatertraum erfüllt er sich mit dieser Dramatisierung von Bulgakows weltliterarischem Wunderwerk, in dem – nach Faust – nun Gretchen einen Pakt mit dem Teufel auf Moskaubesuch schließt, um ihren Geliebten wiederzufinden, den namenlos gewordenen „Meister", geschmähter und in die Psychiatrie gesperrter Autor eines Romans über Pontius Pilatus. Glaube, Liebe und Hexenhoffnung, Reue, Vergebung und Höllenfreiheit: Bulgakow und McBurney fahren großes Geschütz auf gegen die kleinkarierte, verlogene und eitle Welt der Bürokraten, Politiker – und sonstige Ungläubige.

THE MASTER AND MARGARITA Simon McBurney's latest work is a new adaptation of this timeless Soviet satire. A writer burns his novel. A woman goes to hell and back to save her lover. All the while, Pontius Pilate argues with Jesus about the nature of human worth.

# Alexander Nikolic /
# Gastarbeiteroper revisited / AUFTRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG /

Parcours / Doku-Performance / Wien

Öffentlicher Probenparcours
TREFFPUNKT / BOEM*,
Koppstraße 26, 1160 Wien /
TERMINE /
AKT I / 30. April, 20.30 Uhr /
AKT II / 11. Mai, 20.30 Uhr /
AKT III / 16. Mai, 20.30 Uhr /
AKT IV / 20. Mai, 11.30 Uhr /
AKT V / 25. Mai, 20.30 Uhr /
Eintritt frei /

Doku-Performance Akt I–V
SPIELORT / WUK /
PREMIERE / 2. Juni, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 3., 5., 6. Juni,
20.30 Uhr /

Nach Želimir Žilnik (Text)
und Predrag Vranešević (Musik)
KONZEPT UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Alexander Nikolic
INSZENIERUNG Alexander Nikolic,
Želimir Žilnik

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 3. Juni,
im Anschluss an die Vorstellung, WUK
jugendFREI spezial: Details siehe Seite 91
PREIS Euro 19,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
BOEM*, WUK Wien
BOEM* wird aus Mitteln der Kulturabteilung
der Stadt Wien subventioniert.

„Anarchistisch-libertäre Züge“ wurden Filmemacher Želimir Žilnik und Rockmusiker Predrag Vranešević in ihrer jugoslawischen Heimat vorgeworfen, als sie 1977 in Novi Sad eine gemeinsame Bearbeitung von Žilniks zuvor im Münchner Exil geschriebener *Gastarbeiter Oper* uraufführten. Ein Theaterskandal, der wochenlange Polemiken in jugoslawischen Zeitungen provozierte und auch in der deutschen Presse Aufsehen erregte – auch wenn das eigentlich auf Deutsch und für Deutschland geschriebene Werk, das um Begriffe wie Heimat, Diaspora, Arbeit, Identität und Geschlechterrollen kreist, nie auf eine deutschsprachige Bühne gelangte. Der Zerfall Jugoslawiens hatte für die in Österreich ansässige Gastarbeiterkultur deprimierende Folgen, die der Wiener Künstler Alexander Nikolic in seinem öffentlichen Annäherungs-, Aneignungs- und Probenprozess dieser noch immer brandheißen Stückvorlage aus den 1970ern aufgreift. Nikolic, der 2010 beim forum festwochen den Wienern schon *Bed and Breakfast* in exjugoslawischen Familien anbot, wird mit Želimir Žilnik an fünf Abenden zusammen mit dem migrantischen Partisanenchorkollektiv Hor 29. Novembar und den Zuschauern jeweils einen Akt der Oper im Arbeiterclub BOEM* sowie in benachbarten öffentlichen und privaten Räumen ausprobieren – und abschließend eine intermediale „Vollversion“ als *Gastarbeiteroper revisited* im WUK vorstellen.

MIGRANTS' OPERA REVISITED For *Gastarbeiteroper revisited* Alexander Nikolic and Želimir Žilnik take a fresh look at a work which created a scandal in Yugoslavia in 1977. With the opera's topics of diaspora, work and identity still red hot today, they present a new version for the Wiener Festwochen.

# Paulus Hochgatterer / Barbara-David Brüesch / Makulatur / URAUFFÜHRUNG / Schauspiel / Wien

SPIELORT / Schauspielhaus /
PREMIERE / 3. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 5., 6., 8.*, 9. Juni, 20 Uhr /

Von Paulus Hochgatterer
INSZENIERUNG Barbara-David Brüesch

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 5. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Schauspielhaus
PREIS Euro 28,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung: Details siehe Seite 105

PRODUKTION Schauspielhaus, Wien
IN KOOPERATION MIT Wiener Festwochen

„Eine Frau lernt Techniken und Preise von Schönheitsoperationen auswendig. Ein Mann verfällt jenem Augenblick, in dem im Film unbemerkt die Überwachungskameras angehalten werden und für einige Sekunden Dinge passieren, die niemand ahnt. Die Angst eines Polizisten, keinen Parkplatz zu bekommen, nimmt ungeahnte Ausmaße an. Daneben geht ein Mädchen verloren.“ Was sehe ich, wenn ich genau hinschaue, und was habe ich am Ende wahrgenommen? So fragt Paulus Hochgatterer, Kinderpsychiater und einer der prononciertesten österreichischen Prosaautoren, für sein neues, vom Schauspielhaus Wien in Auftrag gegebenes Stück. Es thematisiert die Beobachtung und die Netzhaut, absichtliche und organische Wahrnehmungstäuschung. Dabei spielt der gelbe Fleck eine Rolle, jener Teil der Netzhaut im Auge, der die meisten Sehzellen enthält (nicht zu verwechseln mit dem blinden Fleck, an dem der Sehnerv austritt).
Es geht also auch um eine Makuladegeneration im Auge des Betrachtenden: Ich sehe was, das ich nicht kenne. Ich sehe was, das ich nicht erkenne. Ich sehe was, das ich fühle, wittere, aber das mir nicht ersichtlich ist. Alles nur Wahrnehmungsfragen, ein Spiel, Theaterspiel oder doch nur eine Täuschung des Auges, der Kamera, ein blinder oder zu gelber Fleck? Makulaprobleme oder Makulatur? „Und ist nicht das“, fragt Hochgatterer weiter, „was wir großspurig unsere Identität nennen, längst bloße Chimäre?“

MACULA A woman obsessed about plastic surgery, a man hooked on a moment of CCTV footage, a policeman panicking about parking, a girl gets lost. Paulus Hochgatterer is a psychiatrist and successful novelist. The Schauspielhaus Vienna has commissioned his work *Makulatur*, a play about what we see, don’t see and think we see.

geheimagentur / FUNDUS THEATER /

# Echte und andere Piraten /

Für Zuschauer von 9 bis 14 Jahren / Hamburg / Little Mogadischu / Wien

SPIELORT / DSCHUNGEL WIEN /
PREMIERE / 4. Juni, 18 Uhr /
FOLGETERMINE / 5., 6. Juni, 18 Uhr,
7. Juni, 11 und 18 Uhr /
PREIS Euro 15,-
PREIS FÜR ZUSCHAUER BIS 14 JAHRE Euro 7,50

VORMITTAGSTERMINE /
4., 5., 6. Juni, 10.30 Uhr,
für Schulklassen reserviert /
ANMELDUNG /
jugendFREI@festwochen.at /

## Somalische Nacht

TERMIN / 6. Juni, 19.30 bis 23 Uhr /
PREIS Euro 15,-
PREIS FÜR ZUSCHAUER BIS 14 JAHRE Euro 7,50

Bei gleichzeitigem Kauf von Karten für *Echte und andere Piraten* und *Somalische Nacht* verringert sich der Eintrittspreis um ca. 30%.

KONZEPT UND REALISIERUNG
geheimagentur, FUNDUS THEATER
MIT in Wien lebenden Somaliern

Für Zuschauer von 9 bis 14 Jahren
In deutscher Sprache
jugendFREI spezial: Details siehe Seite 91

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, geheimagentur, Hamburg, FUNDUS THEATER, Hamburg, Internationales Sommerfestival Hamburg
IN KOOPERATION MIT DSCHUNGEL WIEN Theaterhaus für junges Publikum

Bis vor Kurzem begegneten wir Piraten nur bei Kindergeburtstagen und in Hollywoodfilmen. Nun stehen wieder echte Piraten vor europäischen Gerichten. Deshalb haben sich 200 Hamburger Schulkinder Fragen an echte Piraten ausgedacht. Und mit diesen Fragen im Koffer hat sich das Performancekollektiv geheimagentur auf den Weg gemacht in die Höhle des Zackenbarsches, ist nach Little Mogadischu in Kenia gefahren und hat dort die somalischen Piraten von Puntland interviewt. Wiener Kinder erhalten nun die Antworten darauf. So erfahren wir, dass viele echte Piraten gar keine Piraten sein wollen, dass sie lieber *James Bond* schauen als *Fluch der Karibik* und dass sie keine Augenklappen tragen. Manche von ihnen sind erst 13 Jahre alt und warten auf einen Wal, der ihr Schiff verschluckt, um in seinem Bauch eine bessere Welt zu finden.
Nachdem die geheimagentur bei den Wiener Festwochen 2010 mit *the most wanted works of art* bereits gemeinsame Sache mit südchinesischen Kopisten und Copyright-Piraten gemacht hat, ist dies das zweite Projekt aus der Serie *missing link*, in der es um unwahrscheinliche planetarische Verkettungen geht.
Am 6. Juni findet im Anschluss an die Abendvorstellung im DSCHUNGEL WIEN eine *Somalische Nacht* statt, zu der alle Interessierten zu somalischen Erzählungen, traditioneller Musik und landestypischen Spezialitäten eingeladen sind: ein aktives Kennenlernen von Somaliern in Wien, ihrer Kultur und ihres Lebens in der Migration.

REAL AND OTHER PIRATES For *Echte und andere Piraten* geheimagentur investigated what today's real pirates share with those from our childhood books and films. Equipped with questions from 200 children, they interviewed pirates from Somalia and came back with answers – for anyone between 9 and 14 years old.

# Raqs Media Collective / Ionisation / Electricity / Light Bulbs / Words / Installation / Delhi

ORT / Foyer Halle E+G
im MuseumsQuartier /
INFORMATION / ab April 2012 /
www.festwochen.at /
Eintritt frei /

KONZEPTION Raqs Media Collective
(Jeebesh Bagchi, Monica Narula,
Shuddhabrata Sengupta)

Wenn einem Molekül einzelne Elektronen entfernt werden, bleibt es als positiv geladenes Ion zurück. In seiner Installation *Ionisation* variiert das indische Raqs Media Collective mögliche Lesarten einer Serie prägnanter Postulate durch das Spiel des Lichts in einem Feld von Wörtern. Elektrisch gesteuerte Lichtimpulse verursachen in diesen Sprichwörtern, Grund- und Lehrsätzen, Fragestellungen und Ausrufen gezielte Aussparungen und Weglassungen, durch die sich deren Bedeutungen verändern. Ändert sich aber der Sinn solcher Sätze, wandelt sich vielleicht der Sinn unseres Lebens – oder wie wir es lesen.
Das Raqs Media Collective wurde 1992 von Jeebesh Bagchi, Monica Narula und Shuddhabrata Sengupta in Delhi gegründet und zählt heute zu den innovativsten Gruppen bildender Künstler in Indien. Die Mitglieder von Raqs arbeiten stets hybrid – als Dokumentarfilmer, Performer, Architekten, Rechercheure und Kuratoren – und mit verschiedenen Medien und Materialien: Video, Fotografie und Projektion, Schriftzügen und Licht, künstlerischer Computersoftware. Insbesondere im Kontext ihrer interdisziplinären Plattform *Sarai* im Centre for the Study of Developing Societies beschäftigen sie sich mit neuen Formen des Urbanismus in zeitgenössischen Metropolen.
Für *Seen at Secundrabagh* (siehe Seite 68) arbeiteten sie bereits zum zweiten Mal mit der Theaterkünstlerin Zuleikha Chaudhari zusammen.

IONISATION Raqs Media Collective's installation is a series of textual postulates which produce varied readings based on the play of light across an array of words. In these works, the passage of electrical light converts meaning. And when meaning changes, the sense of how life can be read is transformed.

Raqs Media Collective / Zuleikha Chaudhari /

# Seen at Secundrabagh / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM /

## Visual Arts Performance / Delhi

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 4. Juni, 20.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 6., 7. Juni, 20.30 Uhr /

VON Zuleikha Chaudhari
und Raqs Media Collective
TON Priya Sen
ANIMATION Ikroop Sandhu
PRODUKTIONSASSISTENZ Shrey Prakash

In englischer Sprache und
Hindi mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 6. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Halle G im MuseumsQuartier
PREIS Euro 19,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
Zuleikha Chaudhari Productions, Delhi,
Kunstenfestivaldesarts, Brüssel,
Festival d'Automne à Paris

Eine Momentaufnahme von 1858, eingefangen von Felice Beato, einem der ersten Kriegsfotografen, drei Monate nach einer blutig niedergeschlagenen Meuterei in der Britischen Ostindien-Kompanie: Das ist der Ausgangspunkt dieser Bildbeschreibung. Vier Männer und ein Pferd posieren vor der Kamera, umgeben von verstreuten Skeletten. Die Fotografie ist eine der frühesten, die menschliche Überreste zeigten, ein historisches Dokument der indischen Kolonialgeschichte. Wahrheitsgetreu scheint sie Fakten und Folgen des Sepoy-Aufstands in Uttar Pradesh wiederzugeben. Doch die scheinbare Beweiskraft des Fotos ist nicht kompatibel mit der technischen Beschränkung der damaligen Zeit: Die notwendige stundenlange Belichtungszeit der verwendeten Albumin-Fotoplatten ließ keinerlei Schnappschüsse zu, limitierte jedwede Fotografie auf die Wiedergabe genau arrangierter, inszenierter Szenen. Für diese außergewöhnlich konzentrierte Lecture-Performance und -Meditation seziert die Theaterregisseurin Zuleikha Chaudhari Beatos Bild gemeinsam mit dem Raqs Media Collective, einer der bedeutendsten Formationen zeitgenössischer bildender Künstler, Medienpraktiker und -theoretiker Indiens, die auch die Text- und Reflexionsgrundlage der Arbeit schuf. Die Bilder trügen wie alle Geschichtsschreibungen – und entblößen eine verheerende Simultaneität von Geschichte und Gegenwart.

SEEN AT SECUNDRABAGH The starting point of Indian theatre director Zuleikha Chaudhari's lecture performance *Seen at Secundrabagh* is a war photograph taken in 1858, after the Sepoy Rebellion – a key moment in India's colonial past. Together with Raqs Media Collective, Zuleikha Chaudhari dissects the image and reveals its artificiality.

Ausschnitt aus dem Filmprojekt *Paradies* von Ulrich Seidl

# Ulrich Seidl / David Foster Wallace / Böse Buben / AUFTRAGSWERK / URAUFFÜHRUNG / Schauspiel / Wien / München

SPIELORT / Theater Akzent /
PREMIERE / 5. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 6., 8.*, 9., 10., 11. Juni, 19.30 Uhr /

Ein Projekt von Ulrich Seidl
Texte von David Foster Wallace und Ulrich Seidl
INSZENIERUNG Ulrich Seidl
DRAMATURGIE Stefanie Carp, Julia Lochte
MIT Paulus Manker, Georg Friedrich, Nabil Saleh, Wolfgang Pregler u. a.

In deutscher Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 8. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Theater Akzent
PREISE Euro 12,- bis 56,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung: Details siehe Seite 105

KOPRODUKTION Wiener Festwochen, Münchner Kammerspiele

Rachsüchtige Chemielehrerinnen im innigen Gebet, Models auf dem Klo beim Koksen, Haustierhalter mit ihren Vierbeinern auf der Flucht vor der Einsamkeit. Der österreichische Filmemacher Ulrich Seidl beobachtet in seinen Dokumentar- und Spielfilmen abgründige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Als geduldiger, zugewandter Voyeur hört und sieht er den Gewohnheiten, Obsessionen und intimen Situationen von Menschen zu, die ihm ihr Leben in oft erstaunlichen Geständnissen offenbaren. Wie kaum ein anderer Künstler dringt Seidl ins Private vor, zum Vögeln, Sterben, Beten, und führt uns in Wirklichkeiten, die wir uns gern zu kennen weigern oder für die wir uns schämen. Es ist das Hässliche und das Gemeine, das ihn interessiert, das zutiefst Verletzliche und Gebrochene, Unerfüllte, das er uns zumutet.
*Böse Buben* ist Ulrich Seidls zweite Arbeit für das Theater. Für sie wird er David Foster Wallaces *Kurze Interviews mit fiesen Männern* benutzen, eigene Texte schreiben und seinen Film über den Österreicher und seine Keller weiterentwickeln. Er beschäftigt sich mit männlichen Versagensängsten, Gewaltphantasien, Zwangshaltungen; mit dem fetischisierten Keller als Ort der ungebremsten Überlegenheit; mit dem ganzen männlichen Dilemma in Beziehung zur Frau und zu anderen paranoiden Dominanzansprüchen.

BAD BOYS Austrian filmmaker Ulrich Seidl explores male fear of failure, violent and carnal fantasies, and paranoid claim for dominance in *Böse Buben*, based on David Foster Wallace's *Brief Interviews With Hideous Men* and Seidl's own research upon the cellar as place of supreme male reign.

# Institutet / Nya Rampen / Markus Öhrn /
# Conte d'Amour /
## Performance / Malmö / Helsinki / Berlin

SPIELORT / GARAGE X /
PREMIERE / 6. Juni, 20 Uhr /
FOLGETERMINE / 7., 8.*, 9. Juni, 20 Uhr /

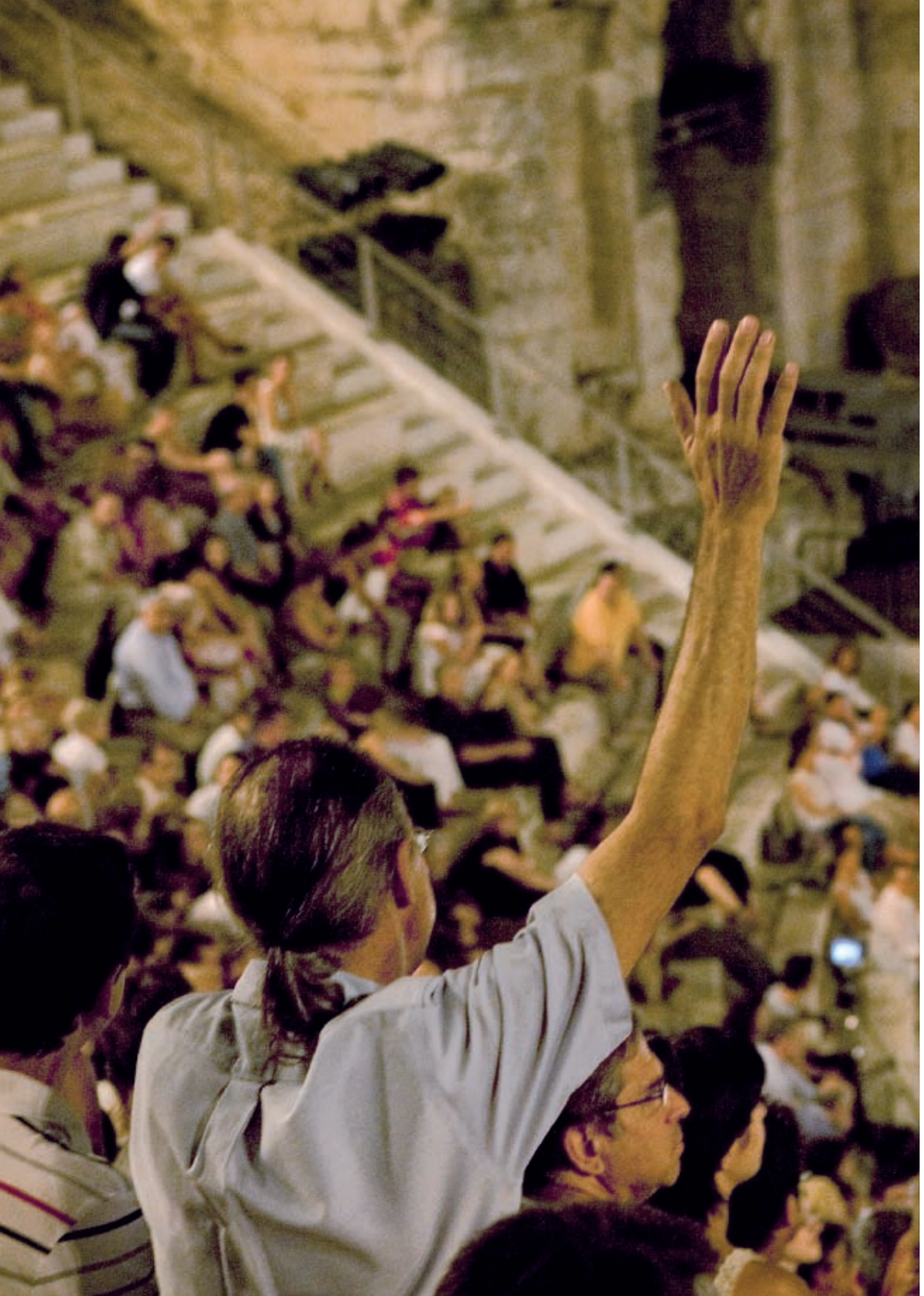
Text von Anders Carlsson
INSZENIERUNG, BÜHNE, VIDEO, FOTOS
Markus Öhrn
KOSTÜME Pia Aleborg
MUSIK Andreas Catjar
LICHT Daniel Goody
TOURTECHNIKER Maximilian Wegner
EXECUTIVE PRODUCER Alexandra Hill
PRODUCER Elin Westerlund
MIT Jakob Öhrman, Elmer Bäck,
Rasmus Slätis, Anders Carlsson

Für Zuschauer ab 16 Jahren
In deutscher und englischer Sprache
PUBLIKUMSGESPRÄCH 7. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung, GARAGE X
jugendFREI Workshop: Details siehe Seite 88
PREIS Euro 19,-
*Raiffeisen Fenstertag, ca. 25% Ermäßigung:
Details siehe Seite 105

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Institutet, Malmö, Nya Rampen, Helsinki
IN KOOPERATION MIT Ballhaus Ost, Berlin,
Baltic Circle International Festival, Helsinki, Inkonst, Malmö
IN ZUSAMMENARBEIT MIT Wiener Festwochen,
Theater Festival Impulse, GARAGE X

Gefangen und behütet in einer abgeschotteten Parallelwelt im heimischen Keller zeigt *Conte d'Amour* die dunkle Seite der Liebe. Der Zuschauer wird zum Beobachter einer Liebesgeschichte, die nicht der Norm entspricht. Er wird zum Voyeur und Zeugen. Wie frei aber sind wir als Zuschauer tatsächlich?
Mit dieser außergewöhnlichen Inszenierung versuchen die beiden skandinavischen Theatergruppen Institutet (Malmö) und Nya Rampen (Helsinki) gemeinsam mit dem schwedischen Video- und Performancekünstler Markus Öhrn das Phänomen romantischer Liebe zu ergründen – einer bedingungslosen und absoluten Liebe, die alles überwinden kann und alle anderen ausschließt. Als Inspiration diente ihnen der Inzestfall Josef Fritzl. In der freien Adaption von Markus Öhrn geht es nicht nur darum, den Österreicher als irrationales Monster zu zeichnen, sondern auch darum, den Fall vor allem als Symptom einer durch Privatbesitz und Patriarchat geprägten Gesellschaft zu begreifen: „Jemanden lieben und besitzen zu wollen und bereit zu sein, ihm dafür alle Freiheiten zu rauben. Das Unheimliche an dieser Geschichte ist ja, dass sie einem aus anderen Zusammenhängen bestens vertraut vorkommt."
Mit *Conte d'Amour* wird die beim internationalen Off-Theaterfestival Impulse als beste Produktion ausgezeichnete Inszenierung zu den Wiener Festwochen eingeladen.

CONTE D'AMOUR The award-winning Scandinavian theatre groups Institutet and Nya Rampen together with Markus Öhrn explore the dark side of love. Loosely inspired by the Josef Fritzl incest scandal, *Conte d'Amour* looks at a case of romantically twisted, possessive devotion in a locked cellar as a symptom of our patriarchal, materialistic society.



Rimini Protokoll [Helgard Haug, Daniel Wetzel] /

# Prometheus in Athen /

## Ein Abend über einen Theaterabend / Athen

SPIELORT / Volkstheater /
PREMIERE / 9. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMIN / 10. Juni, 19.30 Uhr /

KONZEPTION UND INSZENIERUNG
Helgard Haug, Daniel Wetzel
(Rimini Protokoll)
VIDEO Haos Films
VIDEOREGIE Athina Tsagari
MIT Helgard Haug, Daniel Wetzel
und Gästen aus Athen

In griechischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln und deutscher Simultanübersetzung

PREISE Euro 10,- bis 36,-

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Rimini Apparat, Berlin, Athens Festival
IN KOOPERATION MIT Stiftung Zollverein, Istanbul 2010
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Goethe Institut Athen

Im Mai 2010 ging die griechische Krise in eine entscheidende Phase. Die Bedingungen für EU- und IWF-Hilfen waren akzeptiert, doch weiterhin prägten Generalstreiks und aggressive Proteste die Straßen Athens. Westliche Medien kommentierten unter Bezugnahme auf die Gründungsmythen der Demokratie und Europas. Zur gleichen Zeit zeigten Rimini Protokoll bei den Wiener Festwochen *100 Prozent Wien* – ein Spiel mit der Stadt, das 100 Bewohner Wiens nach statistischen Kriterien zu einem vielstimmigen Chor versammelte. Sechs Wochen später brachten sie dieses Projekt am Fuße der Akropolis in Kollision mit der antiken Tragödie. Zehn Athener wurden danach ausgewählt, mit welcher Figur aus Aischylos' *Der gefesselte Prometheus* sie sich identifizierten. Diese zehn bestimmten den jeweils nächsten Mitspieler aus der Bevölkerung und so fort. An einem einzigen Abend, im rund 4000 Zuschauer fassenden Amphitheater Herodion, gaben sie mit ihren Antworten die Stimmung des Landes wieder, zwischen Verunsicherung, Stolz und Solidarität: Es geht abwärts, aber nicht ohne Zusammenhalt. Die Autorenfilmerin Athina Tsagari hat den Abend in Athen dokumentiert. Helgard Haug und Daniel Wetzel entwickeln für Wien mit einigen der beteiligten Athener eine Performance, bei der diese live „aus der Leinwand heraustreten", dem Theaterfilm ihre persönlichen Beiträge wieder entreißen und die Brücke schlagen ins Heute. Was ist seither aus der Sicht der Athener geschehen?

PROMETHEUS IN ATHENS When the Greek crisis got serious in 2010, Rimini Protokoll asked Athenians to reflect their political mood of the moment. In *Prometheus in Athen*, some of these Athenians interact live with a video document of the Athens event and update the snapshot – how do Greeks feel today?

Simon Stephens / Sebastian Nübling / Teater NO99 Tallinn / Münchner Kammerspiele / Lyric Hammersmith Theatre London /

# Three Kingdoms /

## Schauspiel / Tallinn / München / London

SPIELORT / Theater an der Wien /
PREMIERE / 12. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 13., 14., 15. Juni, 19.30 Uhr /

Von Simon Stephens
Übersetzung Barbara Christ, Anu Lamp
INSZENIERUNG Sebastian Nübling
BÜHNE UND KOSTÜME Ene-Liis Semper
MUSIK Lars Wittershagen
LICHT Stephan Mariani
DRAMATURGIE Eero Epner, Julia Lochte
MIT Rasmus Kaljujärv, Risto Kübar, Lasse Myhr, Mirtel Pohla, Jaak Prints, Gert Raudsep, Ferdy Roberts, Steven Scharf, Rupert Simonian, Çigdem Teke, Nick Tennant, Tambet Tuisk, Sergo Vares

In deutscher, englischer und estnischer Sprache mit deutschen Übertiteln
PUBLIKUMSGESPRÄCH 14. Juni, im Anschluss an die Vorstellung, Theater an der Wien
PREISE Euro 10,- bis 56,-

GASTSPIEL
KOPRODUKTION Teater NO99 Tallinn, Münchner Kammerspiele, Lyric Hammersmith Theatre London

Simon Stephens liebt Krimis. Deshalb schrieb er mit *Three Kingdoms* ein Stück, „das davon ausgeht, dass der Teufel möglicherweise in uns allen steckt. Dass wir Jahre damit verbringen können, den Bösen zu suchen, um dann festzustellen, dass wir es die ganze Zeit selbst waren. Gut und Böse haben exakt das gleiche Gesicht. Das Hinterfragen und Untergraben moralischer Gewissheiten ist das Herz des Stückes.“ Auf den Spuren eines Verbrechens reist ein britischer Detective Inspector mit seinem Kollegen nach Deutschland und von dort aus weiter nach Osten bis nach Estland. Geführt von einem mephistophelischen deutschen Kriminalbeamten, gerät er immer tiefer ins Rotlichtmilieu und in den internationalen Menschenhandel. Seine Reise wird zur Irrfahrt durch sein eigenes inneres Imperium. In seiner Schlaflosigkeit entgleiten ihm auch vermeintliche Gewissheiten über die Beschaffenheit Europas mit seinen alten und verstörend neuen Grenzen. Hinter jeder Wahrheit verbirgt sich eine andere, hinter jedem menschlichen Abgrund tut sich sein eigener auf.
Der englische Autor Simon Stephens, dessen Stück *Wastwater* bei den Wiener Festwochen 2011 zu sehen war, schrieb *Three Kingdoms* für Schauspieler aus London, München und Tallinn. Sebastian Nübling inszenierte diese Uraufführung dreisprachig, als aberwitzige Parabel über den Zustand, den Zusammenhalt und den Zerfall Europas.

THREE KINGDOMS Simon Stephens wrote *Three Kingdoms* for actors from London, Munich and Tallinn: a darkly entertaining and disturbing detective story cum parable about the devil in us all, international human trafficking and the changing state of Europe. Sebastian Nübling directs this trilateral co-production.

Christoph Marthaler / Ödön von Horváth /

# Glaube Liebe Hoffnung / NEUINSZENIERUNG / Schauspiel / Wien / Berlin

SPIELORT / Halle E
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 13. Juni, 19.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 14., 15., 16., 17.,
18. Juni, 19.30 Uhr /

Von Ödön von Horváth
INSZENIERUNG Christoph Marthaler
BÜHNE Anna Viebrock

In deutscher Sprache

jugendFREI Workshops: Details siehe Seite 89

PREISE Euro 18,- bis 56,-

KOPRODUKTION Wiener Festwochen,
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin,
Schauspielhaus Zürich,
Odéon-Théâtre de l'Europe, Paris

Ödön von Horváth schrieb ein Stück gegen die „bürokratisch-verantwortungslose Anwendung kleiner Paragraphen". Eine junge Frau geht darin zugrunde, eine von vielen, die in der Wirtschaftskrise aus den sozialen Netzen fallen. Weil sie keine Unterstützung und keine Aufenthaltserlaubnis bekommt, will sie ihre zukünftige Leiche an ein anatomisches Institut verkaufen. Ein Angestellter des Instituts verschafft ihr einen Job als Vertreterin für Korsagen, den sie verliert, weil wieder eine Bescheinigung fehlt. Sie wird zu Unrecht als illegale Prostituierte angezeigt, verliert vor Gericht. Dann scheint das Leben ihr eine Chance zu geben. Ein junger Polizist verliebt sich in sie. Doch ihre Liebesgeschichte dauert nur eine Nacht. Die junge Frau geht ins Wasser. Bevor sie stirbt, trifft sie noch einmal die Personen, die ihren Absturz begleitet und befördert haben. Horváth nannte das Stück „einen kleinen Totentanz". Denn alle Rettungsversuche der jungen Frau werden zu neuen Indizien, die gegen sie sprechen. Er schrieb es in der Wirtschaftskrise der 1930er-Jahre, die anders war als die heutige Krise, aber ähnliche Erfahrungen und Schicksale hervorgebracht hat.
Er habe nichts „beschönigt" und nichts „verhässlicht", schreibt Horváth. Er müsse aber feststellen, dass die Gefühlsäußerungen der Menschen „verkitscht sind, das heißt verfälscht, verniedlicht und nach masochistischer Manier geil auf Mitleid".
Es ist das vierte Stück von Horváth, das Christoph Marthaler inszeniert – und eines seiner liebsten.

FAITH, HOPE, AND CHARITY Christoph Marthaler directs Ödön von Horváth's *Glaube Liebe Hoffnung*, a play about a woman who is driven to despair and ultimately to her death because of the economic crisis in the 1930's. Today's financial meltdown may be different, but it produces similar experiences and stories.

# Angélica Liddell /
# La casa de la fuerza / Haus der Gewalt / PREMIERE IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM / Performance / Madrid

SPIELORT / Halle G
im MuseumsQuartier /
PREMIERE / 15. Juni, 18.30 Uhr /
FOLGETERMINE / 16., 17. Juni,
18.30 Uhr /

TEXT UND INSZENIERUNG Angélica Liddell
LICHT Carlos Marquerie
KOSTÜME Maria Escoté, Josep Font,
Angélica Liddell
ÜBERSETZUNG Christilla Vasserot
LICHT Félix Garma / Octavio Gómez
TON Félix Magalhães
PRODUKTIONSLEITUNG Gumersindo Puche
PRODUKTIONSASSISTENZ Mamen Adeva,
Maria José Fernández
STAGE MANAGER Carmen Menager
BÜHNENTECHNIK Renald San Miguel
ASSISTENZ STRONGMAN Josué Monje
MIT Cynthia Aguirre, Perla Bonilla,
Getsemaní de San Marcos, Lola Jiménez,
Angélica Liddell, María Sánchez,
Pau de Nut (Violoncello),
Orchester Solís (Mariachis),
Juan Carlos Heredia (Strongman)

In spanischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

PREISE Euro 15,- bis 30,-

GASTSPIEL
PRODUKTION Atra Bilis Teatro/Iaquinandi S.L., Madrid
KOPRODUKTION Teatro de La Laboral, Gijón,
Centro Párraga, Murcia, Festival de Otoño, Madrid
IN ZUSAMMENARBEIT MIT Entre Piernas Producciones
(México)
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Comunidad de Madrid,
Ministerio de Cultura – INAEM

Die spanische Performancekünstlerin Angélica Liddell ist eine Virtuosin des Schmerzes. Ihre fünfstündige Elegie über die allgemeine Gewalt der männlich beherrschten Welt, die Frauen ertragen und sich zufügen, ist ein Exzess in atemberaubend schönen Bildern, die nicht ohne Selbstironie von weiblichen Obsessionen, Ängsten, Selbsthass und Sehnsucht erzählen; ein so subjektiv leidenschaftliches wie universales Kunstwerk, das die Seele bloßlegt und die Körper verausgabt. Drei europäische Frauen gestehen ihre Amouren, Begierden, körperlichen Demütigungen – sprechend, singend, tanzend mit Unmengen Bier, Zigaretten und Blut, sie entkleiden sich, schlitzen ihre Körper auf, werden von mexikanischen Mariachi-Männern besucht und von einem Cellisten begleitet, den sie nett finden, aber eben nicht scharf. Drei mexikanische Frauen berichten ruhig und ergreifend von den nie aufgeklärten Massakern an Frauen in der Grenzstadt Juárez. In einem autobiografischen Moment filmt Liddell die Nachrichten über die Bombardierung des Gazastreifens, bis sie weint, wütet, flucht auf Israel, die Männer, den Krieg und dann sich selbst attackiert. Angélica Liddell kreiert seit fast 20 Jahren ihre Performances, die den eigenen Körper ausliefern und mit der Poesie der Grausamkeit arbeiten. Häufig assoziieren sie ethische Themen. Liddell erhielt mehrere europäische Kunstpreise. Beim forum festwochen 2011 wurde ihre Arbeit *San Jeronimo* uraufgeführt.

THE HOUSE OF VIOLENCE With her distinctive poetry of personal cruelty, Spanish performer Angélica Liddell examines violence and pain in a male dominated world. In her five hour piece *La casa de la fuerza*, women reveal their amorous obsessions – talking, dancing, self-harming – and calmly describe massacres of women in the Mexican town of Juárez.

brut Wien /

# Up to Nature / URAUFFÜHRUNGEN /

## Performances im Grünen unplugged / Wien

SPIELORT / Vogeltennwiese / Jubiläumswarte, Johann-Staud-Straße 80, 1160 Wien /
DAUER / 15. Juni, 18 bis 24 Uhr, 16. Juni, 12 bis 24 Uhr, 17. Juni, 12 bis 20 Uhr /
Eintritt frei /

INFORMATION / ab Mitte April 2012 / www.brut-wien.at /

VON UND MIT Antti Laitinen (Helsinki), FrenchMottershead (London), Ingri Fiksdal & Ingvild Langgård (Oslo), Johanna Kirsch (Wien), Martin Nachbar (Berlin), nadaproductions (Wien), Nic Green (Glasgow), united sorry / Frans Poelstra & Robert Steijn (Wien/Amsterdam)

In deutscher und englischer Sprache

KOPRODUKTION brut, Wien, Inbetween Time Productions, Bristol, Black Box Theatre, Oslo, Anti Festival, Kuopio und Maska, Ljubljana
GEFÖRDERT DURCH Europäische Kommission EU Kultur 2007–2013
IN KOOPERATION MIT Wiener Festwochen

Angesichts drängender ökologischer Fragen verhandeln junge europäische Künstler das Verhältnis von urbaner Kultur und natürlichen Lebensräumen: An drei Tagen und Nächten begeben sie sich mit neu entwickelten Performances, Happenings, Installationen und Workshops in den Wienerwald und erforschen dort gleichzeitig die Regeln sozialen Miteinanders im Grünen. Dabei geht es um Begriff und Mythologisierung von Natur, die Unwirtlichkeit natürlicher Lebensräume und Überlebensstrategien von Menschen, Flora und Fauna. Antti Laitinen fällt und zersägt für *The Tree* einen Baum, um ihn dann wie ein Puzzle wieder zusammenzusetzen. Ingri Fiksdal und Ingvild Langgård konzipieren für *Night of the Living Dead* einen nächtlichen Waldrundgang mit düsterem Folk-Konzert, Naturgeistern, schamanischem Ritual und Wiener Jugendchor. FrenchMottershead bieten naturkundliche Workshops mit Survivaltraining an, Johanna Kirsch bespielt mit ihrem *The Tree Theatre – Or My Name is Ape* das Geäst eines Baums mit der Geschichte eines Säugetiers, das menschlich wird. Martin Nachbar choreografiert aus tierischen Bewegungsabläufen *Animal Dances*. Nic Green spielt ihr Solostück *Traces of Henry* in einer Blockhütte und lässt sich dabei von Henry David Thoreaus „Flucht vor der Industrialisierung“ inspirieren. united sorry / Frans Poelstra & Robert Steijn organisieren einen szenischen Ausflug mit naturphilosophischen Kommentaren durch eine Waldlandschaft, der in einem Happening kulminiert.

UP TO NATURE invites young European artists to debate the relationship between urban culture, natural habitats and living spaces, addressing the pressing ecological questions of our time. Come and enjoy inspirational free performances, installations, workshops and happenings in the Vienna Woods.

# Wiener Festwochen Lounge / Looshaus /

ORT / Looshaus,
Michaelerplatz 3, 1010 Wien,
Eingang Herrengasse 2–4 /
Eintritt frei /

INFORMATION / Wiener Festwochen /
Telefon (+43-1) 589 22 22 /
www.festwochen.at /
www.raiffeisenbank.at/festwochen /

Festwochen Lounge
DAUER / 28. April bis 16. Juni,
Montag bis Samstag, 11 bis 20 Uhr,
feiertags geschlossen /
Festwochen Vorschau
TERMINE / 12., 19., 26. Mai,
2., 9. Juni, jeweils 11 Uhr /
Zwischenzeit
TERMINE / 9., 16., 30. Mai,
6., 13. Juni, jeweils 18.30 Uhr /
Festwochen Campus
Theatre goes University:
Einblick in die Theateranalyse
MIT / Stefan Hulfeld (Universität Wien),
Andreas Kotte (Universität Bern) /
TERMIN / 15. Mai, 16 Uhr /
Künstlergespräch
La vida después
TERMIN / 23. Mai, 18.30 Uhr /
Publikumsgespräch
Les Naufragés du Fol Espoir
TERMIN / 25. Mai, 13 Uhr /
Jour Fixe Kulturelle Bildung
TERMIN / 31. Mai, 17 bis 19 Uhr /
Künstlergespräch
Wienerwelt
TERMIN / 5. Juni, 18.30 Uhr /

Die Wiener Festwochen Lounge im Looshaus startet 2012 in ihr drittes Jahr und bietet dem Publikum der Festwochen einige Neuerungen. Die ehemalige Schneiderei des Herrenmodesalons Goldman & Salatsch, die durch die Unterstützung des Festwochen-Hauptsponsors Raiffeisenbank in Wien und der Hauptbücherei Wien wieder in eine Lounge verwandelt wird, erweitert 2012 ihre Öffnungszeiten: Sie steht den Besuchern jetzt von Montag bis Samstag von 11 bis 20 Uhr zur Verfügung. Zusätzlich gibt es jeden Mittwoch um 18.30 Uhr die Möglichkeit, mit der Schauspieldramaturgie ins Gespräch zu kommen. Am 28. April öffnet die Lounge ihre Tore und bietet dem Publikum wieder ein reichhaltiges Angebot an Literatur, Videos und CDs zum Programm, internationale Tageszeitungen sowie ein breites Rahmenprogramm zum Festival.

## Festwochen Vorschau /

Schauspieldirektorin Stefanie Carp wird an den Samstagvormittagen eine Vorschau auf die in der folgenden Woche stattfindenden Premieren geben und dazu die in Wien anwesenden Künstler einladen.

## Zwischenzeit /

Jeden Mittwoch zwischen Feierabend und Vorstellungsbeginn steht die Schauspieldramaturgie der Wiener Festwochen Rede und Antwort zu allen Produktionen und deren Hintergründen und gibt Einblicke in Arbeits- und Entstehungsprozesse.

## Künstlergespräche /

Zum Lateinamerika-Programm *La vida después* und zum forum festwochen *Wienerwelt* findet jeweils ein Gespräch mit den Künstlern der Produktionen statt.



# jugendfrei / Festwochen jugendFREI /

Die Workshops werden unter Mitwirkung von Theaterpädagogen und Musikvermittlern in Zusammenarbeit mit dem Team jugendFREI und Ensemblemitgliedern durchgeführt.

Interessierten Lehrern stellen wir ab März 2012 gerne umfangreiche Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Festwochen jugendFREI wird von Raiffeisen und Römerquelle unterstützt.
Spezieller Dank an KulturKontakt Austria.

2012 gibt es das vierte Mal das Vermittlungsprogramm der Wiener Festwochen, diesmal mit einigen Neuerungen. Im Zentrum stehen weiterhin inszenierungsbegleitende Workshops für Schulklassen zu ausgewählten Vorstellungen mit anschließendem Besuch der Generalprobe oder der Vorstellung. Einige Workshops werden mit zusätzlichen Expertentreffen vertieft.
Neu bei jugendFREI sind Formate für Schulklassen, die Schülern verschiedene Möglichkeiten bieten, in Kontakt mit Künstlern zu treten – als Diskussionsteilnehmer, Beobachter oder Mitwirkende an einer interaktiven Performance. Aufgrund der positiven Resonanz von 2011 wird die Kritikerrunde für theaterbegeisterte Jugendliche fortgesetzt.
Anliegen und Grundlage von jugendFREI sind der nachhaltige Austausch und die intensive Zusammenarbeit mit Pädagogen und Schülern an den Schnittstellen zur Unterrichtspraxis. Um gezielt auf Interessen, Vorkenntnisse und Unterrichtsinhalte eingehen zu können, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren.

## Information, Beratung und Anmeldung /

Die Vermittlungsangebote von Festwochen jugendFREI sind kostenlos, reguläre Vorstellungsbesuche kosten pro Schüler Euro 8,-.
Auf www.festwochen.at/jugendFREI finden Sie alle Termine und Anmeldeformulare.
Anfragen zu Festwochen jugendFREI richten Sie bitte an jugendFREI@festwochen.at.

# Workshops Schauspiel /

## Groß und klein [Big and Small] E

Botho Strauß' *Groß und klein (Big and Small)* erzählt von der Sehnsucht der Menschen nach Kontakt und wie die Angst und die Unfähigkeit zu kommunizieren in die Einsamkeit führen. Über 30 Jahre nach seiner Entstehung wurde das Stück nun in Australien inszeniert, von der Sydney Theatre Company in der Regie von Benedict Andrews, der als Spezialist für deutsche Stücke gilt. Der britische Autor Martin Crimp hat das deutsche Stück neu ins Englische übertragen. Welche Anforderungen und Fragen ergeben sich für einen Übersetzer dramatischer Texte? Worauf muss er besonders achten? Und welche Bedeutung haben die unterschiedlichen Theatertraditionen in diesem Prozess?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 14. Mai, 10 bis 14 Uhr
WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 15. Mai, 10 bis 14 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH FÜR BEIDE WORKSHOPS 15. Mai, 19.30 Uhr
TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

## The Master and Margarita

Der englische Regisseur Simon McBurney hat Michail Bulgakows bekanntesten Roman für die Bühne adaptiert. Die satirische Abenteuer- und Liebesgeschichte wirbelt das Leben im stalinistischen Moskau der 1930er-Jahre durcheinander und ist eine politische und philosophische Parabel über Gut und Böse.
Wie schafft man es, die rund 500 Seiten eines fesselnden Romans mit all seinen komplexen Erzählsträngen in 160 Minuten auf die Bühne zu bringen?

WORKSHOP 4. Juni, 10 bis 13 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH 4. Juni, 19.30 Uhr
TREFFPUNKT Foyer Burgtheater

## Les Naufragés du Fol Espoir [Aurores]

Ariane Mnouchkine und die Künstler des Théâtre du Soleil haben ihr Leben und ihre Arbeit als Kollektiv ganz und gar dem Theater verschrieben. Daraus resultieren einzigartige Theaterabende, die Komplexität und Einfachheit auf faszinierende Weise verbinden. Bereits mit dem Betreten des Aufführungsorts taucht man in eine andere Welt ein. Die auf einem Abenteuerroman Jules Vernes basierende Inszenierung erzählt vom Scheitern der Utopien zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Welche Visionen und Vorstellungen von unserer Zukunft haben wir heute? Wie kann gesellschaftliches Zusammenleben funktionieren? Wie soll und kann künftig gelebt werden, was wollen wir anstreben und umsetzen?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 21. Mai, 10 bis 13 Uhr
WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 22. Mai, 10 bis 13 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH FÜR WORKSHOP 1 23. Mai, 19 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH FÜR WORKSHOP 2 24. Mai, 19 Uhr
TREFFPUNKT Messe Wien, Halle A

## Conte d'Amour E

Der Inzestfall Josef Fritzl war Ausgangspunkt der schwedisch-finnischen Gemeinschaftsarbeit, um die Schattenseiten der Liebe unter die Lupe zu nehmen. Das gelingt dem jungen Kollektiv in einer sehr konzentrierten und physisch anspruchsvollen Arbeit. Wie nahe liegen Machtmissbrauch, Besitzanspruch und Grenzverletzung zusammen, wenn die Liebe bedingungslos wird? Oder ist Liebe Macht? Was gilt als „abnorm"? Welche unausgesprochenen Regeln und Übereinkünfte verbergen sich in der Kommunikation unserer Gefühle?
Teilnahme für Schüler ab 16 Jahren.

WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN 6. Juni, 10 bis 13 Uhr (max. 15 Teilnehmer)
PREMIERENBESUCH 6. Juni, 20 Uhr
ORT GARAGE X

## Krízis – trilógia, III: A papnő

In der Inszenierung des ungarischen Regisseurs Árpád Schilling stehen 15 Jugendliche aus Transsilvanien mit drei Schauspielern auf der Bühne. Erzählt wird die Geschichte einer anerkannten Schauspielerin, die dem Theaterbetrieb den Rücken kehrt, um auf dem Land in einer Schule Theater zu unterrichten und so kreatives, gemeinschaftliches Arbeiten zu vermitteln. Die zeitgenössische Parabel auf die heikle Situation der Jugend in Ungarn bzw. Europa stellt Fragen nach Selbstbestimmung und Mitwirkung. Wem überlassen wir die Frage nach einem produktiveren und gerechteren Zusammenleben? Kann das Theater dabei eine Rolle spielen?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 30. Mai, 10 bis 13 Uhr
WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 31. Mai, 10 bis 13 Uhr
WORKSHOP 3 FÜR SCHULKLASSEN 1. Juni, 10 bis 13 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH jeweils am Workshoptag, 20.30 Uhr
TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

## Krízis – trilógia, III: A papnő – jugendFREI intensiv

Die in dieser Inszenierung aufgeworfenen Fragen bilden die Basis eines jugendFREI-Projekts mit Schülern, das die Situation der Jugend in Österreich beleuchtet und den Blick aus der Gegenwart auf die Zukunft richtet: Wie kann ein anderes, gemeinschaftliches Zusammenleben aussehen? Wie wollen wir leben? Was müssen wir tun? Informationen dazu erfahren Sie ab Februar 2012 auf www.festwochen.at/jugendFREI.

## Glaube Liebe Hoffnung

Christoph Marthaler widmet sich mit seiner Inszenierung einem seiner Lieblingsstücke von Horváth. Das Volksstück erschien 1932 – zur Zeit der Wirtschaftskrise und des beginnenden Faschismus. Ein fehlender Gewerbeschein führt eine junge Frau zunächst in Haft und verursacht schließlich ihren sozialen Abstieg. Wo können wir Schicksale wie ihres heute finden? Woran glauben wir (noch)? Worauf hoffen wir? Und welchen Stellenwert hat die Liebe?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 13. Juni, 10 bis 13 Uhr
WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 14. Juni, 10 bis 13 Uhr
PREMIERENBESUCH FÜR WORKSHOP 1 13. Juni, 19.30 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH FÜR WORKSHOP 2 14. Juni, 19.30 Uhr
TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

## Memory 2: Hunger

Das Living Dance Theatre aus Peking widmet sich historischen Ereignissen und gesellschaftlichen Phänomenen, deren öffentliche Diskussion in ihrem Heimatland zu kurz kommt oder gar unterdrückt wird – wie beispielsweise die große, durch staatliche Fehlplanungen verursachte Hungerkatastrophe zwischen 1959 und 1961. Für *Memory 2: Hunger* haben sich junge Stadtmenschen auf den Weg in ihre Heimatdörfer gemacht, um mit Zeitzeugen über diese Periode zu sprechen und die Geschichte(n) zu dokumentieren. Bei einem gemeinsamen Besuch der begleitenden Ausstellung *Memory Circumstances* erläutern die Ensemblemitglieder ihre dokumentarischen Ergebnisse, berichten von ihren Erfahrungen als „Geschichtsforscher" und geben in einem kurzen Workshop einen praktischen Einblick in ihre Arbeit.

WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN 16. Mai, 14 bis 16 Uhr (max. 20 Teilnehmer)
VORSTELLUNGSBESUCH 18. oder 19. Mai, 18 Uhr
ORT Schauspielhaus

## Workshops Oper /

### La Traviata

Vor 159 Jahren fiel Verdis Oper beim Publikum der Uraufführung durch. Nur ein Jahr später begann die Erfolgsgeschichte des heute zu den Klassikern der Operngeschichte zählenden Werks. Opernregisseurin Deborah Warner wird den bekannten Stoff um die an Lungentuberkulose leidende Edelkurtisane Violetta und ihre Liebe in Szene setzen. Welche Personen stehen heute nach wie vor am Rande unserer Gesellschaft? Sind Liebe und Beziehungen inzwischen tatsächlich freie Entscheidungen oder immer noch gesellschaftlichen Konventionen unterworfen? Wie kann man jemanden verlassen, obwohl man ihn liebt?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 23. Mai, 10 bis 14 Uhr
WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 24. Mai, 10 bis 14 Uhr
GENERALPROBENBESUCH FÜR BEIDE WORKSHOPS
24. Mai, 19.30 Uhr
TREFFPUNKT Theater an der Wien,
Bühneneingang, Lehárgasse 5, 1060 Wien

## Workshops Tanztheater /

### Open For Everything

Für ihre Projekte sucht die in Berlin lebende argentinische Choreografin Constanza Macras weltweit nach besonderen Menschen zur Verstärkung ihres Ensembles. Aus diesen vielseitigen Konstellationen von Profis und Laien entstehen unverwechselbare, kraftvolle und vor allem kontrastreiche Tanztheaterproduktionen. In ihrer jüngsten Arbeit widmet Macras sich der Volksgruppe der Roma in Zentral- und Osteuropa, die in einigen Nachbarländern Österreichs nach wie vor als Minderheit nicht anerkannt ist. Warum sind die Vorurteile gegenüber dieser Volksgruppe mit Angst verknüpft? Wie verhält sich unsere romantische Vorstellung vom freien „Zigeunerleben“ zum Wunsch vieler Roma, sesshaft zu werden? Und warum bedeutet das Sesshaftwerden für Roma allzu oft Gettoisierung?

WORKSHOP 1 FÜR SCHULKLASSEN 10. Mai, 10 bis 13 Uhr
WORKSHOP 2 FÜR SCHULKLASSEN 11. Mai, 10 bis 13 Uhr
VORSTELLUNGSBESUCH FÜR BEIDE WORKSHOPS
14. Mai, 20.30 Uhr
TREFFPUNKT Foyer Halle E+G im MuseumsQuartier

### [E] wie Expertentreffen

Auch in diesem Jahr bieten Expertentreffen die Möglichkeit, ausgewählte Themen – in Ergänzung zu den Workshops – zu vertiefen. Experten aus den Bereichen Übersetzung, Psychologie und Migration gewähren uns im April und im Mai Einblick in ihre Arbeit. Die genauen Termine und Adressen werden den angemeldeten Klassen Ende Februar 2012 bekannt gegeben.

## jugendFREI spezial /

### Gastarbeiteroper revisited [E] – jugendFREI begleitet

1974 schrieb der jugoslawische Filmemacher Želimir Žilnik im Münchner Exil die *Gastarbeiter Oper*, die Begriffe wie Heimat, Diaspora, Arbeit und Identität hinterfragt. 2012 nähert sich ihr der Wiener Künstler Alexander Nikolic in einer neuartigen Weise an: An fünf Abenden performt, analysiert und untersucht er mit Schauspielern und Amateuren in einem öffentlichen Probenprozess die einzelnen Akte der Oper – das Publikum nimmt aktiv daran teil. Die Dokumentation dieses Recherchеprozesses wird schließlich als Aufführung im WUK gezeigt. Warum ist diese Stückvorlage aus den 1970er-Jahren heute noch so aktuell? Welche Bezüge gibt es zur Gastarbeiterkultur in Wien?

MÖGLICHE PROBENBESUCHE FÜR SCHULKLASSEN
30. April, 11., 16., 25. Mai, jeweils 20.30 Uhr,
und 20. Mai, 11.30 Uhr
TREFFPUNKT BOEM*, Koppstraße 26, 1160 Wien
VORSTELLUNGSBESUCH FÜR SCHULKLASSEN
5. Juni, 20.30 Uhr
ORT WUK

### Echte und andere Piraten – jugendFREI interagiert

Die geheimagentur hat 200 Fragen von Hamburger Kindern zum Thema Piratsein nach Afrika gebracht und sie dort echten Piraten gestellt. Die interaktive Performance rund um echte und andere, romantische und verzweifelte Piraten für Zuschauer von 9 bis 14 Jahren wird an drei Vormittagen speziell für Schulklassen angeboten. Dazu bieten wir auf Anfrage eine Vorbereitung direkt in der Schule an.

VORSTELLUNGEN FÜR SCHULKLASSEN 4., 5., 6. Juni,
jeweils 10.30 Uhr
ORT DSCHUNGEL WIEN
ANMELDUNGEN jeweils mit Wunschtermin
an jugendFREI@festwochen.at
PREIS Euro 7,50

### Österreicher integriert euch! – jugendFREI diskutiert

Das österreichische Performancekollektiv God’s Entertainment befragt zu Beginn der Festwochen in allen Wiener Gemeindebezirken die einheimische Bevölkerung, welche Minderheiten als besonders problematisch empfunden werden. In Folge wird an drei Standorten jeweils für drei Tage eine Integrationswohnwagenburg errichtet und der Spieß umgedreht: Nun dürfen „waschechte“ Österreicher probieren, sich zu integrieren. Im Rahmen von jugendFREI kommen die Performer, ausgestattet mit den Ergebnissen der Umfrage, in interessierte Schulen, um mit Schülern über Integration zu diskutieren.
Reisepässe bitte bereithalten!

TERMINE nach Vereinbarung
ORT direkt in der Schule
ANMELDUNGEN an jugendFREI@festwochen.at

### Gran Lux: Die Rettung des Zelluloidfilms – jugendFREI rettet

Während die kommerzielle Filmindustrie die analoge Filmtechnik inzwischen längst aufgegeben hat, restaurieren und erhalten in ganz Europa Künstler und Handwerker ausgemusterte Analoggeräte und gründen selbstorganisierte Filmwerkstätten. Diese funktionieren vielfach als offene Labors nach dem Do-it-yourself-Prinzip. Der Filmemacher Paul Krimmer öffnet sein Labor und Atelier und stellt uns seine Arbeit vor. Ein Vermittlungsprogramm für Schulklassen zur Rettung des Zelluloidfilms.

TERMIN 31. Mai, 10 bis 18 Uhr
ORT Tonkino Saalbau, Flachgasse 25, 1150 Wien
ANMELDUNGEN jeweils mit gewünschter Uhrzeit
an jugendFREI@festwochen.at

## Die Kritikerrunde /

„Die Kritikerrunde hat mir gezeigt, das Theater von einer anderen Perspektive zu betrachten. Ich kann jedem Jugendlichen nur empfehlen, ebenfalls atemberaubende Festwochen zu erleben – als Teil der Kritikerrunde.“ Stella, 17

Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr haben 2012 erneut fünf Jugendliche die Möglichkeit, die Welt der Wiener Festwochen aus nächster Nähe zu erleben: Dazu bereiten wir uns gemeinsam vor, blicken hinter die Kulissen des Festivals und besuchen als Pressevertreter die Vorstellungen. Wir diskutieren das Gesehene, sprechen mit Experten und befragen das Publikum. Ziel ist das Verfassen eigener Beiträge sowie deren Veröffentlichung in Onlinemedien. In einer Pressekonferenz stellt die Kritikerrunde Gäste, sich selbst und ihre Arbeit vor. Der Termin wird gemeinsam festgelegt und Anfang Mai bekannt gegeben.

Bewerber richten bitte eine aussagekräftige E-Mail an jugendFREI@festwochen.at, Stichwort „Kritikerrunde“.

Links zu den Beiträgen sind auf www.festwochen.at/jugendFREI und auf dem Facebook-Account von Festwochen jugendFREI zu finden.

## Lass deinen Emotionen freien Lauf /

Theater ist meist voll von Emotionen – nicht nur auf der Bühne. Was im Theater bringt dich richtig zum Kochen, was zum Lachen, was treibt dir Tränen in die Augen? Wann wird es deiner Meinung nach echt peinlich?

Erstmals initiiert jugendFREI einen Textwettbewerb rund um Theater und Emotion für Jugendliche. Egal ob Vierzeiler, Szene(n), Geschichte, Porträt, Erfahrungsbericht oder Aufführungsanalyse – die Textsorte bestimmt ihr. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird vom Team jugendFREI gekürt und erhält einen Monatsvorrat „Römerquelle emotion“. Der Text wird auf der Webseite der Wiener Festwochen veröffentlicht.

Einsendungen bitte bis 15. Juni 2012 an jugendFREI@festwochen.at, Stichwort „emotion“.

## Jour Fixe Kulturelle Bildung /

Erneut laden wir Lehrer aller Schultypen zum jährlichen Jour Fixe ins Looshaus ein, um sich mit Fachkollegen von Universitäten, Kompetenzzentren, Theaterinstitutionen und Festivals auszutauschen. 2012 verlassen wir in Sachen kultureller Bildung erstmals den deutschsprachigen Raum und blicken nach Ungarn: Die geladenen Gäste stellen anhand von Projekten bestehende Modelle und Strukturen von Theaterarbeit mit Jugendlichen in Ungarn vor. Sie definieren Ziele und Herausforderungen in diesem Bereich, die wir mit jenen in Österreich vergleichen. Ausgehend von der heiklen Situation der Jugend in Ungarn diskutieren wir über die Themen Selbstbestimmung und Mitwirkung. Kann das Theater dabei eine Rolle spielen?

GÄSTE Márton Gulyás, Krétakör und Anna Lengyel, PanoDrama

TERMIN 31. Mai, 17 bis 19 Uhr

ORT Wiener Festwochen Lounge im Looshaus

ANMELDUNGEN an jugendFREI@festwochen.at

## Festwochen Kooperationen /

### Festwochen Campus

Seit 2007 besteht die Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. In deren Zentrum steht sowohl ein praxisorientierter Austausch als auch eine theoriebezogene Auseinandersetzung mit den Wiener Festwochen und den von ihnen eingeladenen internationalen Künstlern.

Aus dieser langjährigen Zusammenarbeit entwickelte sich der in diesem Jahr erstmals mit dem Internationalen Theaterinstitut der UNESCO veranstaltete Festwochen Campus, der ein Forum für internationale Begegnungen schafft: Im Festwochen Campus 2012 treffen sich Studierende der Universität Bern, der Mount Royal University (Calgary) sowie der Universität Wien. Diskutiert werden wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftspolitische Fragen in Bezug auf die gemeinsam besuchten Festwochen-Produktionen. Die Diskussionen werden in der Festwochen Lounge im Looshaus dokumentiert. Dort erhalten Interessierte am 15. Mai um 16 Uhr bei der Veranstaltung *Theatre goes University* einen Einblick in die akademische Aufführungs- und Inszenierungsanalyse.

Anfragen und Informationen zur Teilnahme am Festwochen Campus 2013: jugendFREI@festwochen.at, Stichwort „Campus“.

### Max Reinhardt Seminar

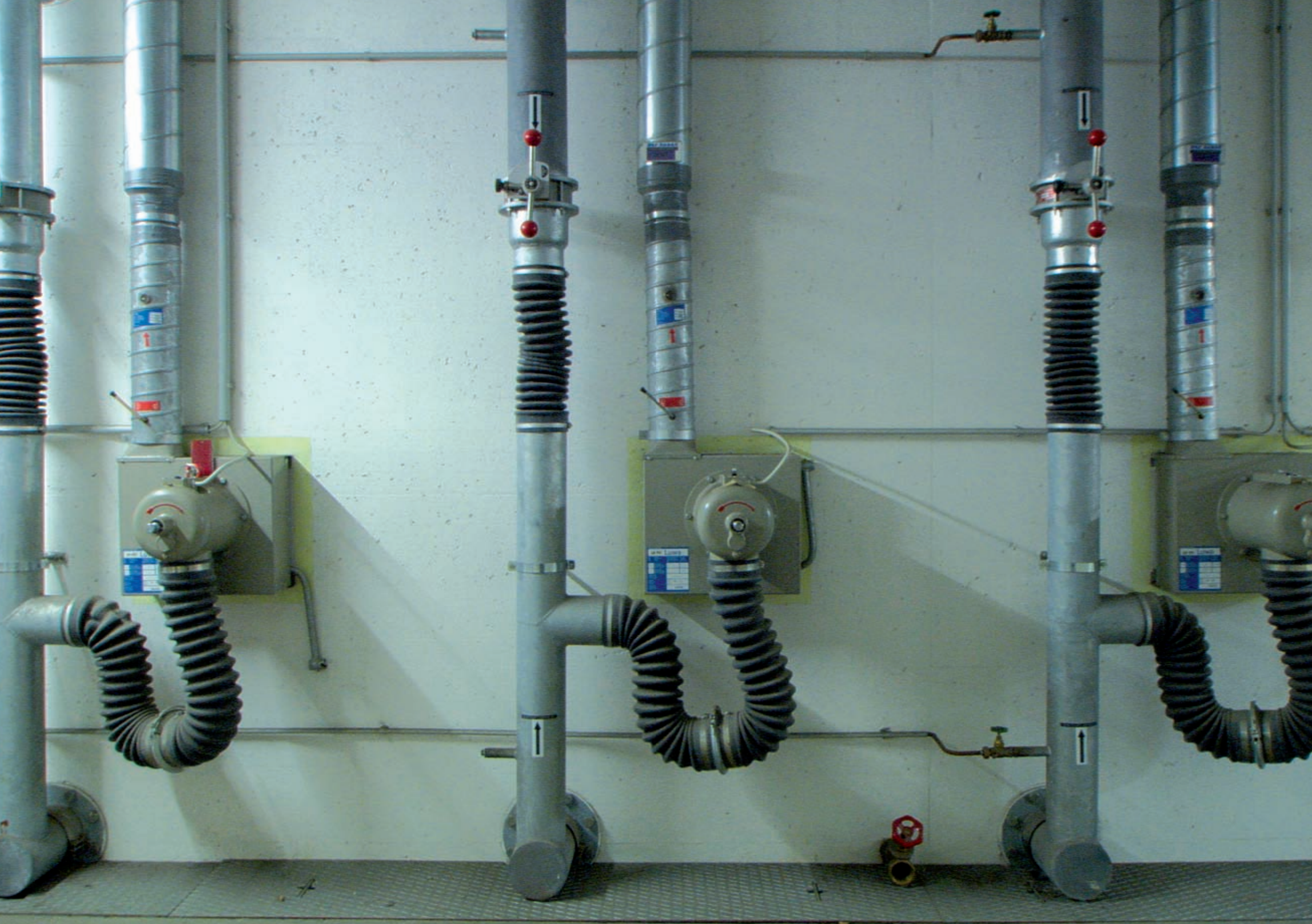
Seit nunmehr fünf Jahren besteht die Kooperation mit dem Max Reinhardt Seminar, in deren Rahmen ausgewählte Inszenierungen zum Ausgangspunkt praxisorientierter wie theoriebezogener Auseinandersetzung für die Schauspiel- und Regiestudierenden werden.

### Akademie der bildenden Künste Wien

Im Rahmen des PORR-Bühnenbildwettbewerbs gibt es zum ersten Mal eine Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste im Bereich Szenografie. Informationen auf www.festwochen.at.

### Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Nach der erfolgreichen Pilotphase im Vorjahr wird die Kooperation 2012 in Form einer fünftägigen Lehrerfortbildung weitergeführt. Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Vorstellungsbesuche sowie mögliche Vermittlungszugänge für die Unterrichtspraxis.



# Festwochenkonzerte 2012 /
## Gesellschaft der Musikfreunde in Wien /

SPIELORT / Musikverein Wien /
TERMINE / 6. Mai bis 17. Juni /

INFORMATION UND KARTEN /
BOX-OFFICE /
Musikverein Tageskassa,
Bösendorferstraße 12,
1010 Wien /
Telefon (+43-1) 505 81 90 /
Fax (+43-1) 505 81 90-94 /
tickets@musikverein.at /
www.musikverein.at /

Ein ausführlicher Katalog wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Sonntag / 6. Mai / 11 Uhr /
Montag / 7. Mai / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Wiener Philharmoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
DIRIGENT Riccardo Muti
TROMPETE Hans Peter Schuh
Antonio Salieri:
*Lob der Musik*
*Venite gentes*
Joseph Haydn:
Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur, Hob. VIIe:1
Franz Schubert:
Symphonie Nr. 8 C-Dur, D 944 (*Große C-Dur Symphonie*)

Sonntag / 6. Mai / 19.30 Uhr /
Großer Saal
SOPRAN Anna Netrebko
KLAVIER Daniel Barenboim
Ausgewählte Werke von Peter Iljitsch Tschaikowskij und Sergej Wassiljewitsch Rachmaninow

Sonntag / 6. Mai / 20 Uhr /
Gläserner Saal /
Magna Auditorium
The Clarinotts
KLARINETTE Wenzel Fuchs
Ausgewählte Werke von Georg Friedrich Händel, Alfred Uhl, Jean Françaix, Wolfgang Amadeus Mozart, Astor Piazzolla, Eugène Bozza, Alfred Prinz, Lucien Cailliet und George Gershwin

Montag / 7. Mai / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
MEZZOSOPRAN
Angelika Kirchschlager
VIOLONCELLO Gautier Capuçon
KLAVIER Helmut Deutsch
Ausgewählte Werke von Jacques Offenbach, Jules Massenet, Stephen Foster, Johannes Brahms, Antonín Dvořák und Christian Muthspiel

Dienstag / 8. Mai / 19.30 Uhr /
Großer Saal
ORF RSO Wien
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
DIRIGENT Cornelius Meister
MEZZOSOPRAN Bernarda Fink
ORGEL Robert Kovács
Lili Boulanger:
130. Psalm
Alexander Zemlinsky:
13. Psalm, op. 24
Arnold Schönberg:
*Pelleas und Melisande*.
Symphonische Dichtung, op. 5

Dienstag / 8. Mai / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
Wiener Concert-Verein
DIRIGENT Aleksandar Markovic
VIOLINE Franz Michael Fischer
Hans Rott:
Symphonie für Streichorchester As-Dur
Astor Piazzolla:
Las Cuatro Estaciones Porteñas. Vier Tangos über die vier Jahreszeiten in Buenos Aires
Benjamin Britten:
Variationen über ein Thema von Frank Bridge für Streichorchester, op. 10

Dienstag / 8. Mai / 20 Uhr /
Gläserner Saal /
Magna Auditorium
Steude Quartett
Luigi Maria Cherubini:
Streichquartett Nr. 1 Es-Dur, op. 12
Erich Wolfgang Korngold:
*Viel Lärm um nichts*
Streichquartett, op. 11 (Uraufführung)
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett Es-Dur, op. 127

Mittwoch / 9. Mai / 19.30 Uhr /
Großer Saal
KLAVIER Rudolf Buchbinder
Franz Schubert:
Vier Impromptus für Klavier, D 935
Variationen über einen Walzer von Anton Diabelli für Klavier c-Moll, D 718
Ludwig van Beethoven:
33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli C-Dur, op. 120

Donnerstag / 10. Mai / 20 Uhr /
Metallener Saal
KLAVIER Michael Weingartmann
Wolfgang Amadeus Mozart:
Sonate für Klavier C-Dur, KV 330
Fantasie für Klavier c-Moll, KV 475
Sonate für Klavier c-Moll, KV 457
Sergej Wassiljewitsch Rachmaninow:
Prélude für Klavier d-Moll, op. 23/3
Prélude für Klavier G-Dur, op. 32/5
Prélude für Klavier g-Moll, op. 23/5
Sechs Moments musicaux, op. 16

Donnerstag / 10. Mai / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
Wiener Streichquartett
VIOLONCELLO Raphael Flieder
KONTRABASS Michael Bladerer
KLAVIER Jasminka Stancul
Franz Schubert:
Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli C-Dur, D 956
Quintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass A-Dur, D 667 (*Forellenquintett*)

Freitag / 11. Mai / 20 Uhr /
Gläserner Saal /
Magna Auditorium
radio.string.quartet.vienna
*Absolute Joe*.
Zum 80. Geburtstag und 5. Todestag von Joe Zawinul

Sonntag / 13. Mai / 11 Uhr /
Großer Saal
Wiener Philharmoniker
DIRIGENT Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie Es-Dur, KV 543
Symphonie g-Moll, KV 550
Symphonie C-Dur, KV 551 (*Jupiter-Symphonie*)

Sonntag / 13. Mai / 19.30 Uhr /
Montag / 14. Mai / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Wiener Symphoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
DIRIGENT Fabio Luisi
SOPRAN Christiane Oelze
ALT Christa Mayer
EVANGELIST UND TENOR-ARIEN
Herbert Lippert
BASS (STIMME DES HERRN)
René Pape
TENOR Timothy Oliver
BASS Steffen Rössler
ORGEL Robert Kovács
Franz Schmidt:
*Das Buch mit sieben Siegeln*.
Aus der Offenbarung des Johannes-Oratorium für Solisten, Chor, Orchester und Orgel

Sonntag / 13. Mai / 18.30 Uhr /
Brahms-Saal
Ensemble Wien
VIOLONCELLO Yves Savary
Franz Schubert:
Streichquartett Es-Dur, D 87
Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli C-Dur, D 956

Montag / 14. Mai / 20 Uhr /
Gläserner Saal /
Magna Auditorium
Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Gabriele Fontana
Marjana Lipovšek
Ausgewählte Werke von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Carl Czerny

Dienstag / 15. Mai / 19.30 Uhr / Großer Saal
Sächsische Staatskapelle Dresden
DIRIGENT Colin Davis
VIOLINE Nikolaj Znaider
Wolfgang Amadeus Mozart:
Serenade D-Dur, KV 239 (*Serenata notturna*)
Konzert für Violine und Orchester D-Dur, KV 218
Symphonie g-Moll, KV 550

Dienstag / 15. Mai / 19.30 Uhr / Brahms-Saal
Tetraktys String Quartet
Nikos Skalkottas:
Ten Sketches for String Quartet
Alberto Ginastera:
Streichquartett Nr. 2, op. 26
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett e-Moll, op. 59/2

Mittwoch / 16. Mai / 19.30 Uhr / Großer Saal
Orchestra of the Age of Enlightenment
LEITUNG UND CEMBALO
Steven Devine
TENOR Ian Bostridge
Ausgewählte Werke von Johann Sebastian Bach

Mittwoch / 16. Mai / 20 Uhr / Gläserner Saal / Magna Auditorium
Quatuor Zaïde
Joseph Haydn:
Streichquartett D-Dur, Hob. III:79
Iannis Xenakis:
*Tetras*
Anton Webern:
Sechs Bagatellen für Streichquartett, op. 9
Claude Debussy:
Streichquartett g-Moll, op. 10

Freitag / 18. Mai / 20 Uhr / Metallener Saal
Los Ungaros
Ausgewählte Werke von László Szabó, Ludwig van Beethoven, Ignacio Cervantes, Johann Sebastian Bach, Gaetano Donizetti, Ernesto Nazareth, Reinhold Moritzowitsch Glière, Pedro Espinel und Françoise Fernand de Borne

Montag / 21. Mai / 19.30 Uhr / Brahms-Saal
Ensemble Kontrapunkte
DIRIGENT Peter Keuschnig
SOPRAN Anna Maria Pammer
VIOLONCELLO Raphael Flieder
Anton Webern:
Sechs Orchesterstücke, op. 6
Arnold Schönberg:
*Das Buch der hängenden Gärten*, op. 15
Friedrich Gulda:
Konzert für Violoncello und Blasorchester
Kurt Weill:
*Suite panaméenne*

Mittwoch / 23. Mai / 19.30 Uhr / Großer Saal
Wiener Philharmoniker
DIRIGENT Pierre Boulez
KLAVIER Daniel Barenboim
Arnold Schönberg:
Begleitmusik zu einer Lichtspielszene, op. 34 (*Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe*)
Béla Bartók:
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
Claude Debussy:
Trois Images für Orchester

Donnerstag / 24. Mai / 20 Uhr / Gläserner Saal / Magna Auditorium
BASSBARITON Sorin Coliban
KLAVIER Kathleen Kelly
Ausgewählte Werke von George Enescu, Henri Duparc, Jules Massenet, Gustav Mahler, Franz Schubert, Franz Liszt, Mihail Jora, Arthur Honegger, Ottorino Respighi, Constantin Brailoiu, Richard Strauss, Gabriel Urbain Fauré, Peter Iljitsch Tschaikowskij, Jacques Ibert und Robert Schumann

Freitag / 25. Mai / 20 Uhr / Gläserner Saal / Magna Auditorium
Studierende der Konservatorium Wien Privatuniversität
Carte blanche à Christian Muthspiel

Freitag / 25. Mai / 19.30 Uhr / Großer Saal
KLAVIER Radu Lupu
César Franck:
Prélude, Choral et Fugue
Franz Schubert:
Vier Impromptus für Klavier, D 935
Claude Debussy:
Préludes für Klavier – Band II

Dienstag / 29. Mai / 19.30 Uhr / Donnerstag / 31. Mai / 19.30 Uhr / Brahms-Saal
SOPRAN Mojca Erdmann
KLAVIER Gerold Huber
Ausgewählte Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Strauss und Franz Schubert



Dienstag / 29. Mai / 20 Uhr / Metallener Saal
KLAVIER Anna Magdalena Kokits
VIOLONCELLO Alexander Gebert
Paul Juon:
Sonate a-Moll, op. 54
Mieczysław Weinberg:
Sonate Nr. 2 C-Dur, op. 63
Helmut Schmidinger:
*sub rosa.*
Zwei Lieder ohne Worte nach Gedichten von Johann Wolfgang von Goethe (Uraufführung)
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sonate für Violoncello und Klavier D-Dur, op. 58

Mittwoch / 30. Mai / 19.30 Uhr / Großer Saal
Kammerorchester Wien-Berlin
VIOLINE Anne-Sophie Mutter
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Violine und Orchester G-Dur, KV 216
Wolfgang Rihm:
*Lichtes Spiel*
Wolfgang Amadeus Mozart:
Divertimento B-Dur, KV 137
Konzert für Violine und Orchester A-Dur, KV 219

Donnerstag / 31. Mai / 20 Uhr / Gläserner Saal / Magna Auditorium
Bläserensemble Federspiel
Ausgewählte Werke von Simon Zöchbauer, Matthias Werner, Ayac Jimenez, Vincenz Stelzmüller und Traditional

Freitag / 1. Juni / 19.30 Uhr / Brahms-Saal
SOPRAN Ildikó Raimondi
VIOLINE Boris Kuschnir
KLAVIER Jasminka Stancul
HORN N. N.
Johannes Brahms:
Trio für Klavier, Violine und Horn Es-Dur, op. 40
Franz Schubert:
*Die junge Nonne*, D 828
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Variations serieuses d-Moll, op. 54
Johannes Brahms:
*Liebestreu*, op. 3/1
*Sehnsucht*, op. 49/3
Ernst Rudorff:
Fantasiestück, op. 10
Frédéric Chopin:
Nocturne für Klavier c-Moll, op. 48/1
Impromptu für Klavier As-Dur, op. 29
Robert Schumann:
*Dein Angesicht*, op. 127/2
*Er, der Herrlichste von allen*, op. 42/2
Fantasiestücke für Klavier, op. 12/1–5

Samstag / 2. Juni / 19.30 Uhr / Brahms-Saal
Slowakische Sinfonietta
DIRIGENT Tsugio Maeda
Franz Schubert:
Ouvertüre e-Moll, D 648
Symphonie Nr. 6 C-Dur, D 589 (*Kleine C-Dur Symphonie*)
Franz Lachner:
Ouvertüre für die Eröffnung des alten Musikvereinsgebäudes
Simon Sechter:
Jagdstück für Orchester
Tänze von Joseph Lanner und Johann Strauß Vater, komponiert für die Bälle der Gesellschaft der Musikfreunde
Johann Strauß Sohn:
*Freuet Euch des Lebens.* Walzer, op. 340

Samstag / 2. Juni / 15 Uhr / Sonntag / 3. Juni / 11 Uhr / Großer Saal
Wiener Philharmoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Wiener Kammerchor
Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor
DIRIGENT Zubin Mehta
SOPRAN (TOVE) Violeta Urmana
ALT (WALDTAUBE) Daniela Denschlag
TENOR (WALDEMAR) Torsten Kerl
TENOR (KLAUS-NARR) Gerhard Siegel
BARITON (BAUER) Alexander Tsymbalyuk
SPRECHER Thomas Quasthoff
Arnold Schönberg:
*Gurre-Lieder* in drei Teilen

Sonntag / 3. Juni / 19.30 Uhr / Großer Saal
Webern Symphonie Orchester
DIRIGENT Kirill Petrenko
Jean Sibelius:
*Pohjolas Tochter.* Symphonische Phantasie, op. 49
Richard Strauss:
*Don Juan.* Tondichtung nach Nikolaus Lenau für großes Orchester, op. 20
Modest Petrowitsch Mussorgskij:
*Bilder einer Ausstellung* für Orchester bearbeitet von Maurice Ravel

Sonntag / 3. Juni / 18.30 Uhr / Brahms-Saal
Philharmonia Schrammeln
MODERATION Stephan Pokorny
WERKELMANN Oliver Maar
*Von Musiklochkarten und Drehmomenten*

Montag / 4. Juni / 18.30 Uhr /
Dienstag / 5. Juni / 18.30 Uhr /
Brahms-Saal
Küchl-Quartett
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett G-Dur, op. 18/2
Streichquartett D-Dur, op. 18/3
Dmitrij Schostakowitsch:
Streichquartett Nr. 7 fis-Moll,
op. 108
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett f-Moll, op. 95

Montag / 4. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
KLAVIER Maurizio Pollini
Klavierabend

Dienstag / 5. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Orchester Wiener Akademie
DIRIGENT Martin Haselböck
ORGEL István Mátyás
Johann Ritter von Herbeck:
Symphonie Nr. 4 d-Moll
(*Orgelsymphonie*)
Marco Enrico Bossi:
Konzert für Orgel und
Orchester, op. 100
Johannes Brahms:
Symphonie Nr. 1 c-Moll, op. 68

Mittwoch / 6. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Wiener Virtuosen
MEZZOSOPRAN
Angelika Kirchschlager
Sergej Prokofjew:
Symphonie Nr. 1 D-Dur, op. 25
(*Symphonie classique*)
Hector Berlioz:
*Nuits d'Été*, op. 7
(*Sommernächte*)
Giuseppe Verdi:
*Verdiana*, bearbeitet von
Andreas N. Tarkmann
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Symphonie Nr. 4 A-Dur, op. 90
(*Italienische*)

Mittwoch / 6. Juni / 20 Uhr /
Gläserner Saal /
Magna Auditorium
LESUNG UND GESANG Erika Pluhar
GITARRE Klaus Trabitsch
*Mehr denn je*

Donnerstag / 7. Juni / 18.30 Uhr /
Brahms-Saal
Ensemble Wien
Joseph Haydn:
Streichquartett G-Dur, Hob. III:81
Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquartett Es-Dur, KV 160
Isaac Albéniz:
*Sevillanas*, op. 47/3 aus der
*Suite española*
*Asturias*, op. 47/5 aus der
*Suite española* (Leyenda)
Todo Charlo:
*Fueye ...!*
Héctor Varela/Alberto Nery:
*El 58*
Mariano Mores:
*La calesita*
Enrique Francini:
*La vi llegar*, arrangiert von
Werner Thomas-Mifune
Astor Piazzolla:
*Tango Ballet*, arrangiert von
José Bragato

Donnerstag / 7. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT UND KLAVIER
Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester B-Dur, KV 595
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 1 c-Moll,
WAB 101

Freitag / 8. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT UND KLAVIER
Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester d-Moll, KV 466
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 2 c-Moll, WAB 102

Samstag / 9. Juni / 15.30 Uhr /
Sonntag / 10. Juni / 11 Uhr /
Großer Saal
Concentus Musicus Wien
DIRIGENT Nikolaus Harnoncourt
KLAVIER Rudolf Buchbinder
Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie B-Dur, KV 182
Konzert für Klavier und
Orchester A-Dur, KV 488
Konzert für Klavier und
Orchester C-Dur, KV 503
Symphonie D-Dur, KV 385
(*Haffner Symphonie*)

Samstag / 9. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT UND KLAVIER
Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester c-Moll, KV 491
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 3 d-Moll, WAB 103

Sonntag / 10. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Tonkünstler-Orchester
Niederösterreich
DIRIGENT Andrés Orozco-Estrada
VIOLINE Patricia Kopatchinskaja
Carl Maria von Weber: Ouvertüre
zur romantischen Oper *Oberon*
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Konzert für Violine und
Orchester D-Dur, op. 35
Johannes Brahms:
Symphonie Nr. 2 D-Dur, op. 73



Montag / 11. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT UND KLAVIER
Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester D-Dur, KV 537
(*Krönungskonzert*)
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 4 Es-Dur,
WAB 104 (*Romantische*)

Montag / 11. Juni / 19.30 Uhr /
Mittwoch / 13. Juni / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
BARITON Robert Holl
KLAVIER Rudolf Jansen
Johannes Brahms:
Lieder nach Texten von
Klaus Groth, Heinrich Heine
und *Ernste Gesänge*

Dienstag / 12. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT Daniel Barenboim
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 5 B-Dur,
WAB 105

Dienstag / 12. Juni / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
Borodin-Quartett
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Quartettsatz B-Dur
Streichquartett D-Dur, op. 11
Johannes Brahms:
Streichquartett c-Moll, op. 51/1

Dienstag / 12. Juni / 20 Uhr /
Gläserner Saal /
Magna Auditorium
GESANG Ulrike Sych
GESANG Jenifer Lary
VIOLONCELLO Tomasz Skweres
FLÖTE Wan Zi
KLAVIER Roman Pawollek
KLAVIER, MODERATION
Marialena Fernandes
*Hochkultur – Haute Couture*
Werke von Tomasz Skweres,
Modesta Bor, Gioachino Rossini,
Roman Pawollek

Mittwoch / 13. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT UND KLAVIER
Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester Es-Dur, KV 482
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106

Donnerstag / 14. Juni / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
Artis-Quartett Wien
KLAVIER Gottlieb Wallisch
Claude Debussy:
Streichquartett g-Moll, op. 10
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester F-Dur, KV 413;
reduzierte Fassung vom
Komponisten
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett F-Dur, op. 59/1

Freitag / 15. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT Daniel Barenboim
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107

Samstag / 16. Juni / 15.30 Uhr /
Sonntag / 17. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Wiener Symphoniker
DIRIGENT Georges Prêtre
César Franck:
Symphonie d-Moll
Ottorino Respighi:
*Fontane di Roma*.
Symphonische Dichtung
*Pini di Roma*.
Symphonische Dichtung

Samstag / 16. Juni / 19.30 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT Daniel Barenboim
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 8 c-Moll, WAB 108

Sonntag / 17. Juni / 11 Uhr /
Großer Saal
Staatskapelle Berlin
DIRIGENT UND KLAVIER
Daniel Barenboim
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und
Orchester A-Dur, KV 488
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 9 d-Moll, WAB 109

Sonntag / 17. Juni / 19.30 Uhr /
Brahms-Saal
Tölzer Knabenchor
LEITUNG Gerhard Schmidt-Gaden
Ausgewählte Werke von
Johann Sebastian Bach und
Heinrich Schütz

www.casinos.at Hotline +43 (0) 50 777 50

Foto: Mike Ranz

*nur IWI/Statistik Austria

Ein Gewinn für die Kultur!

**Partner.Schafft.Kultur.** Seit 45 Jahren unterstützt Casinos Austria die Wiener Festwochen als Hauptsponsor und sorgt dafür, dass dieses internationale Festival auch weiterhin mit unkonventionellen Produktionen aufhorchen lassen kann. Damit die Zukunft der Kultur nicht dem Zufall überlassen bleibt.

Gut für Österreich.

CASINOS AUSTRIA

## Service und Karten /

www.festwochen.at

Festwochen-Service
Telefon (+43-1) 589 22 22
A1 Freeline
(österreichweit gebührenfrei)
0800 664 020
Mo – Fr (werktags) 10 bis 17 Uhr
ab 7. Mai 2012:
Mo – Fr (werktags) 9 bis 20 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 20 Uhr

Schriftliche Kartenbestellung
ab sofort bis 6. März 2012
mit beiliegender Bestellkarte
oder per Fax (+43-1) 589 22 55
oder per E-Mail
kartenbuero@festwochen.at
Die Bearbeitung erfolgt nach
Eingangsdatum.

Online-Verkauf
ab 7. März 2012
(Beginn 10 Uhr)
www.festwochen.at

Telefonischer Kartenverkauf
mit Kreditkarte
ab 7. März 2012:
Telefon (+43-1) 589 22 11
A1 Freeline
(österreichweit gebührenfrei)
0800 664 010
Mo – Fr (werktags) 10 bis 17 Uhr
ab 7. Mai 2012:
Mo – Fr (werktags) 10 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 14 Uhr

Bestellungen für am selben
Abend stattfindende
Vorstellungen sind bis 14 Uhr
möglich.

Vorverkauf an den Kassen
ab 28. April 2012:
Tageskasse der
Wiener Festwochen
Lehárgasse 3a, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 589 22-456
Sa – Mi 10 bis 18 Uhr
Do, Fr 10 bis 19 Uhr
Tageskasse im
Foyer der Halle E+G
MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Mo – Sa 10 bis 18 Uhr
Sonntag geschlossen

Zusätzlich nur am 28. April 2012:
Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
10 bis 18 Uhr

Kreditkarten
Wir akzeptieren beim
telefonischen Kartenverkauf,
im Internet und an unseren
Kassen Ihre Kreditkarte von
American Express, Diners Club,
MasterCard oder Visa.

Karten für sämtliche
Produktionen sind nach
Verfügbarkeit (zzgl. Gebühren)
ab 29. April 2012 auf
www.ticketbox.at sowie bei
den oeticket-Vertriebsstellen,
unter (+43-1) 96096 oder auf
www.oeticket.com und ab
30. April 2012 auch in allen
Raiffeisenbanken in Wien und
NÖ erhältlich.

Newsletter
Bestellen Sie unseren
Newsletter auf
www.festwochen.at
und lassen Sie sich die
neuesten Informationen
per E-Mail zusenden.

Eintrittskarte als Fahrschein
Wiener Linien und Wiener
Festwochen bieten die Aktion
„Eintrittskarte als Fahrschein“ an:
Ab zwei Stunden vor bis sechs
Stunden nach Beginn der Vor-
stellung gilt Ihre Festwochen-
Eintrittskarte als Fahrschein in
Wien (Zone 100, inkl. NightLine).

Festwochenkonzerte 2012
Karten erhalten Sie
ausschließlich im Musikverein
Wien, siehe Seite 96.
Es gelten die Ermäßigungen
des Musikverein Wien.

Datenschutz
Wir erlauben uns, Ihre Daten
elektronisch zu speichern, um
Sie über kurzfristige Änderungen
oder Festival-Neuigkeiten
informieren zu können.
Ihre Daten werden von den
Wiener Festwochen vertraulich
behandelt. Auf Ihr Verlangen
werden Ihre Daten umgehend
gelöscht.

## Ermäßigungen /

### Hinweis
Im Internet (Online-Verkauf) können keine ermäßigten Karten gebucht werden, ausgenommen sind folgende Ermäßigungen bei *Echte und andere Piraten* und *Somalische Nacht*: die Ermäßigung für Jugendliche bis 14 Jahre und die Ermäßigung bei gleichzeitigem Kauf.

### ☒ Raiffeisen Jugend-Bonus, Arbeitslosen- und SeniorInnenermäßigung
Im Vorverkauf erhalten SchülerInnen, Studierende, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildiener (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr) sowie Arbeitslose ca. 30%, SeniorInnen (ab 60 Jahren) ca. 15% Ermäßigung.
An den Abendkassen erhalten sie nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu Euro 8,- bzw. Euro 12,-. Beim Kartenkauf ist ein gültiger Ausweis bzw. Nachweis vorzulegen.

### SchülerInnengruppen
Informationen zu Preisen und Bestellmöglichkeiten erhalten Sie telefonisch beim Festwochen-Service (+43-1) 589 22 22 oder unter der A1 Freeline (österreichweit gebührenfrei) 0800 664 020.

### Ermäßigungen Büchereien Wien: Für früh Entschlossene
Büchereikarten-BesitzerInnen erhalten bei schriftlicher Kartenbestellung bis 20. Januar 2012 eine Ermäßigung von ca. 15% für max. zwei Karten pro Produktion. Die SBW-Nummer ist bei der schriftlichen Kartenbestellung anzugeben.

### Für spontane BesucherInnen
Büchereikarten-BesitzerInnen erhalten am Tag der Vorstellung ca. 15% Ermäßigung an den Tageskassen der Wiener Festwochen (Lehárgasse 3a und Foyer der Halle E+G im MuseumsQuartier), bei telefonischer Bestellung und an den Abendkassen für max. zwei Karten pro Produktion. Die Büchereikarte ist vorzulegen bzw. ist die SBW-Nummer anzugeben.

### Hunger auf Kunst & Kultur
Kulturpass-InhaberInnen erhalten aus einem beschränkten Kartenkontingent je eine kostenlose Eintrittskarte für bis zu sechs Produktionen der Wiener Festwochen. Die Karten sind ausschließlich von 1. bis 4. Mai 2012 von 10 bis 18 Uhr an der Tageskasse der Wiener Festwochen (Lehárgasse 3a, 1060 Wien) gegen Vorlage des Kulturpasses und eines Lichtbildausweises zu reservieren.

### Ermäßigungen bei *Echte und andere Piraten* und *Somalische Nacht*
Bei *Echte und andere Piraten* und *Somalische Nacht* erhalten Jugendliche bis 14 Jahre Karten zu Euro 7,50.
Bei gleichzeitigem Kauf von Karten für *Echte und andere Piraten* und *Somalische Nacht* verringert sich der Eintrittspreis um ca. 30% (gilt sowohl für Jugendlichen- als auch für Erwachsenenkarten).

### ☒ Raiffeisen Fenstertage
Eintrittskarten, die ab dem 30. April 2012 in Raiffeisenbanken in Wien und NÖ für sämtliche Festwochen-Vorstellungen der Raiffeisen Fenstertage 18. Mai und 8. Juni 2012 gekauft werden, sind um ca. 25% ermäßigt. Solange der Vorrat reicht.

### ♿ Rollstuhlplätze
Die mit ♿ gekennzeichneten Spielorte auf Seite 107 verfügen über genehmigte Rollstuhlplätze oder barrierefreien Zugang. Rollstuhlplätze (Euro 6,- / Begleitperson Euro 6,-) können bis eine Woche vor der Vorstellung schriftlich oder telefonisch beim Festwochen-Service (+43-1) 589 22 22 oder unter der A1 Freeline (österreichweit gebührenfrei) 0800 664 020 bestellt werden. Rollstuhlplätze für die Festwochenkonzerte 2012 erhalten Sie ausschließlich im Musikverein Wien, siehe Seite 96.
Es gelten die Preise des Musikverein Wien.

# LEIDENSCHAFT GEWINNT.

Ob Inszenierung eines Theaterstücks oder Gestaltung eines neuen Automobils – nur wenn alle mit ganzer Leidenschaft daran arbeiten, gewinnt man die Menschen. Die neue BMW 3er Limousine überzeugt dabei mit sportlichem Auftritt, mit noch mehr Raum und Komfort sowie mit eindrucksvoller Effizienz beim Verbrauch. Die wahlweisen Ausstattungs-Linien Sport, Luxury und Modern unterstreichen den individuellen Charakter der neuen BMW 3er Limousine.

**DIE NEUE BMW 3er LIMOUSINE.**

**BMW EfficientDynamics**
**Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.**

**BMW Wien**

**www.bmw-wien.at**

**Heiligenstadt**
1190 Wien
Heiligenstädter Lände 27
Tel. 01/360 61-0

**Donaustadt**
1220 Wien
Rautenweg 4-6
Tel: 01/259 35 46-0

BMW 3er Limousine: von 85 kW (115 PS) bis 225 kW (306 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 4,5 l/100 km bis 8,4 l/100 km, $CO_2$-Emission von 118 g/km bis 196 g/km.


## Spielorte / Venues /

(in Klammer öffentliche Verkehrsmittel)
(in brackets public transport)

♿ Akademietheater
Lisztstraße 1, 1030 Wien
Telefon (+43-1) 514 44-4740
(U4 Stadtpark,
4A Akademietheater,
D, 2, 71 Schwarzenbergplatz)

♿ brut im Künstlerhaus
Karlsplatz 5, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, Badner Bahn, 1, 62,
4A, 59A Karlsplatz, D, 2, 3A Oper)

♿ Burgtheater
Dr.-Karl-Lueger-Ring 2,
1010 Wien
Telefon (+43-1) 514 44-4440
(D, 1 Burgtheater)

Donauturm
Donauturmstraße 4, 1220 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1 Kaisermühlen-VIC,
10 Minuten Gehweg,
20B Donauturm,
30-Minuten-Takt)

♿ DSCHUNGEL WIEN
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2, 2A Museumsquartier)

GARAGE X
Petersplatz 1, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U3 Stephansplatz,
1A, 3A Petersplatz/Graben)

♿ Gebietsbetreuung
Stadterneuerung 10
Quellenstraße 149, 1100 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(O, 6, 67 Quellenplatz)

♿ Halle E+G im MuseumsQuartier
Museumsplatz 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 524 33 21-1126
(U2, 2A Museumsquartier,
U3, 49, 48A Volkstheater)

Looshaus
Michaelerplatz 3, 1010 Wien
Eingang Herrengasse 2–4
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U3 Herrengasse,
2A Michaelerplatz)

♿ Messe Wien, Halle A
Messeplatz 1, 1020 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2, 82A Messe Prater)

♿ Musikverein Wien
Bösendorferstraße 12, 1010 Wien
Telefon (+43-1) 505 81 90
(U1, U2, U4, Badner Bahn,
1, 62, 4A, 59A Karlsplatz,
D, 2, 71, 3A Schwarzenbergplatz)

♿ Palais Kabelwerk
Oswaldgasse 35a, 1120 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U6 Tscherttegasse, 62, 62A
Sonnergasse)

♿ Rathausplatz
1010 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2 Rathaus, D, 1 Rathausplatz,
2 Stadiongasse/Parlament)

♿ Schauspielhaus
Porzellangasse 19, 1090 Wien
Telefon (+43-1) 317 01 01-18
(D Schlickgasse, 40A Bauern-
feldplatz)

♿ Theater Akzent
Theresianumgasse 18, 1040 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1 Taubstummengasse,
D Belvedere, Plößlgasse,
13A Belvederegasse)

♿ Theater an der Wien
Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 588 30-369
(U1, U2, U4 Karlsplatz,
59A Bärenmühldurchgang)

Therese-Schlesinger-Hof
Wickenburggasse 15, 1080 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U2 Rathaus, 5, 33, 43, 44
Lange Gasse)

Tonkino Saalbau
Flachgasse 25, 1150 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(10, 10A Märzstraße)

Treffpunkt BOEM*
Koppstraße 26, 1160 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(48A Kirchstetterngasse)

Vogeltennwiese /
Jubiläumswarte
Johann-Staud-Straße 80,
1160 Wien
Telefon (+43-1) 587 87 74
(52B Siedlung Kordon,
Stundentakt,
15 Minuten Gehweg)

♿ Volkstheater
Neustiftgasse 1, 1070 Wien
Telefon (+43-1) 521 11-0
(U2, U3, 49, 2A, 48A Volkstheater)

♿ Wien Museum Karlsplatz
Karlsplatz 8, 1040 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U1, U2, U4, Badner Bahn,
1, 62, 4A, 59A Karlsplatz)

♿ WUK
Währinger Straße 59, 1090 Wien
Telefon (+43-1) 589 22 22
(U6, 40A Währinger Straße/
Volksoper, 5, 33, 37, 38, 40, 41,
42 Spitalgasse/Währinger
Straße)

## Abendkassen /

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

### Nacheinlass
Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommenden der Nacheinlass produktionsbedingt nicht immer gewährt werden kann.

### Restkarten an der Abendkasse
Bei ausverkauften Vorstellungen wird mit Öffnung der Abendkasse (eine Stunde vor Vorstellungsbeginn) eine Warteliste angelegt. Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden die Restkarten entsprechend der Reihung auf der Liste ausgegeben.
Pro Person wird eine Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

### Stehplätze
Bei folgenden Produktionen werden Stehplätze (Euro 3,-) angeboten:
*Die schönen Tage von Aranjuez*
*La Traviata*
*Prometheus in Athen*
*The Master and Margarita*
Diese werden jeweils ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse verkauft.
Pro Person wird eine Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

### Kopfhörerentlehnung
Bei Produktionen mit Simultanübersetzung ist zur Entlehnung des Kopfhörers ein gültiger Lichtbildausweis mitzubringen.

## Evening box-offices /

Evening box-offices open one hour prior to the performance.

### Latecomers
Please note that for some productions late entry will not be permitted.

### Sale of remaining tickets at the evening box-office
In case of sold-out performances, a waiting list is compiled at the evening box-office (from one hour prior to the performance). Remaining tickets are sold from 15 minutes prior to the performance according to the order of names on the waiting list. One ticket only per person, pre-booking is not possible.

### Standing room
Standing room tickets (Euro 3,-) are available for the following productions:
*The Pleasing Hours of Aranjuez*
*La Traviata*
*Prometheus in Athens*
*The Master and Margarita*
These tickets are sold from one hour prior to the performance at the evening box-office of the respective venue.
One ticket only per person, pre-booking is not possible.

### Loaning headphones
For events with simultaneous translation please bear in mind that it is necessary to bring a valid picture ID in order to loan headphones.

SIEMENS

Kultur bereichert unseren Alltag.
Vor allem, wenn sie nicht alltäglich ist.

Kunst und Kultur gehen neue Wege. Mit Unterstützung von Siemens.

Die Förderung kultureller Projekte hat eine lange Tradition bei Siemens. Kunst und Kultur bereichern die Gesellschaft mit neuen und innovativen Ideen. Deshalb sind wir stolz, in zahlreichen Ländern mit vielfältigen Initiativen und Projekten gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

siemens.com/answers

## Service and tickets /

www.festwochen.at

Festival-Service
Telephone (+43-1) 589 22 22
A1 Freeline
(free of charge in Austria)
0800 664 020
Mon – Fri (workdays)
10.00am – 5.00pm
from 7 May 2012:
Mon – Fri (workdays)
9.00am – 8.00pm
Sat, Sun & Holidays
10.00am – 8.00pm

Written applications for tickets
from now until 6 March 2012
with attached order form
or by fax (+43-1) 589 22 55
or by e-mail
kartenbuero@festwochen.at
Orders will be completed according to the date of receipt.

Online bookings
from 7 March 2012
(from 10.00am)
www.festwochen.at

Credit card bookings
from 7 March 2012:
Telephone (+43-1) 589 22 11
A1 Freeline
(free of charge in Austria)
0800 664 010
Mon – Fri (workdays)
10.00am – 5.00pm
from 7 May 2012:
Mon – Fri (workdays)
10.00am – 5.00pm
Sat, Sun & Holidays
10.00am – 2.00pm

We are able to take credit card bookings until 2.00pm for tickets for the same evening.

Ticket sale
from 28 April 2012:
Festival box-office
Lehárgasse 3a, 1060 Vienna
Telephone (+43-1) 589 22-456
Sat – Wed 10.00am – 6.00pm
Thu, Fri 10.00am – 7.00pm
Box-office
in the foyer of Halle E+G
MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, 1070 Vienna
Mon – Sat 10.00am – 6.00pm
Sundays closed

Credit cards
The telephone and online booking services as well as the box-offices accept the following credit cards: American Express, Diners Club, MasterCard and Visa.

Tickets for all productions can also be purchased (depending on availability): from 29 April 2012 at www.ticketbox.at and all oeticket-outlets by calling (+43-1) 96096 or visiting www.oeticket.com, and from 30 April 2012 also at Raiffeisen branches in Vienna and Lower Austria.
Service charges will apply.

Newsletter
Subscribe to our newsletter at www.festwochen.at and get the latest information about the Wiener Festwochen.

Public Transport
Wiener Linien and Wiener Festwochen provide the special promotion “Theatre ticket as transport ticket”. From two hours before until six hours after the start of the performance your theatre ticket is valid as a bus, tram or underground ticket (Zone 100, incl. NightLine) in Vienna.

Festwochenkonzerte 2012
Tickets are available at the Musikverein Wien only, see page 96 (reductions according to their policies).

Data protection disclaimer
We reserve the right to store your data electronically to be able to inform you about last minute changes or the latest news. Your data will be treated confidentially by the Wiener Festwochen and if requested can be immediately deleted.

Foto Hertha Hurnaus

Ayse Erkmen, questions and suggestions, 2008, Beratungspavillons der AK Wien

# Partner von Into The City

AK WIEN

kultur.arbeiterkammer.at

## Reductions /

### Note

Reductions can not be granted on the Internet (online bookings), except the following reductions for *Echte und andere Piraten* and *Somalische Nacht*: the reduction for young people up to the age of 14 and the reduction for simultaneous purchase.

### Raiffeisen Young People's Bonus, reductions for unemployed people and senior citizens

Schoolchildren, apprentices, students and young people on military / alternative service (up to the age of 26) as well as unemployed people receive approx. 30% and senior citizens (from the age of 60) approx. 15% reduction.
At the evening box-office last minute tickets at Euro 8,- / Euro 12,- will be offered, depending on availability. A valid picture ID is necessary.

### School groups

For further information regarding prices and applications for tickets please call our Festival-Service (+43-1) 589 22 22 or A1 Freeline (free of charge in Austria) 0800 664 020.

### Reductions for library card holders: for early birds

Library card holders (Büchereien Wien) are entitled to approx. 15% reduction on written applications (please include the SBW number) up until 20 January 2012.
The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

### for last minute bookers

Library card holders (Büchereien Wien) are entitled to approx. 15% reduction on tickets booked on the day of the performance. The discount is available, on presentation of a valid library card, at the festival box-offices and with telephone bookings. The reduction is valid for a maximum of two tickets per production.

### Hunger auf Kunst & Kultur (Hungry for Art and Culture)

Holders of a "Kulturpass" are entitled to one free ticket per production for up to a maximum of six productions - from a limited number of tickets. These tickets can be reserved only from 1 until 4 May 2012 from 10.00am – 6.00pm at the Festival box-office (Lehárgasse 3a, 1060 Vienna) upon presentation of a "Kulturpass" and a valid picture ID.

### Reductions for *Echte und andere Piraten* and *Somalische Nacht*

For *Echte und andere Piraten* and *Somalische Nacht* young people up to the age of 14 will be offered tickets at Euro 7,50. The ticket price of both young people's and adult's tickets is reduced by approx. 30% in case of simultaneous purchase of tickets for *Echte und andere Piraten* and *Somalische Nacht*.

### Raiffeisen Days

Tickets that are purchased from 30 April 2012 in any Raiffeisen branch in Vienna or Lower Austria for all Wiener Festwochen performances on 18 May and/ or 8 June 2012, will be offered with a reduction of approx. 25%. Subject to availability.

### Places for wheelchair users

The venues marked ♿ on page 107 provide legally approved places for wheelchair users or disabled access.
These places (Euro 6,- / companion Euro 6,-) may be booked by telephone or with written applications up to one week before the performance.
Information Festival-Service (+43-1) 589 22 22 or A1 Freeline (free of charge in Austria) 0800 664 020.
Places for wheelchair users for the Festwochenkonzerte 2012 are available at the Musikverein Wien only, see page 96 (reductions according to their policies).

RÖMERQUELLE®

belebt die Sinne

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:

EINE UNSERER CLUBGARNITUREN.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER HABEN ES GUT:
SIE SETZEN AUF DIE NUMMER 1 IN SACHEN KULTUR.

WIE ZUM BEISPIEL BEI DEN WIENER FESTWOCHEN 2012.
Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN 15% ERMÄSSIGUNG
AUF AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN.

(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

*Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.*

ORF
1
ÖSTERREICH 1
CLUB

# PORR im Bild

www.porr-group.com

powered by PORR


# EINE ERFOLGS-PRODUKTION AUS OTTAKRING.

Erfrischend kulinarisch.
Erfrischend Ottakringer.

www.ottakringer.at

ORF

KULTUR IM FERNSEHEN

**KULTURMONTAG**
ab 22.30 Uhr, ORF 2
mit **les.art**
**art.genossen**
ab 0.00 Uhr
**art.film**

**euro.film**
Freitag, 22.30 Uhr, ORF 2

**matinee mit a.viso**
Sonntag, 9.05 Uhr, ORF 2

**dok.film**
Sonntag, 23.00 Uhr, ORF 2

***programm.ORF.at***

## Impressum /

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger**
Wiener Festwochen GesmbH
Lehárgasse 11, 1060 Wien
Telefon (+43-1) 589 22-0
Telefax (+43-1) 589 22 49
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at

**Geschäftsführung**
Luc Bondy
Wolfgang Wais

**Künstlerische Leitung**
(für den Inhalt verantwortlich)
Luc Bondy
(Intendant)
Stefanie Carp
(Schauspieldirektorin)
Stéphane Lissner
(Musikdirektor)

**Redaktion**
Maria Awecker
Stefanie Carp
Judith Kaltenböck
Katharina Kolar
Matthias Pees
Marie-Therese Rudolph
Elisabeth Schack
Wolfgang Schlag
Mona Schwitzer
Michaela Zimbelius
Anne Zimmermann

**Korrektorat**
Katharina Sacken

**Englische Zusammenfassungen**
Patricia Benecke
Patrick Driver

**Umschlaggestaltung**
Bild: Ulrich Seidl
Artwork:
Kornelius Tarmann_Design

**Grafisches Konzept**
buerowinkler
[Number 8 / Friederike Hofmann]

**Herstellung**
Die Drucker
Agens&Ketterl GmbH

**Bildnachweis**
6 Mike Ranz (Foto),
Bernhard Winkler (Bildmontage)
8/9 Ulrich Seidl
10 Hannah Starkey, *Untitled, May 1997*, framed c-type print, 122 x 152 cm, 1997, courtesy Maureen Paley, London
13 Rudy Amisano / Teatro alla Scala
14/15 Ulrich Seidl
16 Aylin Gungor
19 Michael Hieslmair
20 Sabine Pichler
23 Sabine Pichler
24 Asier Gogortza
26/27 Ulrich Seidl
28 Tobias Goetz
31 Lisa Tomasetti 2011
32 Andrea López
38 Wolfgang Zajc
41 Odette Scott
42 Huang Zhaojun
45 Behrouz Mehri / AFP
46 Michèle Laurent
49 Dieudonné Niangouna
50 Jeff Busby (Foto), Bernhard Winkler (Bildmontage)
53 Máté Ridovics Tóth
54 Judith Kaltenböck
57 God's Entertainment
58 Sarah Ainslie
61 Serbisches Volkstheater, Želimir Žilnik, 1977
62 Georg Petermichl / Schauspielhaus
65 geheimagentur
66 Martin Argyroglo, courtesy Raqs Media Collective and Frith Street Gallery
69 *Disinterred Bones at Sikandar Bagh* by Felice Beato, 1858. Albumen print, © The Alkazi Collection of Photography
70 Ulrich Seidl
73 Markus Öhrn
74 Ellen Bornkessel / Stiftung Zollverein
77 Arno Declair
78 Win Knowlton
81 Angélica Liddell
82 Antti Laitinen
84/85 Ulrich Seidl
94/95 Ulrich Seidl

**Hinweis**
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation zumeist auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z. B. BenutzerInnen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

# Team /

## Wiener Festwochen

### Geschäftsführung
Luc Bondy
Wolfgang Wais

### Künstlerische Leitung
Luc Bondy
(Intendant)

Stefanie Carp
(Schauspieldirektorin)
Stéphane Lissner
(Musikdirektor)

Susanne Gelles
(Referentin des Intendanten)

### Kaufmännische Leitung
Wolfgang Wais
(Geschäftsführer)

Gerlinde Ehrenreich
(Assistentin des
Geschäftsführers)

### Verträge
Melanie Jamnig (Leitung)
Bettina Kletzer
Johanna Legerer
Gabriele Ludescher

### Dramaturgie
Asja Jarzina
(Assistentin Dramaturgie)
Matthias Pees
(Leitender Dramaturg
Schauspiel und Koordination
forum festwochen)
Elisabeth Schack
(Dramaturgin Schauspiel)
Wolfgang Schlag
(Kurator Into the City)
Anne Zimmermann
(Assistentin Dramaturgie)

### Produktion
Cath Brittan
(Produktionsleiterin)
Martina Forster
(Produktionsleiterin)
Celestine Kubelka
(Produktionsleiterin)
Attila Láng
(Chefproducer)
Michaela Monaco
(Chefproducer)
Isabel Öhlinger
(Produktionsassistentin)
Claudia Purschke
(Produktionsleiterin)
Bettina Wais-Einspieler
(Organisation Reisen)
Peter Walz
(Produktionsleiter)

### Pressebüro / Öffentlichkeitsarbeit
Maria Awecker
(Leitung)
Gabri M. Einsiedl
Judith Kaltenböck
Nadia Pfattner
Stefanie Preißler

### Marketing
Sabina Preindl
Sonja Vikas-Stückler
(Leitung)

### Theaterpädagogik
Katharina Kolar

### Kartenbüro / Service
Petra Jannaschk
(Leitung)
Ulrike Klöckl
Andreas Körner
Matthias Scheibner
Wolfgang Springer
Claus Peter Steppi
Michaela Zimbelius
(Leitung)

### Telefonzentrale
Karin Slamanig
Marion Titsch

### Administration / Verwaltung
Andrea Aichhorn
Elisabeth Dobisch
Edith Kerstof
(Konsulentin)
Wolfgang Möser
(Leitung)
Karin Seybold
Christian Simek

### EDV
Herbert Samer
uptime ITechnologies GmbH

### Ton
Adolf Toegel
Herta Trisko

Wiener Festwochen

WIEN KULTUR

Die Wiener Festwochen werden subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Planungsstand 5. Dezember 2011.
Änderungen vorbehalten!

Wiener
Festwochen
www.festwochen.at
Hauptsponsoren der Wiener Festwochen
A1
CASINOS AUSTRIA
Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank
Festivalsponsor
DONAU
ZENTRUM